

DIE FORMEL ZUM ERFOLG
GESCHÄFTSBERICHT 2010

KENNZAHLEN

	31.12. 2010	31.12. 2009
	MIO. EUR	MIO. EUR
Ertragslage		
Umsatz	211,0	218,4
Rohertrag	104,3	106,2
EBITDA operativ*	9,2	-2,7
Betriebsergebnis operativ*	0,6	-14,1
EBIT	-12,8	-42,8
Ergebnis pro Aktie in EUR	-3,09	-5,06
Auftragseingang	218,6	210,9
Auftragsbestand	101,7	98,0
Vermögens- und Finanzlage		
Cash Flow (operativ)	4,4	7,2
Working Capital	41,3	53,1
Eigenkapital	64,5	89,1
Eigenkapitalquote in %	43,1	53,1
Bilanzsumme	149,7	167,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.372	1.639

* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

DIE FUNKWERK AG

Funkwerk ist spezialisiert auf lösungsorientierte Informations- und Kommunikationssysteme für die Anwendungsbereiche Transport und Verkehr, Fahrzeuge, Sicherheit und Datennetze. Systeme von Funkwerk automatisieren, rationalisieren und sichern betriebliche Abläufe bei Kundenzielgruppen, die von privatwirtschaftlichen Unternehmen bis zu öffentlichen Einrichtungen reichen. Entsprechend den Anwendungsbereichen und den danach klar abgegrenzten Zielgruppen ist Funkwerk heute ein aktiver Technologieanbieter mit vier strategischen Geschäftsbereichen.

TRAFFIC & CONTROL COMMUNICATION

- Kommunikationssysteme
- Managementsysteme
- Informationssysteme

AUTOMOTIVE COMMUNICATION

- Kommunikationsanlagen (ASM)
- Kommunikationsanlagen (OEM)
- Telematik
- Avionics

ENTERPRISE COMMUNICATION

- Netzwerke
- TK-Anlagen
- Datensicherheit

SECURITY COMMUNICATION

- Videosysteme
- Objektschutz
- Personensicherung
- Funkgeräte für Sicherheitsaufgaben

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Sie gelte Dank und Glück, liebe Aktionäre,

im Jahre 2010 hat die Funkwerk AG die erste Dekade ihrer Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Ein kurzer Rückblick: Wir starteten im August 2000 als kleines mittelständisches Unternehmen mit 280 Mitarbeitern und 38 Mio. Euro Umsatz und waren damals stolz, den Auslandsumsatz um 63 Prozent auf 3,7 Mio. Euro gesteigert zu haben. Zehn Jahre danach ist Funkwerk heute ein vielfältig tätiger Technologiekonzern mit mehreren Standorten in Deutschland und Europa und einem Auslandsumsatz, der sich gegenüber 2000 mehr als verzehnfacht hat.

Diese erste Dekade war nicht nur für Funkwerk eine sehr bewegte Zeit: Unsere Gesellschaft ging im November 2000 an die Börse, zu einer Zeit, als die Euphorie über die »New Economy« schon im Abklingen war und die Stars des »Neuen Marktes« nach und nach entzaubert wurden. Funkwerk ist eines der wenigen Technologieunternehmen, die den Untergang des »Neuen Marktes« nicht nur überlebt haben, sondern trotz aller nachfolgenden weltwirtschaftlichen Verwerfungen weiter kräftig gewachsen sind. Diese nahezu ungetrübte und ideale Wachstumsphase dauerte sieben Jahre an. In dieser Zeit haben sich im Funkwerk Konzern die Mitarbeiterzahlen vervierfacht, der operative Gewinn verfünffacht und der Umsatz verachtacht.

Bereits 2008 mussten wir jedoch erkennen, dass schnelles Wachstum seinen Preis hat, indem Organisationsstrukturen überdehnt wurden, Abläufe an Effektivität verloren, das Produktportfolio ausuferte und sich Überkapazitäten einstellten. Als Konsequenz unterzogen wir unser Unternehmen einer Konsolidierung, Bereinigung und Restrukturierung. Als sich die ersten Erfolge daraus für Funkwerk einzustellen begannen, stürzten die Weltmärkte in eine Krise, die auch heute noch nicht vollständig überwunden ist. Hinzu kam die Sondersituation in Algerien, wo sich das zunächst erfolgreiche Projektgeschäft unter dem Einfluss unkalkulierbarer politischer Strömungen in ein Risiko verwandelte.

Für Funkwerk wurden so die Jahre 2009 und 2010 zu einer dreifachen Belastungsprobe. Wir mussten nicht nur der negativen weltwirtschaftlichen Entwicklung begegnen, sondern zusätzlich den Konzern auf eine neue, effizientere und wieder nachhaltig ertragsstarke Plattform stellen. Dies erfolgte nicht nur durch eine Kostenanpassung, sondern auch durch eine Justierung des Geschäftsmodells.

Wir vollziehen den Wandel vom Gerätelieferanten für spezielle Nischen hin zum professionellen Lösungsanbieter für bestimmte Branchen, um der Standardisierung und dem Wettbewerbsdruck der Massenfertigung auszuweichen. Wir konzentrieren das Produktportfolio auf wenige essentielle Schlüsselkomponenten mit vertiefter technologischer Wertschöpfung. Wir internationalisieren das Geschäft weiter, vorzugsweise durch Kooperationen mit internationalen Infrastrukturherstellern. Wir fokussieren unsere Geschäftstätigkeit auf die Themen Verkehr und Sicherheit, weil wir hier langfristig attraktive Märkte und nachhaltige Wettbewerbsvorteile sehen. Wir implementieren eine Plattformstrategie, die eine bessere geschäftsbereichsübergreifende Nutzung der Ressourcen, Einsparungen bei Querschnittsfunktionen und eine bessere Wiederverwendung von Entwicklungsergebnissen ermöglicht. In der Umsetzung dieser Strategie sind wir 2010 gut vorangekommen.

Das Geschäftsjahr 2009 war das erste Jahr, in dem Funkwerk einen Verlust vermelden musste und gerade im Jubiläumsjahr 2010 wollte das Management wieder ein positives operatives Ergebnis erzielen. Trotz der ausgebliebenen Geschäftsbelebung haben wir dieses Ziel mit einer Absenkung der Kostenbasis um rund 19 Mio. Euro auch erreicht. Jedoch wurden diese nachhaltigen Erfolge bei der Wiederherstellung der operativen Ertragskraft durch Auswirkungen im Algerien-Geschäft und durch Restrukturierungskosten überlagert. Diese einmaligen Wertminderungen und Aufwendungen haben Funkwerk 2010 nochmals in die Verlustzone gebracht.

Mit dem Strategiewandel und den Restrukturierungsmaßnahmen als auch durch eine vorsichtige Bilanzierung hat Funkwerk in den vergangenen zwei Jahren die Voraussetzungen geschaffen, um 2011 in allen Geschäftsbereichen wieder ein profitables Wachstum zu erzielen. Nach aktuellem Planungsstand wird Funkwerk im laufenden Geschäftsjahr aus Konzernsicht wieder ein Wachstum ausweisen und einen Gewinn erwirtschaften. In den Jahren 2012 und 2013 sollten die Zuwächse höher ausfallen und die Gewinnmargen steigen.

Unser Unternehmen hat damit die Phase der Konsolidierung weitgehend hinter sich gelassen und wieder festen Boden unter den Füßen gewonnen. Die Justierungen am neuen Geschäftsmodell und die Anpassung der Kosten werden 2011 konsequent fortgeführt, wobei jetzt die Ausübung strategischer Optionen verstärkt im Vordergrund steht. Darüber hinaus soll das Geschäftsjahr 2011 auch den Beginn einer neuen Wachstumsdekade für Funkwerk einläuten. Dabei wollen wir den wichtigen Erfolgsfaktor der vergangenen zehn Jahre fortschreiben, nämlich Innovationen.

Innovationen von Funkwerk waren der in über drei Millionen Fahrzeugen eingebaute Mobilfunkverstärker Compenser oder die in über 20.000 Zügen von Norwegen bis China installierten GSM-R Cab Radios, um hier nur einige zu nennen. Morgen werden das sein die elektronischen Stellwerke Alistar, die TETRA-Personennotrufanlagen und weitere Innovationen, die sich in Vorbereitung befinden. Mit innovativen Produkten wie diesen bedient Funkwerk die Märkte seiner Geschäftsbereiche, die alle durch eine große Dynamik gekennzeichnet sind. Daraus ergeben sich in der Zukunft vielfältige Chancen und lohnende Entwicklungsmöglichkeiten für unser Unternehmen.

So begeben wir uns 2011 auf einen neuen Wachstumspfad, der uns mittelfristig zu unseren alten Bestmarken im Umsatz mit entsprechenden Ergebnissen führen soll. Nach dieser Zwischentappe wollen wir langfristig Funkwerk zu einem der Top-5-Unternehmen für professionelle Kommunikations-, Informations- und Sicherheitslösungen in Europa aufsteigen lassen und nachhaltig Gewinn für unsere Aktionäre erwirtschaften. Diesem Ziel gilt unser ganzer Einsatz.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Für den Vorstand der Funkwerk AG:



Dr. Hans Grundner
(Vorstandsvorsitzender)

FUNKWERK IM DIALOG



»DIE ZUKUNFT DES UNTERNEHMENS LIEGT
IN SEINEN POTENZIALEN. FUNKWERK
WIRD SEINE REICHEN POTENZIALE ERFOLG-
REICH AUF DIE STRASSE BRINGEN.«

DIE VORSTÄNDE DER FUNKWERK AG DR. HANS GRUNDNER, CARSTEN AHRENS UND JOHANN SCHMID-DAVIS

IM GESPRÄCH MIT DEM JOURNALISTEN RIGOBERT KAISER - WIRTSCHAFTS- UND BÖRSENJOURNALIST, BAYERISCHER RUNDFUNK.





Dr. Hans Grundner (2. von Links),
Carsten Ahrens (2. von Rechts),
Johann Schmid-Davis (Rechts) und
der Journalist Rigobert Kaiser (Links)

DER VORSTAND IM GESPRÄCH MIT RIGOBERT KAISER

Im Brief an die Aktionäre heißt es: »Die erste Dekade der Funkwerk AG war außerordentlich bewegt.« Folgt jetzt bis 2020 eine ruhigere Phase?

HERR DR. GRUNDNER: Die Lebensphasen eines Unternehmens sind neben der Strategie natürlich auch von internen und äußeren Einflüssen abhängig. Die Statistik weist aus, dass gerade in Unternehmen nach einer rasanten Wachstumsphase, die bei Funkwerk immerhin sieben Jahre andauerte, oft eine Phase der Konsolidierung von zwei bis drei Jahren erfolgt, in der man sich neu aufstellt und neue Kräfte sammelt. Wird diese Phase gut überstanden, dann ist man bereit für den nächsten Entwicklungsschub. So gesehen erwarten wir heute für Funkwerk den Beginn einer neuen Wachstumsphase und keine ruhige Phase.

Das Wachstum seit dem Börsengang 2000 war rasant. Aus zwei Standorten wurden 12, der Umsatz hat sich fast versiebenfacht auf 211 Millionen Euro. Mit welchem Tempo wird es weitergehen?

HERR DR. GRUNDNER: Unsere Strategie zielt auf ein kontrolliertes Wachstum. Wir haben in der Konsolidierungsphase in den Jahren 2009 und 2010 die hierzu notwendigen Strukturen und die Führungsinstrumente geschaffen, um die Risiken besser zu beherrschen. So werden in Zukunft die zentralen Funktionen gestärkt und weiter ausgebaut. Das beginnt mit einer Vereinheitlichung des IT- und ERP-Systems mit Einführung einer zentralen, einheitlichen Datenbasis für den gesamten Konzern. Es setzt sich fort in der Organisation eines zentralen Einkaufs mit Vereinheitlichung der Artikelstämme. Damit wird es auch möglich sein, die Vielfalt zu reduzieren und die Fertigungskapazitäten gleichmäßiger auszulasten. Ganz wichtig ist auch die Einführung von Entwicklungsplattformen, das heißt von Werkzeugen, um eine höhere Produktivität in der Produktentwicklung zu gewinnen. Damit verbessert sich gleichzeitig die Wiederverwendung von Entwicklungsergebnissen und Komponenten. Das sind alles Voraussetzungen, die zu Beginn von Funkwerk im Jahre 2000 noch nicht vorhanden waren. Derzeit sehen wir noch ein verhaltenes Wachstum in den Jahren 2011 und 2012. Mit unseren dann reifen Technologien und Produkten sollte dieses dann 2013 und 2014 rasant anziehen.

Welche Umsatz- und Gewinnprognosen geben Sie für das laufende Jahr?

HERR SCHMID-DAVIS: Unsere Budgetplanung begann ja bereits im Oktober letzten Jahres und ist begleitet von einer Mittelfristplanung über drei Jahre samt Strategieplanung. Im Planungsprozess arbeiten wir dabei sowohl von unten als auch von oben, um eine beste Einschätzung zu gewinnen. Von oben bedeutet aus Sicht des Marktes und der zu planenden Marktanteile und von unten bedeutet aus Sicht der Einzelprojekte und aktueller Vertriebsinformationen nebst Kostenbudgets. Darauf aufbauend liegt unsere Umsatzplanung für das laufende Geschäftsjahr bei etwa rund 230 Mio. Euro, was auch wieder zu einem geplanten Gewinn vor Steuern und Zinsen führt.

Wie schaut Ihre mittelfristige Planung aus?

HERR SCHMID-DAVIS: Die Mittelfristplanung umfasst die Jahre 2012 und 2013. Hier erwarten wir bei der aktuellen Kostenstruktur bereits höhere Wachstumsraten, bis zu 20 Prozent gegenüber 2010. Dabei reden wir hier vom organischen Wachstum. Durch mögliche Zukäufe von Betrieben oder Betriebsteilen können die geplanten Wachstumszahlen natürlich leicht überschritten werden. Das Wachstum wird wesentlich davon abhängen, inwieweit es gelingt, mit unseren neuen Produktgruppen »Stellwerk Alister« und »TETRA« schnell Marktanteile zu gewinnen. Darüber hinaus erwarten wir im Bereich Automotive nennenswerte Zuwächse beginnend ab 2013.



Können Sie etwas zur Finanzierung der Funkwerk AG sagen? Fremdmittel? Kapitalmaßnahmen?

HERR SCHMID-DAVIS: Wir zählten zum Ende letzten Jahres einen Netto-Cashbestand von etwa 12 Mio. Euro. Aufgrund des zyklischen Verhaltens unseres Geschäftes und der starken Projektorientierung brauchen wir insbesondere eine gesicherte Finanzierung für das unterjährig stark schwankende Working Capital sowie für die im Projektgeschäft üblichen Avalbesicherungen. Im Rahmen der Planung prüfen wir zurzeit intensiv verschiedene Optionen und stehen aktuell vor dem Abschluss einer »maßgeschneiderten« längerfristigen Betriebsmittelfinanzierung für unser operatives Geschäft.

Sie haben vier Geschäftsfelder. Das größte ist der Geschäftsbereich Verkehr. Hier rüsten Sie Bahnbetreiber, aber auch Kreuzfahrtschiffe mit Kommunikations- und Datenfunktechnik aus. Wie entwickelt sich dieser Bereich?

HERR DR. GRUNDNER: Der Geschäftsbereich Traffic & Control Communication erwirtschaftete im letzten Jahr einen Umsatz von 103 Mio. Euro und war mit dem Zugfunk eigentlich von Anfang an ein Kerngeschäft von Funkwerk. Dieses Segment hat sich in der ersten Dekade von Funkwerk sehr gut entwickelt, und wir sind heute stolze Weltmarktführer bei Funkterminals für Züge. Bereits über 20.000 Züge verkehren von Norwegen bis Australien mit unserer Funktechnik. Daneben besitzen wir ein rundes Portfolio mit den weiteren Produktgruppen Managementsysteme und Informationssysteme. Wir liefern sowohl Leitsysteme für den Bahnverkehr zur Verfolgung, Disposition und Simulation des Bahnverkehrs sowie hochmoderne Stellwerke. Bei den Informationssystemen sind wir Marktführer in Deutschland bei der dynamischen Fahrgastinformation und wollen zukünftig verstärkt auch die Züge selbst mit moderner Kommunikationstechnik ausstatten. Bei mobiler Fahrgastinformation und bei den Stellwerken sehen wir das größte Wachstumspotential.

Sie wollen sich in Zukunft verstärkt auf Traffic & Control Communication bzw. Security Communication fokussieren. Was heißt das konkret?

HERR DR. GRUNDNER: Wir haben in den letzten Jahren die Geschäftsbereiche Enterprise Communication und Security Communication aufgebaut, indem wir unter anderem die vorhandenen Aktivitäten aus den anderen Geschäftsbereichen herausgezogen und gebündelt haben. Die Kommunikationstechnik für Verkehr und Sicherheit sehen wir als langfristige Wachstumsfelder, die weiter an volkswirtschaftlicher Bedeutung gewinnen werden. Mobilität und Sicherheit sind Grundbedürfnisse des Menschen und können nur mit moderner Kommunikationstechnik befriedigt werden. Die Verteuerung der Energie und die fortschreitende Urbanisierung werden diesen Trend weiter verstärken. Deshalb sehen wir es als Herausforderung, aber auch große Chance, gerade diese Geschäftsbereiche verstärkt auszubauen. Funkwerk hat hierzu beste Voraussetzungen.



Security Communication ist ja ein Feld, das auch große Konzerne für sich entdeckt haben.
Wie kann Funkwerk da im Wettbewerb bestehen?

HERR AHRENS: Größe bedeutet nicht immer auch Stärke oder Geschwindigkeit. Funkwerk besitzt Speziallösungen auf diesem Gebiet, die von den großen Spielern oft nicht abgedeckt werden, und wir sind gefragter Partner der großen Anbieter. Ein gutes Beispiel sind die Personennotrufanlagen, die gefährdete Personen an ihrem Arbeitsplatz absichern. Hier besitzt Funkwerk ein echtes Alleinstellungsmerkmal bei der präzisen Ortung in Gebäuden und wurde so in Deutschland mit Abstand Marktführer. Wir sind derzeit auch der einzige Anbieter von TETRA-basierten Personennotrufanlagen. Auch auf dem Gebiet der Videoüberwachung besitzen wir Lösungen, die komplexe Anforderungen für verschiedenste Anwendungen mit Alleinstellung erfüllen, wie die einzigartige Seitenstreifenfreigabe auf Autobahnen.

Für den Bereich Sicherheitstechnik wird ja schon seit Jahren großes Wachstum prognostiziert, aber die Unternehmen sind mit ihren Investitionen immer noch sehr vorsichtig. Sehen Sie Anzeichen, dass sich dies jetzt ändert?

HERR DR. GRUNDNER: Die professionelle Sicherheitstechnik, die wir vertreten, wird weniger von den Unternehmen, als vielmehr von den öffentlichen Institutionen und den Anlagenbetreibern nachgefragt. Projekte werden geplant, aber sehr oft verschoben, weil die Finanzierung oder Bezuschussung durch die öffentliche Hand aufgrund der Haushaltslagen sich oft schwierig gestaltet. Wir begegnen dieser Situation, indem wir von den so genannten High-End-Anwendungen ausgehend uns verstärkt um mittlere Anwendungen bemühen werden. Dazu ist es notwendig, standardisierte Lösungen verstärkt auf den Markt zu bringen, was wir zurzeit umsetzen.

Wodurch soll das Wachstum gerade jetzt in diesem Bereich getrieben werden? Kommen hier neue Technologien zum Durchbruch? Ist Funkwerk hier als Mittelständler technologisch gerüstet?

HERR DR. GRUNDNER: Neue Technologien entwickeln sich rasant weiter, der Wandel von der analogen Videotechnik zur IP-basierten Lösung ist hier ein Beispiel. Bei der Videoüberwachung sehen wir zukünftig die Kamera nicht nur als Instrument, um einen Videofilm aufzunehmen, sondern verstärkt als universellen Sensor, der mittels Bildverarbeitung verschiedenste Messgrößen und Merkmale bestimmen kann. Das eröffnet zusätzliche Anwendungen der Automatisierung, die über die Videoüberwachung weit hinausgehen. Auch mit dem flächendeckenden Sicherheitsfunk TETRA eröffnen sich in Verbindung mit klassischen Funktionen neue Anwendungsbereiche. Funkwerk ist auf beiden Feldern technologisch gerüstet, um überdurchschnittlich zu wachsen.

Die Automobilbranche boomt, neue Fahrzeuge finden weltweit einen reißenden Absatz. Sie sorgen mit Ihrer Technik dafür, dass die Autofahrer störungsfrei telefonieren können. Profitieren Sie von diesem Branchenaufschwung?

HERR AHRENS: Funkwerk besitzt im Bereich Automotive eine Reihe von Innovationen, die schon heute in vielen Fahrzeugen zum Einsatz kommen – insbesondere im Segment der Fahrzeuge der Mittel- und Oberklasse. Das prominenteste Beispiel ist der Compenser, ein Verstärker, der eine deutlich bessere Verbindung des Mobiltelefons im Auto sicherstellt. Was wir brauchen, sind Stückzahlen, und so müssen wir weitere Produkte bei den Autoherstellern platzieren, um wachsen zu können. In den letzten zwei Jahren haben wir uns deshalb auf die Erstellung einer Entwicklungsplattform konzentriert. Mit der wird es möglich sein, schnell und kostengünstig neue Kommunikationsgeräte und Module für Fahrzeuge zu entwickeln. Derzeit sind wir mit vielen Angeboten in diesem Bereich engagiert. Der Lebenszyklus von Fahrzeuggenerationen beträgt jedoch etwa drei bis vier Jahre. Daher werden wir ab 2013 die Ernte einfahren können.

Die Automobilbranche drängt in aufstrebende Märkte wie China, Indien. Haben Sie ähnliche Pläne in der Schublade?

HERR AHRENS: Ja, die Internationalisierung ist für Funkwerk ein großes Thema, um erweiterte Märkte zu suchen. Diese Märkte sind notwendig, um kritische Umsatzgrößen zu erreichen, die notwendig sind, um den technologischen Fortschritt finanzieren zu können. Allerdings werden wir hier verstärkt auf Kooperationen mit anderen Unternehmen setzen und eher den indirekten Vertrieb bevorzugen. China und Indien spielen natürlich auf diesem Gebiet eine große Rolle und wir sind auf Partnersuche.

Auf der CeBIT Anfang März gründete die Funkwerk mit PC- und Druckerherstellern wie Dell, Konika und Minolta, um nur einige zu nennen, eine Cloud-Printing-Allianz. Was kann man sich darunter vorstellen?

HERR AHRENS: Immer mehr Menschen nutzen Smartphones und so genannte Tablets. Die Cloud-Printing-Allianz sorgt jetzt dafür, dass Nutzer auf Drucker im Netz zugreifen können, um elektronische Inhalte direkt von den mobilen Geräten ausdrucken zu können. Da wir mit unserem Geschäftsbereich Enterprise Communication auch führender Lieferant von WLAN-Lösungen für Unternehmen und Hotspots beispielsweise in Hotels sind, haben wir uns dieser Allianz angeschlossen und machen nun unsere Produkte und Lösungen für diese Anwendungen kompatibel.

Auf der CeBIT präsentierten Sie auch ein neues LTE-Kabel, um vor allem ländliche Gebiete mit dem Internet zu verbinden. Was versprechen Sie sich von dieser Technik?

HERR AHRENS: Nach der Versteigerung der Lizenzen der Digitalen Dividende und dem derzeit laufenden Ausbau der LTE-Netze sollen in Deutschland die sogenannten weißen Flecken geschlossen werden. Mit dem verlustfreien LTE-Kabel wird es dem Nutzer möglich sein, eine Außenantenne an ein LTE-Modem anzuschließen, um so auch in unterversorgten Gegenden den Breitband-Internetzugang zu nutzen. Diese Funkwerk-Lösung ist ein Spin-Off unserer Kompetenz auf dem Gebiet der Mobilfunkanbindung.

Die Technik entwickelt sich immer rasanter. Das belegt allein der Siegeszug von Smartphones und Tablet-PCs. Können Sie da als kleineres Unternehmen auf Dauer Schritt halten?

HERR AHRENS: Wir sind ja kein Anbieter von Konsum-Elektronik für die Massenmärkte, hier könnten wir sicherlich nur schwer mithalten. Daher konzentrieren wir uns auf Speziallösungen mit hoher eigener Wertschöpfung, die nicht so einfach durch Standardprodukte realisiert werden können. Und wir wollen diese Speziallösungen einem breiten Markt zugänglich machen. Vor zwei Jahren hat Funkwerk einen Strategiewandel eingeleitet, sich weg vom Herstellen einzelner Nischenprodukte, hin zum Anbieter von

professionellen Lösungen für bestimmte Anforderungen zu entwickeln. Dazu konzentrieren wir uns auf wenige eigene Schlüsselprodukte, die aber dann mit vertiefter Wertschöpfung technologisch führend hergestellt werden. Standardprodukte von Fremdherstellern setzen wir ein und integrieren diese in unsere Lösungen.

Wagen Sie doch einmal einen Blick in die weitere Zukunft. Wie könnte die Kommunikationstechnik in zehn Jahren aussehen?

HERR DR. GRUNDNER: In zehn Jahren wird die Kommunikationstechnik noch stärker als bisher in die allgemeine Infrastruktur und in das persönliche Leben jedes Einzelnen eingebunden sein. Alles, was sinnvoll an die Kommunikationsnetze angebunden werden kann, wird angebunden sein – zunehmend über Funk. Ich sehe keine Fahrkartenautomaten mehr, weil die Fahrgäste ihr Mobilgerät bei sich tragen und automatisch beim Einsteigen in den Zug online eingeloggt werden und beim Aussteigen sofort die Abbuchung vom Konto erfolgt. Dies ist nur ein Beispiel. Weiter wird die Bedienung der Geräte sich weiter vereinfachen und immer weniger Menschen werden nachvollziehen können, was hinter den Kulissen vorgeht und in welcher Weise ihre persönlichen Daten genutzt werden. Das ist natürlich eine Bedrohung und die Manipulationsmöglichkeiten werden zunehmen. Deshalb ist Datensicherheit und Schutz der Privatsphäre schon heute ein zentrales Thema, das auch Funkwerk bereits intensiv behandelt.

Hochtechnologie ist immer auch ein Kostenfaktor. Wie hoch sind die Entwicklungskosten bei Funkwerk?

HERR SCHMID-DAVIS: Hochtechnologie ist ein großer Kostenfaktor. Insgesamt entstehen bei Funkwerk pro Jahr Kosten in Höhe von rund 30 Mio. Euro für Entwicklungsarbeiten. Davon sind etwa 5 Mio. Euro reine Auftragsentwicklungen. Mit dem verbleibendem Budget werden Grundlagen und Konzepte erarbeitet, Produktpflege betrieben und natürlich innovative Produkte entwickelt. Insgesamt arbeiten etwa 300 hoch qualifizierte Ingenieure in der Entwicklung.

Der Ausgabepreis der Aktie lag im August 2000 bei 20 Euro, derzeit kostet sie knapp 7 Euro. Ist das aus Ihrer Sicht ein fairer Börsenwert?

HERR DR. GRUNDNER: Wenn wir die Potenziale betrachten und die große Vielfalt der Technologien, die bei Funkwerk beherrscht werden, dann ist der Preis sicherlich nicht gerechtfertigt. Aber wir haben Verständnis für den Aktienkurs, da Funkwerk zur Zeit keine Gewinne erwirtschaftet und Funkwerk eine dreifache Belastung überstehen musste, nämlich Konsolidierung nach rasantem Wachstum, Wirtschaftskrise und letztlich die negativen Auswirkungen des Projektgeschäftes in Nordafrika. Wir sind aber überzeugt, dass bereits 2011 eine positive Entwicklung zu höheren Kursen einsetzen wird.

Das letzte Mal bekamen Ihre Aktionäre für das Jahr 2007 eine Dividende von 0,25 Euro. Wann werden Sie wieder mit Ausschüttungen beginnen?

HERR DR. GRUNDNER: Der Vorstand verfolgt das Prinzip, dass mindestens 1/3 des Gewinns pro Aktie ausgeschüttet und der Rest für die Weiterentwicklung der Firma zur Verfügung stehen soll. Aber jedes Geschäftsjahr ist einzeln zu betrachten, weil die Ausschüttungen in der Zukunft natürlich auch von der finanziellen Situation und der Investitionstätigkeit abhängen. Ich kann natürlich keinen genauen Zeitpunkt nennen, aber wir wollen grundsätzlich so schnell wie möglich zu unserer alten Ausschüttungspolitik zurückkehren.



Der Vorstand der Funkwerk AG

DR.-INGENIEUR HANS GRUNDNER

VORSTANDSVORSITZENDER, RESSORT:
STRATEGIE UND BUSINESS DEVELOPMENT

Dr. Hans Grundner studierte Elektrotechnik an der Technischen Universität (TU) München. Nach seiner Promotion zum Dr.-Ing. wendete er seine wissenschaftlichen Kenntnisse als Systemingenieur in der Industrie an und war bis Anfang der 90er Jahre in verschiedenen leitenden Funktionen in großen Konzernen für Systementwicklung und Projekte im Mobilfunk verantwortlich. 1991 wurde er als Geschäftsführer der Hörmann GmbH berufen und baute diese mittelständische Unternehmensgruppe in der Folge aus, wodurch sich der Umsatz innerhalb weniger Jahre vervielfachte. 1992 gründete Dr. Grundner die Hörmann Funkwerk Köllda GmbH, die Keimzelle der späteren Funkwerk AG, die er im November 2000 erfolgreich an die Börse brachte und seitdem als Vorstandsvorsitzender führt.

JOHANN SCHMID-DAVIS

RESSORT: FINANZEN, PERSONAL, RECHT
UND INVESTOR RELATIONS

Johann Schmid-Davis ist seit September 2009 Finanzvorstand der Funkwerk AG. Der Funkwerk-Gruppe ist der Bilanzierungs- und Finanzierungsfachmann jedoch bereits seit Januar 2001 verbunden. Damals wurde er in verantwortlicher Position mit den Akquisitionen des Geschäftsbereichs Enterprise Communications betraut und formte diese finanzstrategisch aus. 2004 wurde Herr Schmid-Davis in die Geschäftsführung des Bereiches Funkwerk Enterprise Communications berufen und zeichnete später für dessen erfolgreiche Restrukturierung verantwortlich. Seither hat er sich in mehreren Managementfunktionen bewährt. Nach der Berufung in den Vorstand konnte der Betriebswirt seine Kenntnisse und Erfahrungen maßgeblich in der Konzernrestrukturierung und Finanzierung umsetzen sowie die kaufmännischen Prozesse optimieren.

CARSTEN AHRENS

RESSORT: PORTFOLIO-ENTWICKLUNG
UND STRATEGIE

Der Technologieexperte mit über 20jähriger Erfahrung im Telekommunikations- und IT-Geschäft ist im Vorstand der Funkwerk AG seit 1. Oktober 2010 für die Weiterentwicklung des Portfolios und der Strategie der Kommunikations- und Informationstechnologien auf Konzernebene verantwortlich. Als Ingenieur der Elektrotechnik führte er im Laufe seiner beruflichen Karriere verschiedene nationale und internationale Geschäftseinheiten im Multimedia-, Mobilfunk- und Consulting Bereich zum Erfolg. Dies will er als »Chief Technology Officer« nun auch bei Funkwerk tun. Carsten Ahrens war zudem die letzten Jahre Mitglied des Hauptvorstands des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM), der einflussreichen Dachorganisation aller wichtigen Unternehmen dieser Branche.

INHALT

001 Brief an die Aktionäre

Funkwerk im Dialog

006 Interview mit dem Vorstand der Funkwerk AG



Briefing

016 Bericht des Aufsichtsrats
020 Corporate-Governance-Bericht

Konzernlagebericht

030 1. Geschäftsmodell, Organisation und Strategie
038 2. Geschäftsverlauf 2010 und Lage
048 3. Ertragslage
050 4. Finanz- und Vermögenslage
052 5. Ressourcenmanagement und Wertschöpfung
057 6. Forschungs- und Entwicklungsbericht
058 7. Risikobericht und Risikomanagement
sowie Bericht gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB
066 8. Bericht zur Unternehmensführung
067 9. Vergütungsbericht
068 10. Angaben zum Eigenkapital und eigene Aktien
069 11. Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht
069 12. Nachtragsbericht
070 13. Prognosebericht: Chancen und Ausblick

UNSERE MITARBEITER. UNSER KNOW-HOW.

Auf unseren diesjährigen Bildseiten zeigen wir Ihnen Mitarbeiter unseres Unternehmens an ihren Arbeitsplätzen und stellen Ihnen die Basis unseres Know-hows und unserer Produkte vor. Wir vermitteln Ihnen einen Eindruck von der physikalischen und technischen Komplexität, die in unseren Produkten und Dienstleistungen stecken. Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen und sich ein wenig auf unsere Welt einlassen. Weitere Informationen finden Sie unter www.funkwerk.com



Konzernjahresabschluss

076	Konzernbilanz
078	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
079	Konzern-Kapitalflussrechnung
080	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung



Konzernanhang

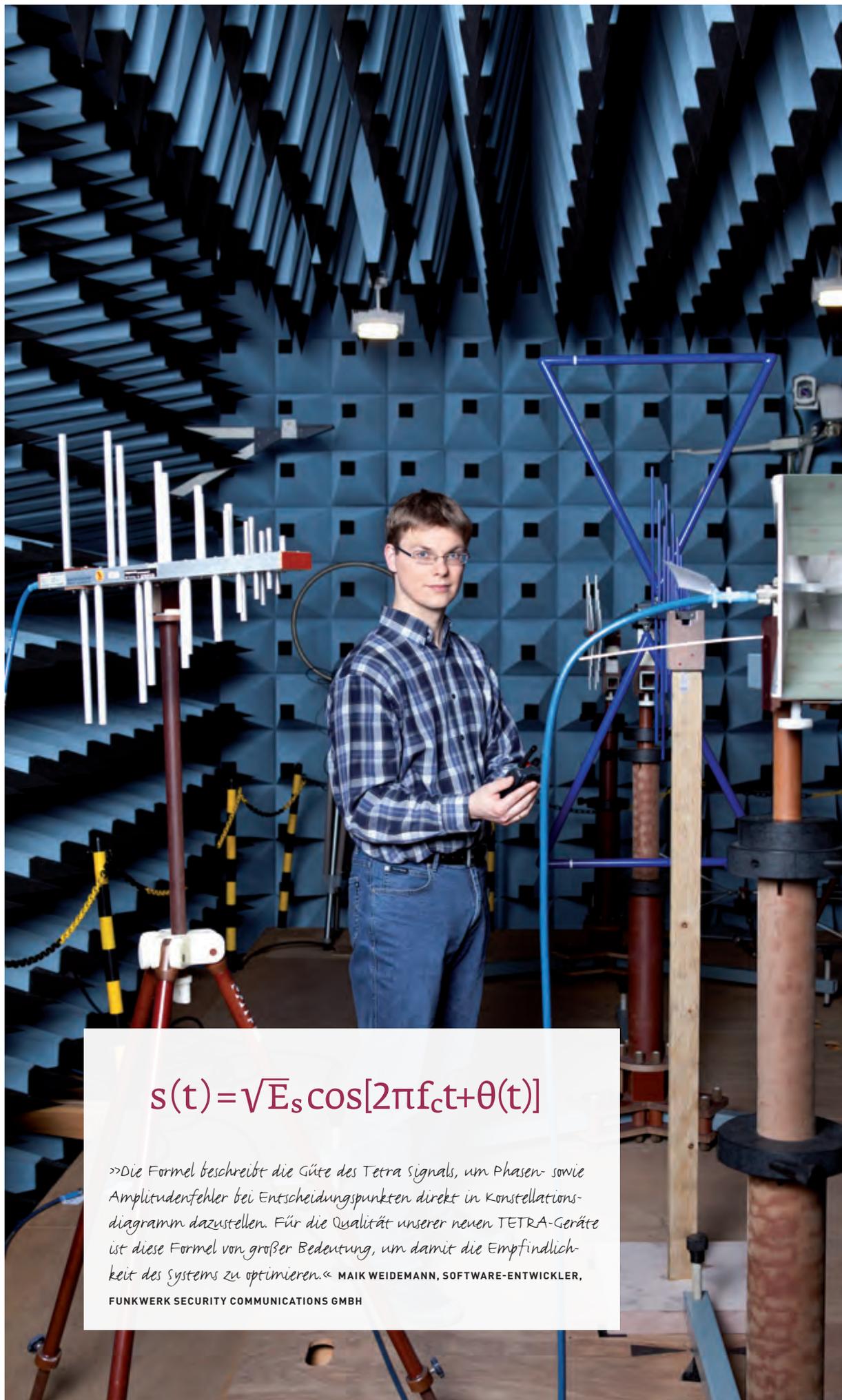
084	A. Darstellung der Konzernverhältnisse
085	B. Rechnungslegungsgrundsätze
087	C. Konzern
090	D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
103	E. Konzernbilanz
121	F. Gesamtergebnisrechnung
126	G. Kapitalflussrechnung
127	H. Segmentberichterstattung
130	I. Sonstige Angaben

Bestätigungsvermerk

140	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-----	--

Die Aktie

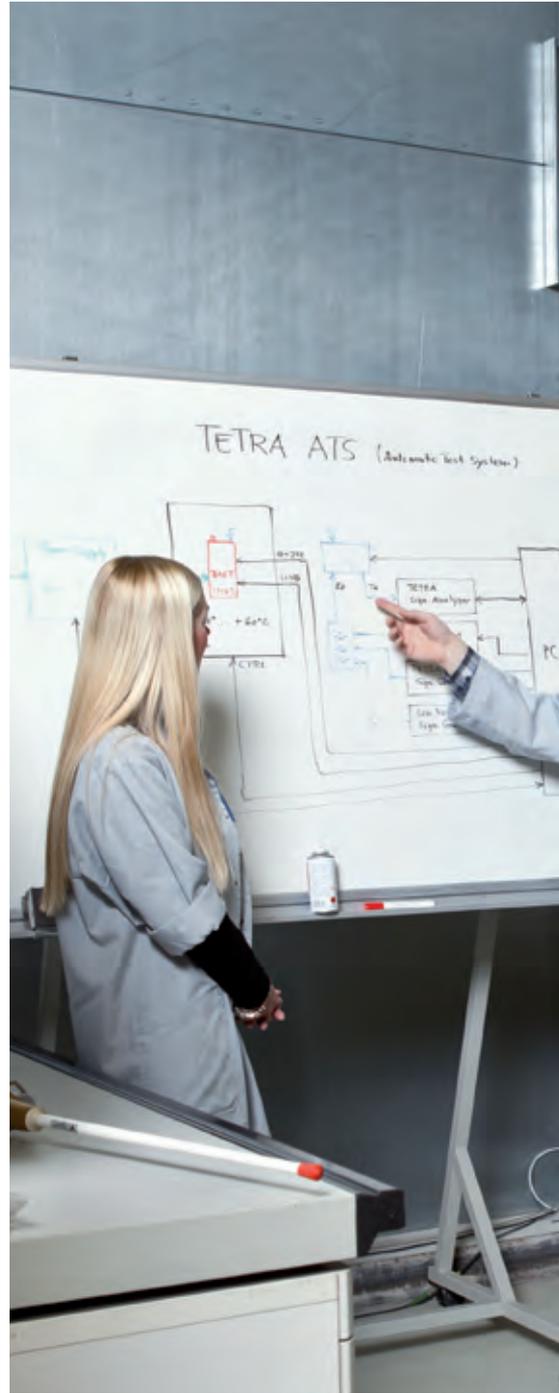
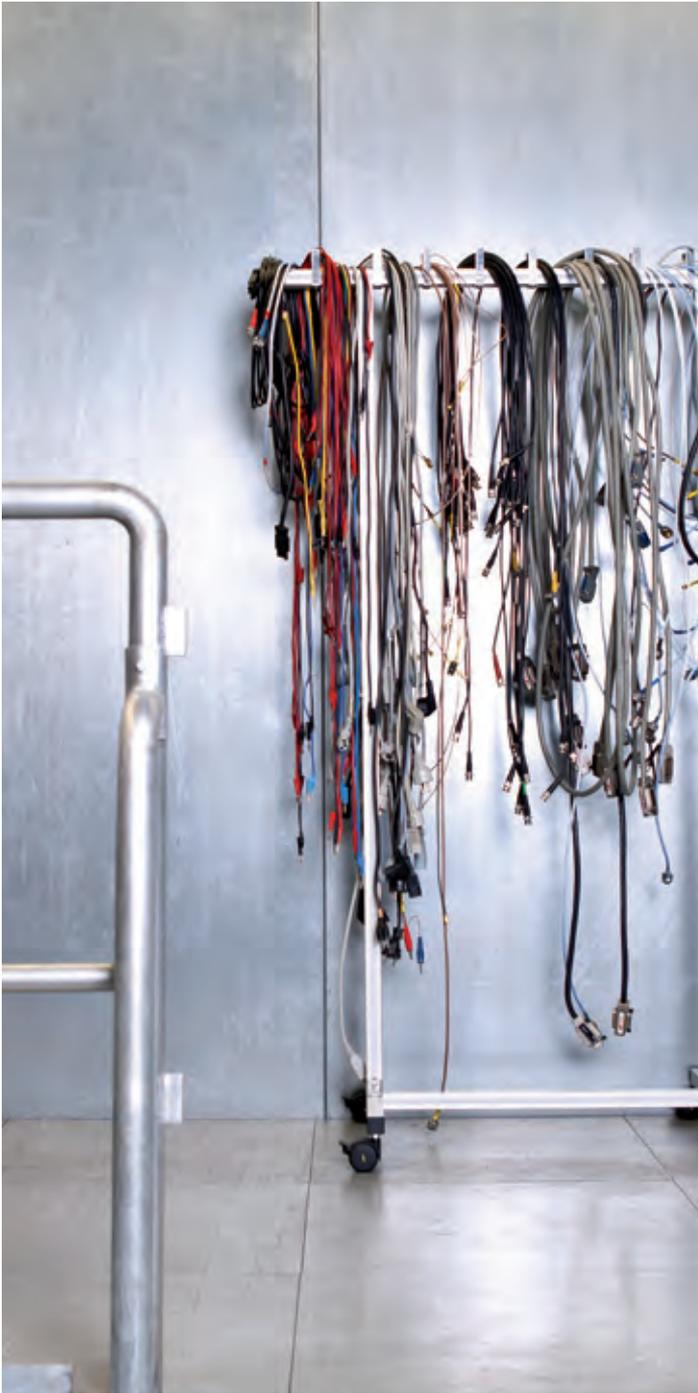
141	Die Funkwerk-Aktie und Investor Relations
-----	---



$$s(t) = \sqrt{E_s} \cos[2\pi f_c t + \theta(t)]$$

»Die Formel beschreibt die Güte des Tetra Signals, um Phasen- sowie Amplitudenfehler bei Entscheidungspunkten direkt in Konstellationsdiagramm dazustellen. Für die Qualität unserer neuen TETRA-Geräte ist diese Formel von großer Bedeutung, um damit die Empfindlichkeit des Systems zu optimieren.« MAIK WEIDEMANN, SOFTWARE-ENTWICKLER,

FUNKWERK SECURITY COMMUNICATIONS GMBH



Unser Know-how im Bereich Security Communication

In Krisensituationen und an Orten, die besonderen potenziellen Gefahren ausgesetzt sind, ist die Qualität, mit der Informationen verfügbar sind, entscheidend für das Wohl und Wehe vieler Menschen. Professionelle Sicherheitslösungen, wie sie Funkwerk herstellt, leisten hier einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Leib und Leben.

Für explosionsgefährdete Bereiche in der Industrie, aber auch für Hochsicherheitsanlagen wie Kraftwerke hat Funkwerk Sicherheitssysteme entwickelt, die neue Maßstäbe setzen und mit modernster Funkübertragungstechnik arbeiten. So etwa das LAN-basierte TETRA Security System (TSS). Das entscheidende Plus dieser Lösung gegenüber herkömmlichen Systemen ist die hohe Zuver-



lässigkeit der raumgenauen Ortung, die Stabilität der Mobilfunk-Verbindung sowie ein deutlich höheres Leistungsspektrum. Hier ist Funkwerk-Know-how führend.

Gewalt in Schulen ist ein alltägliches Phänomen geworden. Deshalb hat Funkwerk speziell für den Einsatz in Schulen ein Notrufsystem entwickelt. Jeder Klassenraum kann dabei mit einer sogenannten Funk-Notrufkachel ausgestattet werden, die einfach ans Lehrerpult oder an den Eingang des Klassenraumes geklebt werden kann. Wird bei Gefahr Alarm ausgelöst, geht das Signal an die Alarmzentrale. Dort wird der Notruf unmittelbar lokalisiert und an mobile Pager weitergeleitet. So sind alle Verantwortlichen sofort informiert und im Notfall geht keine Zeit mehr verloren.

Für unsere Videosicherheitsysteme nutzen wir neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung. Dazu sind wir unter anderem eine Forschungs Kooperation mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) eingegangen, das eine international führende Expertise im Bereich der Bildverarbeitung aufgebaut hat. Zusammen entwickeln wir nun intelligente Bildverarbeitungstechnologien der nächsten Generation zur Erhöhung der Sicherheit für kritische Infrastrukturen sowie für Anwendungen im Verkehrsbereich.

BRIEFING

// 01

016 Bericht des Aufsichtsrats

020 Corporate-Governance-Bericht



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Freunde und Aktionäre des Unternehmens,

die Weltwirtschaft hat sich 2010 unterstützt durch die internationalen Maßnahmen mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von rund 5 Prozent außerordentlich schnell erholt, wobei ein deutlich überproportionaler Anstieg aus Staaten außerhalb Europas und der großen etablierten Industriestaaten beigesteuert wurde. Gerade bei den für Funkwerk sehr wichtigen Bruttoanlageinvestitionen konnte in Europa nur ein geringer Aufschwung verzeichnet werden, wobei die Ausgaben für Infrastrukturinvestitionen in Folge der restriktiven europäischen Fiskalpolitik im Jahresverlauf 2010 sogar stagnierten. Hierdurch wurden Infrastrukturprojekte gestreckt oder umfänglich verschoben, was auf die Auftragslage und den Umsatz von Funkwerk drückte.

In der zweiten Jahreshälfte wurde zudem das Geschäft von Funkwerk massiv durch die innenpolitischen Umwälzungen in Algerien beeinflusst. So musste das Objektschutzgeschäft in Algerien vorläufig eingestellt werden. Unter Berücksichtigung und Würdigung dieser Entwicklung und der sich Ende 2010 bzw. Anfang 2011 auf ganz Nordafrika ausweitenden Instabilität wurde risikobewusst gehandelt und das gesamte Engagement neu bewertet, was den Jahresabschluss von Funkwerk maßgeblich und außerordentlich mit über 9 Mio. Euro im Ergebnis belastet.

Insbesondere diese beschriebenen Wirkungen verhinderten im Geschäftsjahr 2010 eine Rückkehr in die Gewinnzone. Durch die intensiv und konsequent vorangetriebene Restrukturierung und die damit realisierten Kosteneinsparungen von rund 19 Mio. Euro konnte trotzdem ein leicht positives operatives Betriebsergebnis nach einem Verlust von rund 14 Mio. Euro im Vorjahr erreicht werden. Durch die nachhaltige Kostenreduktion und die vorsichtige Bilanzpolitik im Jahre 2010 besteht eine gute Ausgangsposition, um beginnend ab 2011 mit einer weitergehenden strategischen Fokussierung die Potentiale zu nutzen und damit weitere Ergebnisverbesserungen zu erzielen.

Der Aufsichtsrat nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft regelmäßig beraten und die Geschäftsführung überwacht. In alle wichtigen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie in Einzelfragen auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats standen während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Darüber hinaus erfolgte ad hoc eine Unterrichtung, wenn berichtsrelevante Vorgänge anstanden. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat die Aufsichtsratsmitglieder des Weiteren zwischen den Sitzungen zeitnah schriftlich und mündlich über Gespräche mit dem Vorstand informiert.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

In seinen fünf Sitzungen des Jahres 2010 hat der Aufsichtsrat sich durch den Vorstand ausführlich über die Situation des Unternehmens und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen sowie die Entwicklung des Konzerns überwacht. Auf Basis der Berichte des Vorstands wurden insbesondere die wirtschaftliche Lage einschließlich Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, die Auftragsengpässe, der Auftragsbestand, latente Risiken, wesentliche Geschäftsvorgänge, Projekte von besonderer Bedeutung sowie die mittel- und langfristige Konzernstrategie einschließlich Organisationsfragen und Personalplanung besprochen.

Im Einzelnen haben wir in den fünf Aufsichtsratssitzungen folgende Themen mit dem Vorstand besprochen:

In der Sitzung am 29. März 2010 wurde der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der Funkwerk AG zum 31. Dezember 2009 nebst Lagebericht und Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen seitens des Vorstands vorgestellt. Seitens des Jahresabschlussprüfers erfolgte eine detaillierte Erläuterung der Prüfungsfeststellungen. Nach eingehender Beratung wurde der Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst Lagebericht und Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Aufsichtsrat festgestellt und gebilligt. Weiterer Themenschwerpunkt in dieser Sitzung war die Genehmigung der vom Vorstand vorgeschlagenen Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 27. Mai 2010 sowie die Zusammensetzung des Vorstands und die Bestellung eines Vorstands für das Ressort Technologie.

In der konstituierenden Sitzung am 27. Mai 2010 wurde der neue Aufsichtsrat konstituiert und der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende gewählt.

In der Sitzung am 23. September 2010 wurde die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Geschäftsverteilung des Vorstands besprochen. Ferner wurden neben den Standardthemen wie die wirtschaftliche Entwicklung und die Personalentwicklung des Unternehmens sowie die Liquiditätsplanung, die Marktentwicklung, die Auftragslage und insbesondere verschiedene mittelfristige Finanzierungsoptionen besprochen. Darüber hinaus wurde der Restrukturierungsprozess sowie die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereiches Security Communication und hier insbesondere der Funkwerk plettac electronic GmbH diskutiert. Im Rahmen dieser Diskussion wurde seitens des Vorstands ausführlich über den Projektstatus Algerien berichtet.

Die Sitzung am 11. November 2010 hatte ihren Schwerpunkt in der Thematisierung der strategischen Ausrichtung des Konzerns und der damit einhergehenden Finanzierungsstruktur. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Quartalen sowie über die strukturierte Hochrechnung 2010. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wurde die Situation des Projektgeschäftes in Algerien sowie die damit einhergehende politische und rechtliche Entwicklung seitens des Vorstands erläutert.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres 2010, die am 20. Dezember 2010 stattfand, wurde seitens des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Hochrechnung zum Jahresende unter Berücksichtigung bestehender Risiken gesprochen. Darüber hinaus wurde über den Stand der einzelnen Finanzierungsbausteine berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorstellung der Portfoliostrategie sowie der Geschäftsplanung 2011–2013. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat des Weiteren über den Status der Entwicklung in Algerien.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Funkwerk AG zum 31. Dezember 2010 nebst Lagebericht und Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 mit Konzernlagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Funkwerk AG, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer der Funkwerk AG sowie zum Konzernabschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 18. März 2011 mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern eingehend besprochen. Die Prüfer berichteten dabei auch über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Fragen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder wurden lückenlos beantwortet. Der Aufsichtsrat kam zu dem Ergebnis, dass das von den Wirtschaftsprüfern angewandte Prüfungsverfahren angemessen und sachgerecht war.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir am 29. März 2011 abschließend geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Funkwerk AG wird damit festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (»Abhängigkeitsbericht«). Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen«.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer keine Einwände.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat befasste sich aktiv mit der Umsetzung und Überwachung der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dabei wurden die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 berücksichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. März 2011 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Funkwerk AG zugänglich gemacht.

Über die Corporate Governance bei der Funkwerk AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in diesem Geschäftsbericht.

Die Funkwerk AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit nur wenigen Abweichungen.

Die bestehende D & O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex Ziffer 3.8) vor, da der Vorstand und Aufsichtsrat der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein hierdurch nicht zusätzlich gefördert wird.

Auf eine Bildung von Ausschüssen wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verzichtet. Da der Aufsichtsrat der Funkwerk AG lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Kodex Ziffer 5.3.1), im Speziellen die eines Prüfungsausschusses (Audit Committee, Kodex Ziffer 5.3.2) sowie eines Nominierungsausschusses (Kodex Ziffer 5.3.3), derzeit im Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre weder notwendig noch praktikabel. Diese Aufgaben werden vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen.

Die Implementierung bestimmter Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Kodex Ziffer 5.4.1) soll nicht umgesetzt werden, da der Aufsichtsrat und Vorstand jeweils in der konkreten Situation individuell entscheiden wird.

Funkwerk hat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 die Möglichkeit zur Briefwahl (Kodex Ziffer 2.3.3) in ihre Satzung aufgenommen. Nach unserer Auffassung ist die Briefwahl bislang nicht ausreichend erprobt, so dass wir keine Briefwahl in der Hauptversammlung im Mai 2011 anbieten werden.

Sollten sich Änderungen in dieser Entsprechenserklärung während des Geschäftsjahresverlaufs ergeben, so werden wir diese zusammen mit dem Vorstand stets aktualisieren und allen Aktionärinnen und Aktionären auf der Homepage der Funkwerk AG zur Verfügung stellen.

In der ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 18. März 2011 hat Herr Dipl. Ing. Maximilian Ardelt sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates niedergelegt. Er bleibt Mitglied des Aufsichtsrates. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Alfons Hörmann, und zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Prof. Dr.-Ing. Gerhard Fettweis gewählt.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Funkwerk mit den umgesetzten Maßnahmen und dem aufgesetzten Restrukturierungsprozess den Grundstein für eine nachhaltige Stabilisierung gelegt hat. Der Aufsichtsrat dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Aufsichtsrat dankt ferner dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Kölleda, im März 2011

Für den Aufsichtsrat



Alfons Hörmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und für eine nachhaltige, auf Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir fühlen uns den Prinzipien guter Corporate Governance verpflichtet und betrachten diese als einen zentralen Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Die Funkwerk AG befolgt zum größten Teil die Vorgaben und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex), der im Jahr 2002 erlassen und im Mai 2010 erweitert wurde. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich umfassend mit der Erfüllung der neuen Vorgaben befasst, und auf deren Grundlage wurde am 18. März 2011 die neue Entsprechenserklärung verabschiedet. Diese sowie die Erklärungen der letzten Jahre sind auf unserer Internetseite veröffentlicht und werden bei Änderungen aktualisiert.

Über den Corporate Governance Kodex hinaus handeln der Vorstand und leitende Mitarbeiter der Funkwerk AG nach dem selbst erstellten Verhaltenskodex zur Einhaltung strenger unternehmensinterner Insider-Regeln. Hierfür wurden eine Insider Trading Policy und eine Publizitätsrichtlinie erlassen, welche auf der Internetseite der Funkwerk AG veröffentlicht sind.

TRANSPARENZ

Die Gremien der Funkwerk AG sind dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Aktionäre verpflichtet. So informiert der Vorstand jeweils zeitnah und ausführlich alle interessierten Marktteilnehmer über wesentliche Ereignisse und die Entwicklung der Geschäfte. Alle Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemeldungen werden in deutscher und englischer Sprache über moderne Kommunikationsmedien verteilt und sind gleichzeitig auf der Internetseite der Funkwerk AG für alle Aktionäre und die Öffentlichkeit verfügbar. Darüber hinaus werden auf der Internetseite alle Finanzberichte sowie Präsentationen zugänglich gemacht. Ein Finanzkalender, der die Zeitpunkte der wesentlichen wiederkehrenden Termine wie das Datum der Hauptversammlung und die Veröffentlichung der Zwischenberichte enthält, wird mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert. Dieser ist im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten und auf unserer Internetseite zu finden.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit besteht ein enger Kontakt zu unseren Aktionären. Analysten und institutionelle Investoren treffen wir regelmäßig bei Kapitalmarktkonferenzen und pflegen einen intensiven Dialog. Sämtliche Präsentationen, welche bei diesen Anlässen gehalten werden, können auf unserer Internetseite eingesehen werden.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Für die Hauptversammlung als dem zentralen Organ der Funkwerk AG werden den Aktionären alle relevanten Informationen rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Neben der Tagesordnung und der Erläuterung der Teilnahmebedingungen für die Hauptversammlung werden alle Dokumente und Informationen und im Anschluss an die Hauptversammlung die Präsenz sowie die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite der Funkwerk AG veröffentlicht. Außerdem haben die Aktionäre die Möglichkeit, auf elektronischem Weg Fragen an die Investor-Relations-Abteilung zu richten.

Auf der Hauptversammlung wird den Aktionären die Möglichkeit gegeben, das Wort zu Punkten der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Die Anteilseigner können ihre Stimmrechte während der Hauptversammlung persönlich, durch einen Bevollmächtigten oder über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Funkwerk AG ausüben. Weisungen an den Stimmrechtsvertreter können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Beginn der

Abstimmung über die Tagesordnungspunkte über das Internet erteilt werden. Der Vertreter war während der Hauptversammlung 2010 durchgehend erreichbar. In der Hauptversammlung 2010 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Aktionäre ihre Stimme schriftlich, ohne Bevollmächtigung eines Vertreters, per Briefwahl abgeben können. In der Hauptversammlung 2011 wird diese Möglichkeit noch nicht zum Tragen kommen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende war in der Hauptversammlung 2010 wegen Krankheit verhindert. Sein Stellvertreter führte den Vorsitz der Hauptversammlung. Eine Übertragung der Hauptversammlung über das Internet erfolgte nicht. Wie in den Jahren zuvor wurde die Rede des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstandes aufgezeichnet und auf der Internetseite der Funkwerk AG der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

VERANTWORTUNGSVOLLES ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Eine gute nachhaltige Unternehmensführung setzt eine strikte Trennung von Vorstand und Aufsichtsrat voraus. Das deutsche Aktienrecht schreibt dieses duale Führungssystem der eigenständigen Führung und Leitung der Gesellschaft durch den Vorstand einerseits und die unabhängige Kontrolle und Beratung durch den Aufsichtsrat andererseits vor. Vorstand und Aufsichtsrat stehen zu diesem Zweck in einem engen und permanenten Dialog. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft, die Unternehmensplanung sowie über die Entwicklung von Risiken und das Risikomanagement informiert. Bei Entscheidungen, welche die Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinflussen, ist der Aufsichtsrat eingebunden. In der Geschäftsordnung des Vorstandes sind die Berichtspflichten des Vorstandes geregelt und es ist ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte aufgeführt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haften bei schuldhafter Verletzung der Sorgfaltspflicht gegenüber der Gesellschaft. Deshalb hat die Funkwerk AG eine D&O-Versicherung für beide Gremien abgeschlossen, welche entgegen dem Corporate Governance Kodex Ziffer 3.8 keinen Selbstbehalt vorsieht. Die Vorstandsdienstverträge, die ab August 2009 geschlossen bzw. verlängert wurden bzw. werden, enthalten den gemäß § 93 Abs 1 AktG geforderten Selbstbehalt von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung. Die laufenden Dienstverträge von Herrn Johann Schmid-Davis (seit Januar 2011) und Herrn Carsten Ahrens enthalten aktuell diese Regelung.

VORSTAND

Der Vorstand als zentrales Leitungsorgan des Konzerns ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet und an das Unternehmensinteresse gebunden. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und sorgt für dessen Umsetzung. Er verantwortet auch ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Konzern. Des Weiteren ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Halbjahresabschlüsse, des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Der Vorstand der Funkwerk AG umfasste im Geschäftsjahr 2010 drei Mitglieder. Herr Carsten Ahrens wurde als neues Vorstandsmitglied vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 bestellt. Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten finden Sie im Anhang auf Seite 132 des Geschäftsberichtes.

In der Geschäftsordnung sind die Arbeit des Vorstandes, die Ressortzuständigkeit, die Angelegenheiten, die den gesamten Vorstand betreffen, die erforderliche Beschlussmehrheit sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands geregelt. Der Vorstand arbeitet kollegial zusammen und unterrichtet sich regelmäßig über alle wichtigen Maßnahmen oder Vorgänge in den jeweiligen Ressorts. In regelmäßig, mindestens einmal im Monat stattfindenden Vorstandssitzungen wird die Entwicklung des Funkwerk-Konzerns erörtert und notwendige Maßnahmen beschlossen. Jedes Vorstandsmitglied kann die Einberufung einer Sitzung verlangen. Die Sitzungen werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Geschäftsordnung regelt, dass der Aufsichtsrat über die jährliche Unternehmensplanung, Investitionsvorhaben außerhalb des Investitionsplan und Kreditaufnahmen außerhalb des Finanzplans seine Zustimmung geben muss. Ebenso zustimmungspflichtig sind strukturelle Änderungen in der Unternehmensorganisation, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen und die Gründung, Übernahme, Veräußerung und Auflösung von Unternehmen, sofern der Wert der Maßnahmen den Betrag von 200.000 Euro übersteigt, sowie die Gewährung von Bürgschaften, Garantien für Verpflichtungen von Dritten und von Mitarbeiterdarlehen von über 50.000 Euro.

Die Mitglieder des Vorstandes sind verpflichtet, Interessenkonflikte zu vermeiden und gegebenenfalls den Aufsichtsrat zu informieren. Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Berichtszeitraum ist der Vorstand keiner Nebentätigkeit nachgegangen und Interessenkonflikte traten nicht auf.

Kein Vorstandsmitglied war im abgelaufenen Geschäftsjahr Mitglied in einem gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Funkwerk AG umfasste im Geschäftsjahr 2010 drei Mitglieder. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endete mit der Hauptversammlung im Mai 2010. Zwei Mitglieder stellten sich keiner erneuten Wiederwahl. Der Hauptversammlung wurden zwei neue Mitglieder für den Aufsichtsrat vorgeschlagen und durch diese, für eine satzungsgemäße Amtszeit von vier Jahren, also bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, bestellt. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und somit aus der gemäß § 9 der Satzung geforderten Anzahl. Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten finden Sie im Anhang auf den Seiten 133 bis 134 des Geschäftsberichtes.

Der Aufsichtsrat erfüllt bereits größten Teils in seiner derzeitigen Besetzung die Vorgaben der Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex:

- Dem Aufsichtsrat gehören derzeit drei Mitglieder an, die aufgrund längerer Auslandsaufenthalte über einen internationalen Erfahrungshorizont verfügen.
- Im derzeitigen Aufsichtsrat besteht bei keinem Mitglied ein Interessenskonflikt.
- Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist eine Altersgrenze implementiert.

Lediglich das Kriterium der Frauenbeteiligung ist derzeit nicht erfüllt.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 18. März 2011 die folgenden Ziele festgelegt:

Der Aufsichtsrat der Funkwerk AG strebt eine Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands an, welche im besonderen Maß das Kriterium der Internationalität verkörpert. Des Weiteren strebt der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Eine konkrete Zahl oder Quote für die Beteiligung von Frauen wird nicht festgelegt.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Entscheidung über einen Aufsichtsrats- und Vorstandskandidat/-in weiterhin im Wesentlichen danach zu treffen ist, ob der jeweilige Kandidat über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufsichtsrats- oder Vorstandstätigkeit verfügt. Bei der Suche nach geeigneten Kandidaten sind die unternehmensspezifische Situation der Funkwerk AG und die sich daraus ergebenden Anforderungen in den Vordergrund zu stellen. Damit stellt der Aufsichtsrat sicher, dass die Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstandes bestmöglich im Unternehmensinteresse, orientiert an der Qualifikation und Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten, erfolgt.

Bei zukünftigen Wahlvorschlägen werden – unter Berücksichtigung des Vorliegens der erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufsichtsratsstätigkeit – die vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Daher wird er bei allen Unternehmensentscheidungen, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, einbezogen. In regelmäßigen Abständen erläutert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er kontrolliert den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht. Zu seinem Aufgabengebiet gehören außerdem die Prüfung der Quartals- und Halbjahresabschlüsse, die Feststellung der Jahresabschlüsse der Funkwerk AG und die Billigung der Konzernabschlüsse, jeweils unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt die Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten der Mitglieder. Sie enthält darüber hinaus nähere Bestimmungen zur Verschwiegenheit, zu den Berichtspflichten des Vorstands und den Beschlussfassungen des Aufsichtsrats.

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung zu gewährleisten, bestehen keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Funkwerk AG oder zu einem der Vorstandsmitglieder. Herr Alfons Hörmann ist von der Hauptversammlung 2010 in den Aufsichtsrat der Funkwerk AG berufen worden. Seit Dezember 2010 gehört er der Geschäftsführung des Mehrheitsaktionärs der Funkwerk AG, der Hörmann Funkwerk Holding GmbH sowie seit Oktober 2010 der Geschäftsführung der Hörmann Holding GmbH & Co. KG beide mit Sitz in Kirchseeon an. Keine ehemaligen Vorstandsmitglieder sind in diesem Gremium, noch besetzen Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen bei Wettbewerbern der Funkwerk AG. Somit ist eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstandes gewährleistet.

Auf den Seiten 133 bis 134 des Geschäftsberichtes können die von den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien entnommen werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist ein Bestandteil des Konzernlageberichts (siehe Seite 67) und beschreibt das Vergütungssystem des Vorstandes und des Aufsichtsrats.

Schon seit Jahren ist für uns ein wesentlicher Aspekt guter Corporate Governance, in verständlicher und transparenter Form das Vergütungssystem zu erläutern. Gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und der Vorgaben durch den Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds dafür zu sorgen, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Der Aufsichtsrat setzt die Vergütungsstruktur und die wesentlichen Vertragselemente der Vorstandsmitglieder fest und überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Verträge.

Vergütungssystem des Vorstandes

Das aktuelle Vergütungssystem bilden Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung im Hinblick sowohl auf die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens, als auch auf die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsbezogenen Komponente und wird in Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat festgelegt.

Der erfolgsunabhängige Bestandteil setzt sich aus einem Fixum zuzüglich Nebenleistungen, welche die private Dienstwagennutzung sowie Versicherungsprämien beinhalten, zusammen und ist nicht vom Erreichen bestimmter Ziele abhängig; er wird monatlich ausgezahlt.

Die erfolgsbezogene Vergütung ist vom Erreichen quantitativer und ggf. qualitativer Ziele abhängig und ist aufgeteilt in Tantieme und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. In der Höhe bemisst sich der variable Bestandteil bezogen auf die quantitativen Ziele der aktiven Mitglieder des Vorstandes an der Entwicklung des EBIT und des Cash Flow. Vorstandsmitglieder die nur einen Teil des Geschäftsjahres dem Vorstand angehören, bekommen eine zeitanteilige Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2010 wird keine Tantieme zur Auszahlung kommen.

Die Vergütungsbestandteile stehen allen Vorstandsmitgliedern zu und werden von jedem abhängig von der jeweiligen persönlichen Situation versteuert. Des Weiteren hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Pensionsversicherung (Versorgungszusagen). Diese wird für jedes Mitglied separat abgeschlossen.

Im Rahmen der den Mitgliedern des Vorstands erteilten Versorgungszusagen werden die Beitragszahlungen an eine Unterstützungskasse geleistet. Die Bedingungen der Vergütung werden durch den Aufsichtsrat für die gesamte Dienstvertragslaufzeit festgelegt. Die individualisierte Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 entnehmen Sie bitte der Tabelle auf Seite 133 des Geschäftsberichtes.

Zusätzlich zu den vorher genannten beiden Teilen der Vorstandsvergütung erhält der Vorstand Aktienoptionen als eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Die Anzahl der auszugebenden Optionen wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Ausübungsbedingungen, zu welchen die Vorstandsmitglieder diese Optionen ausüben können, sind identisch mit denen der anderen Bezugsberechtigten. Eine ausführliche Beschreibung der Aktienoptionsprogramme findet sich unter Gliede-

rungspunkt E des Anhangs. Mitglieder des Vorstandes halten Aktienoptionen aus den Optionsprogrammen 2005, 2008 und 2010. Im Berichtsjahr wurden allen Vorstandsmitgliedern je 6.000 Optionen im Zeitwert von 10.080 Euro gewährt. Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Vorstände keine Optionen ausüben.

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist geregelt in § 12 der Satzung der Funkwerk AG und unterteilt sich in einen fixen und einen variablen Bestandteil sowie in Sitzungsgeld. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen einen fixen Bestandteil in Höhe von 5.000 Euro und ein Sitzungsgeld von 1.300 Euro pro Sitzung. Geregelt ist, dass der Vorsitzende jeweils das Zweifache und sein Stellvertreter jeweils das 1,5-fache der Jahresvergütung und des Sitzungsgeldes erhalten. Als variabler Vergütungsanteil kommt 1.000 Euro für jede 5 Cent ausgeschüttete Dividende zum Ansatz. Aufsichtsratsmitglieder, die nur einen Teil des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, bekommen eine im Verhältnis geringere Vergütung. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung nicht teil, verringert sich die Vergütung anteilig. Sämtliche Vergütungsbestandteile für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sind zahlbar nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, in der der Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt und ggf. ein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird.

Die individualisierte Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 entnehmen Sie bitte der Tabelle auf Seite 134 des Geschäftsberichtes.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG DURCH KPMG

Sei dem Jahr 2000 stellt die Funkwerk AG ihren Konzernabschluss und die Quartalsberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) entsprechend den jeweils aktuellen Festlegungen des International Accounting Standards Board (IASB) auf und befolgt damit die gesetzlichen Vorschriften.

Der Einzelabschluss, welcher für die Besteuerung und die Dividendenzahlung maßgebend ist, wird nach nationalen Vorschriften (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Der Gewinnverwendungsbeschluss wird auf der Hauptversammlung gefasst. Der Aufsichtsrat hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 ernannt. Die Gesellschaft ist mit der Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses beauftragt. Grundlage für die Ernennung war die Wahl durch die Hauptversammlung 2010. Gemäß Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat im Vorfeld der Unterbreitung des Wahlvorschlages eine Unabhängigkeitserklärung von der KPMG AG eingeholt. Es bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen der prüfenden Gesellschaft und ihren Organen und der zu prüfenden Gesellschaft und ihren Organmitgliedern.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG**Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex**

1. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in der D & O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu vereinbaren (Ziffer 3.8 des Kodex). Der für den Aufsichtsrat der Funkwerk AG im Jahr 2000 abgeschlossene D & O-Versicherungsvertrag sieht keinen Selbstbehalt vor. Die Funkwerk AG ist nicht der Ansicht, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes noch verstärkt werden könnten.
2. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll (Ziffer 5.3.1 des Kodex). Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für die Ausschüsse vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.
3. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichtet, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Wirtschaftsprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst (Ziffer 5.3.2 des Kodex). Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für den Prüfungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.
4. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt (Ziffer 5.3.3 des Kodex). Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für den Nominierungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.

Aktuelle Entsprechenserklärung vom 18. März 2011

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Funkwerk AG zu den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« gem. § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Funkwerk AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde:

1. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft die Aktionäre auch bei der Briefwahl und bei der Stimmrechtsvertretung unterstützen soll (Ziffer 2.3.3). Die Funkwerk AG hat die ihr durch § 118 Abs. 2 AktG eingeräumte Möglichkeit, eine Briefwahl zuzulassen, vorsorglich

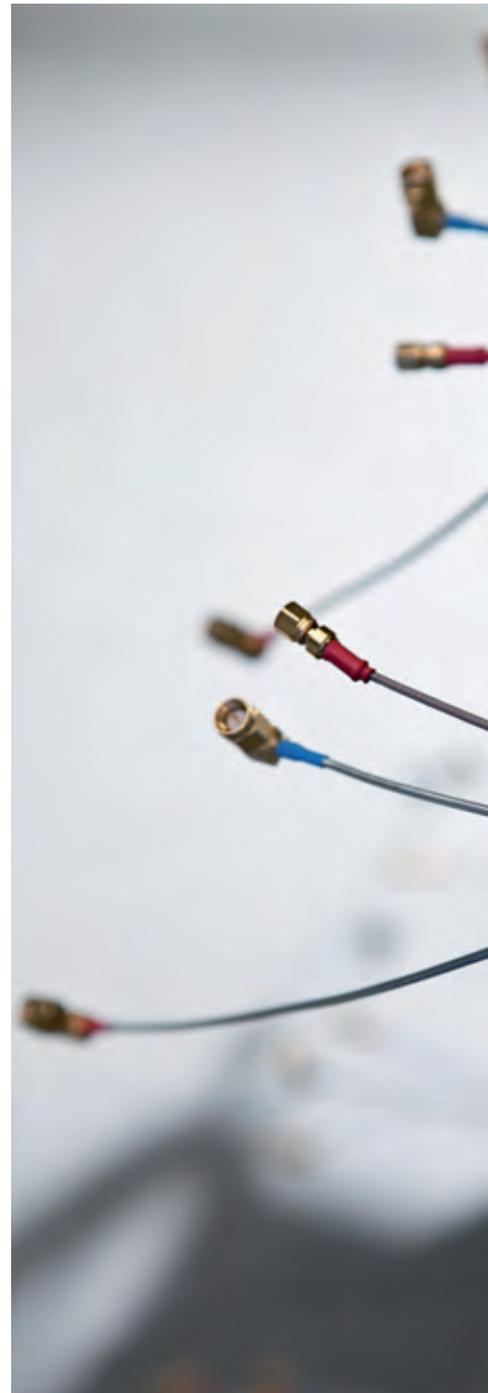
bereits durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010 in ihrer Satzung als Vorstandsermächtigung aufgenommen. Nach unserer Auffassung ist die Briefwahl bislang nicht ausreichend erprobt. Vor diesem Hintergrund und in Ansehung des mit der Briefwahl verbundenen administrativen Aufwands sowie der Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen, ist die Ausnutzung dieser Vorstandsermächtigung zur Briefwahl in der ordentlichen Hauptversammlung 2011 nicht vorgesehen.

2. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu vereinbaren (Ziffer 3.8). Der für den Aufsichtsrat der Funkwerk AG bestehende D&O-Versicherungsvertrag sieht keinen Selbstbehalt vor. Vorstand und Aufsichtsrat der Funkwerk AG sind der Ansicht, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, welches die Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ohnehin stets anwenden, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes nicht zusätzlich gefördert werden.
3. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat qualifizierte Ausschüsse (Ziffer 5.3.1), insbesondere einen Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2) und einen Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3) bilden soll. Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für den Prüfungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.
4. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen sowie eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen (Ziffer 5.4.1). Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Entscheidung über einen Aufsichtsratskandidaten weiterhin im Wesentlichen danach zu treffen ist, ob der jeweilige Kandidat über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufsichtsrats Tätigkeit verfügt. Die in Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex empfohlene Implementierung konkreter Ziele bezüglich bestimmter Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern gegenüber anderen Kriterien soll nicht umgesetzt werden. Der Aufsichtsrat möchte weiterhin über Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden.

$$s(t) = a(t) e^{i[\omega_0 t + \int_0^t \omega(\tau) d\tau + \phi(t)]}$$

»Diese Formel beschreibt verschiedene Modulationsarten und stellt eine mathematische Basis für jedes Funksystem. Wir bei Funkwerk verwenden diese Formel bei der Entwicklung unserer neuen Zugfunkgerätfamilie.« MAREN KELLER, SOFTWARE-ENTWICKLERIN, HÖRMANN

FUNKWERK KÖLLEDA GMBH



Unser Know-how im Bereich Traffic & Control Communication

Überall, wo es darum geht, Mobilität sicher und wirtschaftlich zu ermöglichen, Abläufe und Verkehrsströme zu steuern und zu rationalisieren oder Menschen mit den für sie notwendigen und von ihnen gewünschten Informationen zu versorgen, ist Funkwerk-Technik heute im Einsatz. Und sie wird immer wichtiger.

Beispiel Cab Radios: Die digitalen Zugfunkgeräte von Funkwerk verbinden im Bahnverkehr die mobile mit der stationären Infrastruktur. Das ist eine der Grundbedingungen für einen sicheren, pünktlichen und zuverlässigen Bahnverkehr. Nur so ist eine grenzüberschreitende Interoperabilität des Eisenbahnverkehrs, wie sie in Zeiten der Globalisierung immer stärker gefordert wird, möglich.



2010 hat Funkwerk das 20.000ste Mobilfunk-Terminal ausgeliefert. Damit sind unsere »Cab Radios« das weltweit erfolgreichste Mobilfunk-Gerät für die Steuerung des Bahnverkehrs.

Beispiel Alister: Elektronische Stellwerk-Systeme werden für den effizienten und sicheren Betrieb im Bahnverkehr immer wichtiger. Das ausgereifte Alister System von Funkwerk ist eine technologisch wegweisende Lösung auf diesem Gebiet, weil es die Betriebssicherheit erhöht und gleichzeitig die Betriebskosten senkt. Alister hat seine Praxistauglichkeit schon vielfach auch unter extremen Bedingungen unter Beweis gestellt, in Europa nördlich des Polarkreises genauso wie im tropischen Indonesien.

Beispiel Fahrgastinformation im ICE: Mit der Modernisierung der ICE-Züge sind aktuelle Verkehrsinformationen in Echtzeit verfügbar, neue Service- und Infotainmentangebote möglich. Dafür sorgt neueste Kommunikationstechnik von Funkwerk. Für die bessere Übermittlung und Darstellung aktueller Verkehrsinformationen werden die Anzeigesysteme erneuert und ein zugweites Ethernet-Netzwerk installiert. Hinzu kommt ein zentraler Infotainment-Server als Plattform für die Verteilung der Inhalte, die später auch über externe Systeme geliefert werden können.

KONZERNLAGEBERICHT

// 02

030	1. Geschäftsmodell, Organisation und Strategie
038	2. Geschäftsverlauf 2010 und Lage: Potenziale für Wachstum
048	3. Ertragslage: Ertragswende operativ geschafft
050	4. Finanz- und Vermögenslage: Nettoliquidität weiterhin befriedigend
052	5. Ressourcenmanagement und Wertschöpfung
057	6. Forschungs- und Entwicklungsbericht
058	7. Risikobericht und Risikomanagement sowie Bericht gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB
066	8. Bericht zur Unternehmensführung
067	9. Vergütungsbericht
068	10. Angaben zum Eigenkapital und eigene Aktien
069	11. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht
069	12. Nachtragsbericht
070	13. Prognosebericht: Chancen und Ausblick

KONZERNLAGEBERICHT 2010

1. Geschäftsmodell, Organisation und Strategie

Die im Jahr 2000 gegründete Funkwerk AG ist heute ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Management-, Informations- und Sicherheitssystemen für die Anwendungsbereiche Transport und Verkehr, Fahrzeuge, Sicherheit und Datennetze. Systeme von Funkwerk automatisieren, rationalisieren und sichern betriebliche Abläufe bei einer Vielzahl von privatwirtschaftlichen ebenso wie bei öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen weltweit.

Unsere Produkte und Lösungen basieren auf modernsten Technologien der Funk- und Kommunikationstechnik sowie der Datenverarbeitung und schaffen so neue Nutzen- und Serviceangebote für Unternehmen und Privatpersonen. So leistet Funkwerk einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft

STRUKTUR DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Entsprechend den Anwendungsbereichen der Produkte und den danach klar abgegrenzten Zielgruppen hat Funkwerk seine Geschäftstätigkeit in vier strategisch eigenständigen Geschäftsbereichen organisiert. Analog dazu erfolgt die Segmentberichterstattung:

- **Traffic & Control Communication** umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Kommunikations-, Management-, Steuerungs- und Informationssystemen für Verkehrs- und Logistikbetriebe sowie Hersteller von Verkehrsinfrastrukturen.
- **Security Communication** ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von elektronischen Sicherheitssystemen bzw. Komponenten zum Schutz von Personen, Objekten und Anlagen.
- **Automotive Communication** konzipiert, produziert und vertreibt Kommunikationsausrüstungen für Fahr- und Flugzeuge sowie Telematiksysteme und Lösungen zum Flottenmanagement.
- **Enterprise Communication** entwickelt, produziert und liefert professionelle Netzwerklösungen für Sprache und Daten sowie Lösungen für Datensicherheit speziell für mittelständische Kundenzielgruppen.

Die einzelnen Geschäftsbereiche selbst sind in Produktgruppen oder Produktsegmente gegliedert, die als Kompetenzzentren geführt werden. Diese Kompetenzzentren operieren in der Regel als gesellschaftsrechtlich eigenständige Einheiten. In den wichtigsten Märkten ist Funkwerk zudem mit eigenen Niederlassungen oder Tochtergesellschaften vertreten. Derzeit verfügt Funkwerk in Deutschland über zwölf Standorte. In Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, Schweden und Spanien sind wir operativ mit eigenen Tochtergesellschaften tätig.

PRINZIPIEN DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Das wesentliche strategische Ziel von Funkwerk ist es, organisch und durch komplementäre Zukäufe zu wachsen sowie erfolgreiche Produkte und Lösungen kontinuierlich technologisch weiter zu entwickeln. Dabei wird sich die bereits 2008 eingeleitete Wandlung der Funkwerk AG vom Lieferanten für individuelle Geräte und Komponenten in speziellen Nischen zum lösungsorientierten Systemanbieter mit unverzichtbaren Schlüsselprodukten fortsetzen. Nur durch die Öffnung in größere Marktsegmente einerseits und verstärkte Lösungsangebote andererseits wird es gelingen, zu wachsen und dem technologischen und preislichen Wettbewerbsdruck der Massenhersteller auszuweichen. Damit wollen wir für unsere Kunden ein langfristiger Partner erster Wahl werden und bleiben.

Für die vier Geschäftsbereiche werden dazu spezifische, an die jeweiligen Marktsegmente und Kundenzielgruppen angepasste mittel- und langfristige Strategiekonzepte entwickelt und verfolgt. Dazu definieren wir auf Basis einer Markt- und Umfeldanalyse und der Trends entlang einer Zeitschiene

Zukunftsszenarios für unsere Marktsegmente. Innerhalb der vollständigen Wertschöpfungskette definieren wir Erfolg versprechende Nutzenangebote für bestimmte Zielgruppen und den eigenen potenziellen Anteil.

Diese Analyse wird ergänzt durch eine Standortbestimmung (Unternehmensanalyse), mit der wir zunächst die Unternehmensposition anhand wesentlicher Erfolgsfaktoren im Wettbewerb festlegen. Die eigenen Erfolgsfaktoren (Benchmarks) werden dann zu einer Potenzialanalyse verdichtet, die eine Planung des relativen Marktanteils in einem adressierbaren Markt erlaubt.

Daraus leiten wir schließlich kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen ab und nehmen Projektionen für alternative Szenarien vor. Im Abgleich mit der Unternehmensposition formulieren wir dann eine Leitstrategie, auf die Produktentwicklung und Ressourceneinsatz ausgerichtet werden.

WICHTIGE KENNZAHLEN ZUR STRATEGIEENTWICKLUNG UND ZUR UNTERNEHMENSSTEUERUNG

In der Strategieentwicklung und zur Unternehmenssteuerung verwendet Funkwerk wesentliche Kennzahlen und Erfolgsparameter.

Um die Attraktivität der Marktsegmente zu beurteilen setzt Funkwerk nicht nur auf Angaben zum absoluten Marktvolumen und deren Wachstumsraten, sondern auch auf die Ermittlung des adressierbaren Marktes. Hinzu kommen die »Markt- und Kundenkonzentration«, worunter wir das Verhältnis des Umsatzes der drei größten Marktteilnehmer zum adressierbaren Markt bzw. die Anzahl der Kunden verstehen, die 50 Prozent des Umsatzes ausmachen. Ebenfalls berücksichtigt werden in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Investitionsintensität und der Bedrohungsgrad, die Wahrscheinlichkeit, dass das Produkt-/Marktsegment durch neue Marktentwicklungen innerhalb weniger Jahre substituiert wird.

Zur Bestimmung der aktuellen bzw. angestrebten Wettbewerbsposition von Funkwerk untersuchen wir neben dem absoluten und relativen Marktanteil als weitere wichtige Erfolgsfaktoren die Produktqualität, den Umsatzanteil neuer Produkte sowie die Entwicklungsintensität. Für die Kennzeichnung der Leistungsposition der operativen Einheiten verwenden wir neben dem Ergebnis zusätzliche wesentliche Kennzahlen und Steuerungsgrößen wie Wertschöpfung pro Mitarbeiter, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, die Investitionsintensität und die Umschlagshäufigkeit. Diese Führungsinstrumente auf Basis von Kennzahlen werden im Rahmen des Controllings weiter ausgebaut.

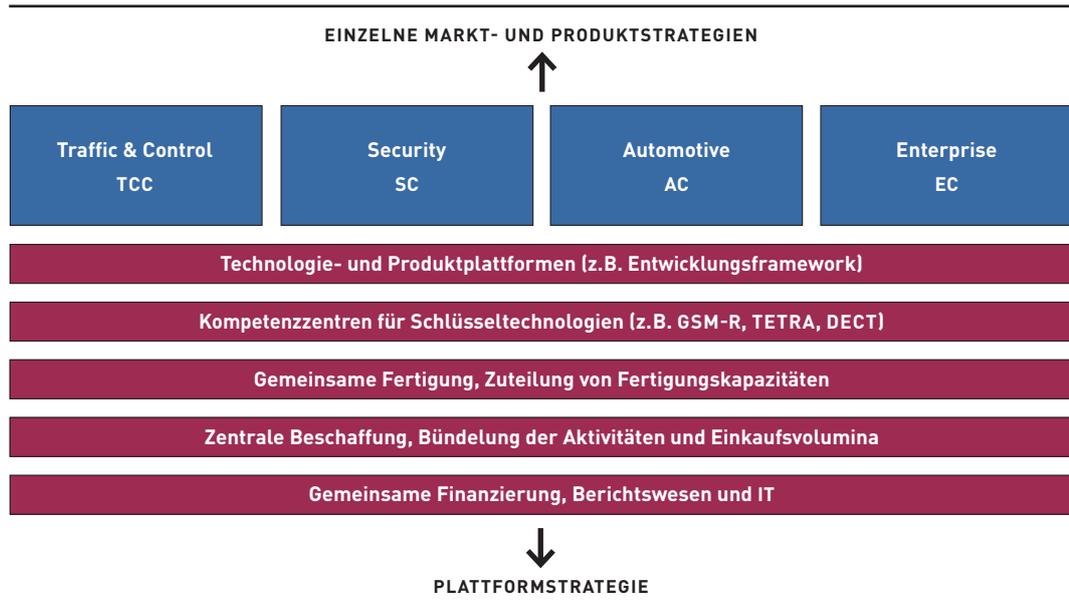
PLATTFORMSTRATEGIE MIT SYNERGIEEFFEKTEN

Zur Verbesserung der wichtigsten Kapital- und Kostenkennzahlen und zur Erhöhung der Produktivität hat Funkwerk 2010 geschäftsbereichsübergreifend eine Plattformstrategie kreiert, die von der Entwicklung und Ressourcenplanung über Beschaffung, Finanzierung, Fertigung bis hin zu einem einheitlichen »Business-Intelligence-« und IT-System mit Risiko- und Vertragsmanagement vorangetrieben wird.

Damit können sich durch gemeinsame Nutzung von Ressourcen erhebliche Synergien zwischen den Geschäftsbereichen ergeben. Ein wichtiger Kernpunkt der Plattformstrategie ist die Einführung von konzernweiten und einheitlichen ERP- und IT-Systemen mit einheitlicher Datenbasis. Nach den vorbereitenden Maßnahmen im Jahre 2010 soll nun 2011 und 2012 die Implementierung erfolgen.

Weiter werden Kompetenzzentren für Produktentwicklung und Technologie geschaffen, auf die alle Geschäftsbereiche zugreifen können. Durch eine gemeinsame Daten- und Softwarebasis können zudem technische Erfahrungen besser ausgetauscht und Entwicklungsprozesse optimiert werden. Eine Vereinheitlichung der Entwicklungsmethoden und der eingesetzten Werkzeuge wird angestrebt. Ein zentrales Ziel ist dabei, die wiederholte Verwendbarkeit der Entwicklungsergebnisse sicherzustellen.

An den drei wesentlichen Funkwerk-Fertigungsstätten in Deutschland wird ebenso eine Spezialisierung auf Technologiekompetenzen und Produkttypen erfolgen. So lassen sich je nach Anforderung und Auslastung Fertigungsvolumina effizienter verteilen und Einkaufsvolumina zentral bündeln.



KURZFRISTIGE EFFIZIENZSTEIGERUNG UND NACHHALTIGE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Nach einem rasanten Wachstum des Funkwerk-Konzerns in den Jahren 2000 bis 2007 kam es wachstumsbedingt zu einer Überdehnung der Organisation und zu einer Überforderung der Entwicklungsressourcen. Verstärkt durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise ergab sich in der Folge ein hoher Konsolidierungsbedarf. So haben wir seit 2009 große Anstrengungen unternommen, um Überkapazitäten abzubauen, Randaktivitäten einzustellen und die Gemeinkosten zu senken.

Diese Restrukturierungsprojekte wurden 2010 konsequent weiter geführt. Gleichzeitig haben wir eine zweite Phase unseres Programms mit dem Schwerpunkt Effizienzsteigerung und Wiederherstellung der Ertragskraft gestartet. Damit verfolgen wir das Ziel, wieder ein nachhaltig wettbewerbsfähiges und profitables Unternehmen zu formen.

Prozesse werden nunmehr laufend optimiert, um so die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Mit einer weitergehenden Fokussierung auf die Themen Sicherheit und Verkehr soll zudem auch die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Gleichzeitig wollen wir die Wertschöpfung in unseren Kernkompetenzen vertiefen, während wir in den nichtzentralen Feldern das Produktportfolio weiter bereinigen und die Geschäftstätigkeiten straffen. Dazu werden wir auch geschäftsbereichsübergreifend Aktivitäten bei Einkauf, Produktion, Service und Verwaltung konzentrieren. Strategische Optionen sehen wir zudem in der Veräußerung von Produkt- oder auch Geschäftsbereichen.

Mit all diesen Maßnahmen verbessern wir bereits kurzfristig die Wirtschaftlichkeit im Funkwerk-Konzern. Sie sind jedoch auch die Voraussetzung für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit mit moderatem Wachstum schon ab 2011. Insbesondere in den Geschäftsbereichen Traffic & Control Communication sowie Security Communication wie auch in Automotive Communication sehen wir attraktive Wachstumsmärkte, die für Funkwerk erhebliche Potenziale für die Zukunft bereithalten.

ORGANISATION UND STRATEGIE DER GESCHÄFTSBEREICHE

Traffic & Control Communication

Im Geschäftsbereich Traffic & Control Communication entwickelt, liefert und integriert Funkwerk Kommunikations-, Management-, Steuerungs- und Informationssysteme für die Zielgruppen Verkehrsbetriebe, Hersteller von Verkehrsinfrastrukturen und Schienenfahrzeugen sowie Industriebetriebe, um deren betriebliche Abläufe zu rationalisieren und zu sichern. Zusätzlich dienen diese Systeme dazu, für eine bessere Information von Reisenden zu sorgen, deren Komfort zu erhöhen und Verkehrsströme effizienter zu leiten. Dabei kommt es entscheidend auf die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Systeme an, die deshalb höchste Anforderungen erfüllen und aufgrund der vielfältigen Schnittstellen eine erhebliche Komplexität aufweisen. Funkwerk konzentriert sich dabei besonders auf den Schienenverkehr mit Anwendungen des Mobilfunks, der Leit- und Sicherungstechnik und der Informationstechnik. Mit elektronischen Stellwerken für den Regional- und Rangierverkehr (Alister) hat Funkwerk 2010 ein neues Marktsegment in der Sicherungstechnik erschlossen, das weiter ausgebaut wird.

In der Produktgruppe Kommunikationssysteme konzentriert sich Funkwerk auf die Entwicklung und Fertigung von mobiler und stationärer Kommunikationsinfrastruktur für Verkehrsbetriebe. Dabei ist Funkwerk nach eigener Einschätzung weltweiter Marktführer bei GSM-R-Funkterminals. Diese Funkgeräte ermöglichen den Sprach- und Datenverkehr zwischen fahrenden Zügen untereinander und mit den Leitstellen. Die zukünftige Einführung des autonomen Zugverkehrs (ETCS) beruht auf der GSM-R-Funktechnik. Neben den Funkgeräten werden auch komplette Infrastrukturlösungen für die Zugkommunikation, auch mit analoger Technik, insbesondere in Schwellenländern, und Fernmeldeanlagen angeboten.

In der Produktgruppe der Managementsysteme bietet Funkwerk Verkehrsbetreibern Lösungen für ein wirtschaftliches Betriebsmanagement an. Diese Systeme zentralisieren alle Aufgaben der Überwachung, Steuerung, Planung und Ausbildung und sorgen für eine Automatisierung und Optimierung des Zugverkehrs. Darüber hinaus bietet Funkwerk mit dem Produkt Alister-Cargo elektronische Stellwerke für Rangiersysteme an. Leitsysteme und Managementsysteme von Funkwerk sind auch bei Energieversorgern und der verfahrenstechnischen Industrie im Einsatz. Hier werden beispielsweise Erdgasversorgungsanlagen, Biodieselanlagen, Tanklager und Blockheizkraftwerke überwacht und gesteuert.

In der Produktgruppe stationärer und mobiler Informationssysteme für den Schienenverkehr bietet Funkwerk integrierte Lösungen aus einer Hand sowie Steuerungssysteme, Anzeiger, Beschallung und Videoüberwachung auf Bahnhöfen und an Haltestellen sowie in den Fahrzeugen (rolling stock) an. Bei den stationären Informationssystemen des Schienenverkehrs besitzt Funkwerk einen hohen Marktanteil in Deutschland. Die integrierten mobilen Informationssysteme gewinnen zunehmend an Bedeutung. Hier setzt Funkwerk verstärkt auf IP-Netzwerktechnik und setzt zunehmend die generische Entwicklungsplattform aus dem Bereich Automotive Communication ein.

Der bedienbare Kernmarkt für Funkwerk teilt sich vor allem in die Segmente Schienenfernverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr und Straßenverkehr, während die Anwendungen in der Industrie eher einen Randbereich darstellen. Immer mehr werden im Verkehrsbereich aufwendige proprietäre Systeme durch kostengünstigere Lösungen unter Einbeziehung von Standardkomponenten der Industrie substituiert. Damit werden die Eintrittsbarrieren gesenkt und der Wettbewerbsdruck erhöht. Auf diesen Wandel setzt Funkwerk unter anderem mit seinem System Alister. Insgesamt wird die Informations- und Telekommunikationstechnik (kurz ITK) bei Verkehrsbetrieben weiter an Bedeutung gewinnen, wobei das Investitionsverhalten wegen der Abhängigkeit von öffentlichen Haushalten generell langwierig und wenig berechenbar ist.

Zielsetzungen Traffic & Control Communication

In den nächsten Jahren will Funkwerk im Geschäftsbereich Traffic & Control Communication die gute Marktposition und die Marktführerschaft auf dem Gebiet der GSM-R-Funkterminals, der Informationssysteme für Bahnbetriebe und bei den Betriebszentralen des Schienenverkehrs in Deutschland ausbauen und verteidigen. Die erfolgreiche Produktlinie der Funkterminals wurde 2010 mit Handfunkgeräten auf Basis der Standards GSM-R und DMR ergänzt, was zukünftig zu einer raschen Marktdurchdringung führen wird.

Bei den mobilen Informationssystemen will Funkwerk zudem innerhalb der nächsten Jahre ein führender Zulieferer der Schienenfahrzeughersteller für integrierte Informationssysteme werden. Das organische Wachstum soll dabei insbesondere durch Bündelung der vorhandenen Kompetenzen für IP-basierte Netze und durch Entwicklung von technologischen Plattformen erfolgen, die eine hohe Wiederverwendung auch bei speziellen Anforderungen sicherstellen.

Mit dem Produkt Alister strebt Funkwerk aufgrund der preisgünstigen Bauweise eine Marktdurchdringung bei Anwendungen im Regionalverkehr im In- und Ausland an. Dies soll auch durch Ausbau von Kooperationen mit etablierten Infrastrukturanbietern geschehen. Da aufgrund hoher Marktzugangsbarrieren nur wenige Marktteilnehmer in diesem Produktbereich agieren, plant Funkwerk diese Stellwerke kurzfristig auch international zu vermarkten.

Der Geschäftsbereich soll zudem durch eine gezielte Internationalisierung weiter wachsen. Die Markterschließung konzentriert sich dabei auf bestimmte Länder in Osteuropa, Russland, Asien und Nordamerika, die den Schienenverkehr ausbauen und einen hohen Investitionsbedarf aufweisen. Dazu verfolgt Funkwerk ein klares Konzept mit drei Stufen, um zielgerichtet vorzugehen und die Anwendungen im Rahmen zu halten. Zuerst wird über örtliche Partnerschaften ein Einstiegsprojekt realisiert, um dann damit in einer zweiten Stufe ein nachhaltiges Geschäft aufzubauen, das dann zu einer dauerhaften Präsenz führen kann.

Zusätzlich wollen wir über den Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender Produktsegmente durch Kooperationen und Akquisitionen nachhaltiges Wachstum generieren.

Security Communication

Der Geschäftsbereich Security Communication adressiert mit speziellen Kommunikationssystemen und Komponenten der Sicherheitstechnik die Zielgruppen Industrie- und Energieunternehmen, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Öffentlicher Personennahverkehr, Bahnen und Flughäfen, Verkehrswege sowie Justizvollzugsanstalten und Forensiken. Das Leistungsspektrum umfasst Produkte und Lösungen in den Segmenten Personensicherung und Alarmierung (Messaging und Sprache), Videoüberwachung, Gebäudesicherung sowie Objektschutz. Die Lösungen dienen dem Schutz von Personen und Sachgütern und unterstützen das Erkennen von Unfallpotenzial sowie die Prävention und Aufklärung von kriminellen und terroristischen Angriffen. Darüber hinaus unterstützen unsere Systeme die Abwehr von Gefahren und die Führung der Einsatzkräfte.

Durch den Einsatz von Lösungen der Security Communication wird dem gestiegenen Bedürfnis der Bevölkerung nach objektiver und subjektiver Sicherheit Rechnung getragen und Schaden für Betriebe, Menschen und Gesellschaft vermieden. Sie gewinnen deshalb weltweit stetig an Bedeutung. In der Produktgruppe Personensicherung bietet Funkwerk dafür Personennotrufanlagen und Betriebsfunkanwendungen für alle Arbeitsbereiche mit erhöhten Sicherheitsanforderungen gemäß den aktuellen technischen Vorschriften der Berufsgenossenschaften und Sicherheitsbehörden an. Dazu gehören auch explosionsgeschützte Gerätetypen nach den ATEX-Richtlinien.

Mit dem Sicherheitsmanagementsystem Webnet-2 von Funkwerk werden Personensicherungssysteme und andere sicherheitstechnische Anlagen zusammengeführt. So können zum Beispiel Brand-

meldeanlagen, Videoanlagen oder Zutrittskontrollsysteme in ein System integriert werden. Als übergeordnetes Leitsystem kann Webnet-2 alle angekoppelten Systeme und Anlagen mit einer einheitlichen Bedienoberfläche überwachen und verwalten.

Mit der Produktgruppe Videosysteme bietet Funkwerk professionelle Videoüberwachung mit automatischer Alarmierung für Straßen/Autobahnen, Häfen/Flughäfen, Fußballstadien, Fußgängerzonen, Bahnhöfen oder Kraftwerken sowie Justizvollzugsanstalten an. Die Kernkompetenzen liegen dabei in der Systemintegration unter Verwendung von speziellen Übertragungs- und Managementsystemen und von Kameras mit leistungsfähiger und robuster Schwenk-Neige-Technik. Neben eigenen Schlüsselprodukten bindet Funkwerk in die eigenen Systeme auch Kameras und Hardware fremder Hersteller ein.

Im Bereich der Videoüberwachung gewinnen Branchenlösungen stärker an Bedeutung. Ein Beispiel ist die Überwachung und Freigabe von Standstreifen für den Verkehr auf Autobahnen durch hochspezialisierte Videotechnik (Argoscan). Hier hat Funkwerk in jüngster Vergangenheit wichtige strategische Projekte realisiert und eine Alleinstellung erarbeitet. Funkwerk strebt weitere Branchenlösungen an, wie automatische Parkraumleitung, Waldbranderkennung etc.

Die umfassende elektronische Sicherung von Personen und Objekten wird durch die technologische Entwicklung zu konvergenten Netzen auf IP-Basis und den neuen Funkstandards für Sicherheitsaufgaben (TETRA) vorangetrieben. Eine große Herausforderung ist auch die Integration aller Subsysteme in ein einheitliches Kommunikationssystem mit den entsprechenden Schnittstellen zu Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Als Produkthersteller und Systemanbieter mittlerer Größe setzt Funkwerk auf Speziallösungen, um sich technologisch zu differenzieren und seine gute Marktposition gegen die Dominanz großer Konzerne zu verteidigen. Mit strategischen Schlüsselkomponenten zur Ortung in Gebäuden (IOS), Messingservern und speziellen Funk- und Videoprodukten sowie Software-Applikationen wie Bildverarbeitung, Sensorfusion und Management der Netze sollte es Funkwerk gelingen, weitere Marktanteile zu gewinnen. Erste Erfolge in den Bereichen Objektschutz, Personensicherung und Videodetektion belegen dies.

Zielsetzungen Security Communication

Funkwerk will durch Internationalisierung der Produktgruppe Personensicherung wachsen und dazu Partnerschaften mit internationalen Infrastrukturlieferanten suchen. Dabei will sich der Vorstand auf Personennotrufanlagen auf Basis des DECT- und TETRA-Standards konzentrieren und dieses System den internationalen Anforderungen anpassen sowie technologisch weiterentwickeln. Weiter will Funkwerk in den offenen Markt der professionellen Funkgeräte für Sicherheitsaufgaben eintreten. Dies soll insbesondere über die Bereitstellung von Spezialanwendungen und Sonderfunktionen erfolgen, um dann wettbewerbsfähige Gesamtportfolios anzubieten.

In der Produktgruppe Videosysteme sieht sich Funkwerk bei anspruchsvollen Anwendungen (High-end-Bereich) gut positioniert und beabsichtigt besonders über die Gewinnung von Marktanteilen im mittleren Anwendungsbereich sowie durch fokussierte Erschließung der nationalen und internationalen Märkte zu wachsen. So sollen neben dem Projektgeschäft über Systemintegratoren Schlüsselprodukte wie Spezialkameras, Schwenk-Neige-Köpfe und Übertragungstechnik vertrieben werden.

Funkwerk verfolgt daneben die Strategie im Geschäftsbereich Security Communication eine Produktgruppe Gebäudemanagement aufzubauen. Als erster Schritt sollen hierzu die Schnittstellen der Produktgruppen Personensicherung und Videosysteme mit universellen Leitsystemen verbunden werden. Damit wird es möglich sein, weitere Gewerke sicherheitstechnischer Anlagen in komplette Systeme einzubinden und anzubieten.

Für 2011 plant Funkwerk im Bereich Security Communication die Markteinführung neuer Produkte wie ein DoIP-(DECT-over-IP)basiertes PNA-System inklusive Software-Erweiterung der Endgeräte, TETRA-Handfunkgeräte (FT4 Ex) mit IIC-T4- und IIB-T3-Zertifizierung sowie TETRA-Geräte mit GPS- und Encryption-Funktion sowie mit professionellem Messaging. Zudem sollen neue Übertragungsmodems mit Bandbreitensteuerung, neue IP-Kameras und ein skalierbares neues Managementsystem zur Markteinführung gebracht werden.

Automotive Communication

Mit dem Geschäftsbereich Automotive Communication bedient Funkwerk den Bedarf an Kommunikationseinrichtungen in Fahrzeugen für die Automobilindustrie (OEM-Markt) als auch für den Nachrüstmarkt. Funkwerk entwickelt, produziert und vermarktet Signalverstärker, Freisprechanlagen und integrierte Kommunikationslösungen (zum Beispiel WLAN-Router, Telematik-Units, USB-Hubs), um einen sicheren und stabilen Mobilfunkempfang im Fahrzeug oder die Kopplung von mobilen Geräten mit dem Fahrzeug zu ermöglichen. Diesem Markt werden in den nächsten Jahren große Wachstumsraten bescheinigt

Weltweit führend ist Funkwerk mit seiner Compenser-Technologie, einer speziell für Mobilfunkanwendungen im Fahrzeug entwickelten Verstärkertechnik, die eine gleichbleibende gute Übertragung von Daten und Sprache im und ins Fahrzeug ermöglicht. Von großer Bedeutung ist ebenso der UMTS/GSM Multimode Compenser von Funkwerk: Er verstärkt das Mobilfunksignal zwischen Mobiltelefon und Außenantenne. Dadurch stehen die volle Sendeleistung an der Fahrzeugantenne und die volle Empfangsleistung am Mobiltelefon zur Verfügung. Diese weltweit einzigartigen, patentierten Techniken werden von zahlreichen namhaften Automobilherstellern ab Werk eingesetzt und unterstützen alle europäischen Mobilfunkstandards.

Für Speditionen und Betreiber größerer Fuhrparks sowie spezielle Branchen bietet Funkwerk ein innovatives Echtzeit-Flottenmanagement durch Integration von Mobilfunkapplikationen und Telematiksystemen an. Dafür hat Funkwerk ein Telematiksystem entwickelt, das zum einen die Anbindung von ERP-Systemen samt Betriebsdatenerfassung gewährleistet und zum anderen mit den Anforderungen des Kunden wächst, indem sukzessive die Funktionalität erweitert werden kann. Neben der kundenspezifischen Telematiklösung bietet Funkwerk jedoch mit »easyfleet« auch einen standardisierten Telematikdienst, der zentral über das Internetportal www.easyfleet.de zur Verfügung gestellt wird. Für traditionelle Telematik-Anwendungen hat Funkwerk zudem eine besondere Bordrechnerfamilie entwickelt, die eine Kombination aus Freisprecheinrichtung, Navigation und Bedienterminal darstellt.

Die Produktpalette in der Produktgruppe Avionics umfasst Funkgeräte, Transponder und Anzeigedisplays für Klein- und Leichtflugzeuge. Daneben übernimmt Funkwerk auch Sonderprojekte für öffentliche Auftraggeber und Systemfirmen der allgemeinen Luft- und Raumfahrt in Europa. Dem wachsenden Trend zur Vereinheitlichung der Anzeige- und Navigationsgeräte bei europäischen Kleinflugzeugherstellern begegnet Funkwerk mit der Entwicklung eines integrierten Cockpits (»Glascockpit«).

Zielsetzungen Automotive Communication

Im Geschäftsbereich Automotive Communication hat Funkwerk in den letzten Jahren eine leistungsfähige Technologieplattform zur Produktentwicklung aufgebaut. Diese Plattform ermöglicht als Systembaukasten die effektive Entwicklung neuer Produkte auf dem Gebiet der integrierten Fahrzeugkommunikation. Durch den Plattformsatz wird sichergestellt, dass Funktionsmodule modularisiert und standardisiert werden und somit eine wiederholte Verwendbarkeit der Entwicklungsergebnisse gegeben ist. Das verkürzt die Entwicklungszeiten erheblich und erleichtert die Produktpflege. Funkwerk hat damit auch dem Trend nach fortschreitender Integration von Funktionen und einfacher Bedienung Rechnung getragen.

Für die Zukunft setzt Funkwerk auch auf eine Erweiterung seiner Produktpalette für Internet und Multimedia im Fahrzeug. Beispiele hierfür sind neue Funkstandards wie WLAN sowie Car-2-Car und Car-2-Infrastructure-Techniken. Hier ist im OEM-Markt ein Wachstum der Nachfrage zu erwarten.

Funkwerk geht zudem davon aus, dass Assistenzsysteme für den automobilen Verkehr zukünftig eine größere Rolle spielen werden. Mit den Produkten der Telematik und den Systemen für Flottensteuerung sieht sich Funkwerk in diesem Markt gut positioniert. Strategisches Ziel ist insbesondere, die Dienste und Produkte weiter auszubauen und mit zusätzlichen Funktionen zu versehen. Der Entwicklung einer modularen Gerätefamilie von On-Board-Units mit hoher Flexibilität für die Fahrzeuge kommt dabei besondere Bedeutung zu. Zusätzlich entwickelt Funkwerk neue Anwendungen und Technologiekompetenzen etwa für breitbandige, funkbasierte Zugangslösungen für Fahrzeuge und ländliche Regionen.

Enterprise Communication

Betriebliche Daten- und Kommunikationsnetze befinden sich weiter in einer rasanten technologischen Entwicklung, wobei die Konvergenz der verschiedenen Dienste auf ein einheitliches IP-basiertes Netz den treibenden Faktor darstellt. Mittels Hochgeschwindigkeitstechnologie wird künftig genügend Bandbreite verfügbar sein, um intelligente Netze mit maßgeschneiderten Eigenschaften zu konstruieren. Diese intelligenten Netze stellen einen wichtigen Meilenstein zu einem einheitlichen, Sprach-, Daten- und Multimedianeitz, dem so genannten Next-Generation-Network (NGN), dar. Zukünftige Datennetze ermöglichen eine Vielzahl neuer Lösungen in der unternehmensinternen wie in der unternehmensübergreifenden Kommunikation. Auf der anderen Seite nimmt die Komplexität der Systeme zu, was entsprechende Werkzeuge für die Konfiguration, Administration und Absicherung der Netze verlangt.

Als Spezialist für integrierte Kommunikationslösungen bedient Funkwerk im Geschäftsbereich Enterprise Communication (EC) diesen wachsenden Bedarf. Aufbauend auf einem runden Produktportfolio, das neben klassischen TK-Anlagen alle notwendigen Geräte und Komponenten (Router/Gateway; Managementsysteme und WLAN) inklusive Datensicherheit für private Datennetze umfasst, realisiert Funkwerk professionelle, branchenspezifische Lösungen vor allem für kleine bis mittlere Unternehmen.

Dem derzeitigen Wandel von der klassischen Telefonanlage hin zu integrierten IP-Lösungen trägt Funkwerk durch neue Produkte auf Basis der IP-basierten Kommunikationsplattform »hybird« Rechnung. Grundlage ist ein eigenes Betriebssystem samt Entwicklungsplattform, das auf hohen Datendurchsatz optimiert ist.

Unter der Produktmarke »bintec« vermarktet Funkwerk Komponenten für Datennetze und Zugangslösungen wie Router und Gateways in verschiedenen Leistungsklassen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei Lösungen für den Aufbau virtueller Netze, um unterschiedliche Filialen

oder Standorte kostengünstig und sicher zu verbinden. Durch die Erweiterung der Funktionalitäten zu konfigurierbaren Media-Gateways können in Zusammenarbeit mit Herstellern von Anwendersoftware für Unified Communication zunehmend Systemlösungen mit exklusiven Leistungsmerkmalen für bestimmte Branchen realisiert werden.

Zielsetzungen Enterprise Communication

Der Bereich Enterprise Communication wird in Zukunft den Strategiewandel vom Anbieter von Einzelkomponenten hin zum integrierten Lösungsanbieter weiter fortsetzen. Das umfassende Produktportfolio für die Daten- und Sprachkommunikation ist aus Sicht des Vorstands dafür eine geeignete Basis. Durch die Weiterentwicklung von Managementsystemen und Werkzeugen für die Konfiguration und Administration der Kommunikationsnetze soll trotz der weitergehenden Standardisierung auf Komponentenebene eine technologische Systemdifferenzierung erfolgen.

Mit einer Spezialisierung auf Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen und einer konsequenten Ausrichtung auf IP-basierte Netze und Dienste soll ein höherer Anteil im Markt für Unternehmenskommunikation erreicht werden, was durch die Markteinführung der innovativen IP-PBX Architektur »hybird« und einer neuen Generation intelligenter Router unterstützt wird.

Mit den bereits getätigten Investitionen in der Entwicklung und der Ende 2010 erfolgten Markteinführung der Kommunikationsplattform »hybird« sind die Grundlagen für künftiges Wachstum gelegt. Durch Kooperationen mit Partnern beabsichtigt Funkwerk zudem, sich zusätzliche Vertriebswege für seine Produkte auch als OEM-Partner im Geschäftsbereich Enterprise Communication zu erschließen.

2. Geschäftsverlauf 2010 und Lage: Potenziale für Wachstum

GESAMTWIRTSCHAFT

Im Jahre 2010 ist die Weltwirtschaft nach der größten Rezession der Nachkriegszeit dank vielfältiger konjunktureller Stützungsmaßnahmen sehr schnell wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt und hat einen Teil der krisenbedingten Einbußen der Vorjahre wieder aufgeholt. So stieg die globale Wirtschaftsleistung um rund 5 Prozent an, nachdem es 2009 noch einen Rückgang um 0,6 Prozent gegeben hatte. Motor des Aufschwungs waren aber nicht die etablierten Industriestaaten in Europa und Amerika, sondern die Schwellenländer und neuen Großmächte in Asien und Südamerika, die allein zwei Drittel des globalen Wirtschaftswachstums bestimmten. Länder wie Brasilien, Russland, Indien und China (die BRIC-Staaten) haben dabei mit bis zu 10 Prozent besonders stark zulegt.

In der Eurozone gibt es sehr divergente Entwicklungen. Länder wie Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien (PIIGS) stehen vor der Herausforderung, glaubwürdig darzulegen, wie sie ihre öffentlichen Haushalte wieder auf eine solide Basis stellen und gleichzeitig dem Kollaps ihrer Volkswirtschaften begegnen können. Die PIIGS-Länder verharren daher weiter in der Rezession, während die klassischen Industriestaaten Westeuropas mit Deutschland an der Spitze sich erholen. Deutschland hat sich dabei 2010 mit einer Wachstumsrate von 3,6 Prozent die Position einer europäischen »Konjunkturlokomotive« erarbeitet, wobei neben der exportorientierten Industrie erstmals auch wieder die Binnennachfrage zu einem wichtigen Treiber für den Aufschwung wurde. Allerdings erfolgte das Wachstum von einer sehr niedrigen Basis aus.

Für 2011 sehen die führenden Wirtschaftsinstitute eine Eintrübung der Exportkonjunktur. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2011 in den etablierten Industriestaaten nur noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 2,5 Prozent gerechnet. Die EU-Staaten und Großbritannien dürften noch schwächer wachsen.

Für Funkwerk als Zulieferer für Anlagen und Infrastrukturen besonders bedeutsam ist die Entwicklung bei den Bruttoanlageinvestitionen. Bei diesem Indikator gab es nach dem starken Einbruch im zweistelligen Prozentbereich des Vorjahres auch 2010 nur eine schwache Besserung um weniger als ein Prozent in den für Funkwerk wichtigsten Märkten. Eine Ausnahme bilden auch hier wieder die BRIC-Staaten, die voraussichtlich auch 2011 in wesentlich höherem Umfang investieren werden. Diese Märkte stehen daher auch im Fokus der weiteren Internationalisierungsstrategie von Funkwerk.

Der Spagat zwischen notwendigen Investitionen in Anlagen und Infrastruktur einerseits und dem Zwang zur Konsolidierung der Budgets andererseits bestimmte 2010 auch die Märkte für Kommunikations- und Informationssysteme, in denen Funkwerk schwerpunktmäßig engagiert ist. So gab es zwar infolge der in den Vorjahren aufgelegten Konjunkturprogramme 2010 zahlreiche neue Projektausreibungen, im weiteren Jahresverlauf dokumentierte sich die restriktivere Fiskalpolitik jedoch auch in der zeitlichen Streckung von Infrastrukturprojekten beziehungsweise in Verzögerungen bei Ausgabebestimmungen bei den Verkehrsbetrieben.

So hat sich in Teilbereichen ein Investitionsstau aufgebaut, der sich mittelfristig auflösen sollte, da sonst die Funktionsfähigkeit von Infrastrukturen (Energie, Verkehr, Versorgung) in Frage gestellt ist. Gerade in Deutschland besteht enormer Nachholbedarf bei öffentlichen Investitionen. Dies gilt insbesondere für die Verkehrsinfrastruktur, wo die Investitionen seit Jahren hinter dem Bedarf zurück bleiben. Im Zusammenhang mit der auf EU-Ebene vereinbarten Ausstattung der europäischen Schienenverkehrswege mit einem interoperablen Betriebsleitsystem und bei der Stellwerkstechnik sind zudem weitere Milliardeninvestitionen erforderlich, die aber bisher nicht in Gang gekommen sind.

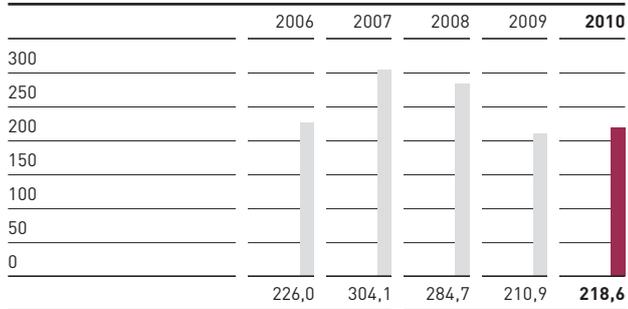
Wachstumsperspektiven eröffnen auch die vielfältigen Ankündigungen der Unternehmen, in den nächsten Jahren in Kommunikations- und Informationstechnik rund um das Internet zu investieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit abzusichern. Besondere Bedeutung hat dabei neben dem Ausbau der Breitband-Versorgung in der Fläche das Thema Sicherheit, zwei Bereiche, in denen Funkwerk als Anbieter von integrierten Lösungen gut positioniert ist.

Insgesamt erwartet das European Information Technology Observatory (EITO) für 2011 ein weltweites Wachstum der Märkte für IT und Telekommunikation, in denen Funkwerk den größten Teil seiner Umsätze erzielt, um etwa 5 Prozent. Dabei werden allein für die BRIC-Staaten Zuwachsraten zwischen 7 und 26 Prozent erwartet, während in der EU mit rund 715 Milliarden Euro etwa 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr dafür ausgegeben werden sollen.

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK UND GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2010 war für Funkwerk gekennzeichnet durch nachhaltige Erfolge bei der Wiederherstellung der operativen Ertragskraft, während gleichzeitig die Geschäftsentwicklung weiter verhalten blieb. So konnte das Betriebsergebnis (vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen) durch eine Kostenentlastung von rund 19 Mio. Euro wieder in den positiven Bereich gebracht werden, während der Umsatz bedingt durch verschiedene Faktoren im Jahresvergleich nochmals leicht zurückging. Besonders negativ auf Umsatz und Ergebnis wirkten dabei politisch bedingte Ereignisse in Algerien, die dazu führten, dass Funkwerk das dortige Engagement nahezu in vollem Umfang außerordentlich wertberichtigte.

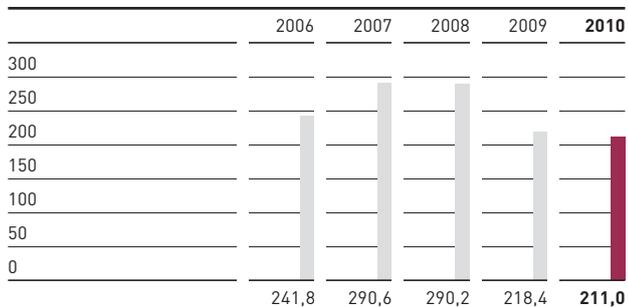
Insgesamt hinkte die Entwicklung in den vier Geschäftsbereichen von Funkwerk der allgemeinen Konjunktur hinterher. Dies ist zum einen eine Folge der Tatsache, dass Funkwerk mit seinen Informations- und Kommunikationssystemen hauptsächlich Infrastruktur für Verkehrsbetriebe, Unternehmen und öffentlich-rechtliche Institutionen bereitstellt. Die Branchenkonjunktur folgt in diesen Sektoren der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung mit einem gewissen zeitlichen Abstand und von den öffentlichen Haushalten abhängig. Weiter haben die konsequenten Restrukturierungsmaßnahmen und die damit einhergehende Fokussierung auf Ertrag und Liquidität eine expansive Vertriebspolitik im Jahr 2010 verhindert.

AUFTRAGSEINGANG IM KONZERN (IN MIO. EURO)

Mit 61,6 Mio. Euro setzte Funkwerk im letzten Quartal 2010 rund 22 Prozent mehr um als im Vorjahr (50,5 Mio. Euro). Dieser Zuwachs reichte jedoch nicht mehr aus, um die bis Ende September aufgetretene Planlücke auszugleichen. Auf Jahressicht verzeichnete Funkwerk Umsatzerlöse von rund 211 Mio. Euro. Das ist ein Rückgang zum Vorjahr (218,4 Mio. Euro) von 3,4 Prozent.

Allerdings ist hierzu anzumerken, dass der Rückgang des Umsatzes im Vorjahresvergleich allein auf einen Endkonsolidierungseffekt der ehemaligen Tochtergesellschaft Bouyer S.A.S, Frankreich mit etwa 7 Mio. Euro sowie im Umfang von etwa 13 Mio. Euro auf den politisch bedingten Stillstand der Geschäftsaktivitäten in Algerien zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden von Funkwerk im Zuge der Restrukturierung auch einzelne Produktgruppen und somit Umsatzbeiträge bewusst aufgegeben.

Vor diesem Hintergrund hat Funkwerk im Geschäftsjahr 2010 den Weg der Kosteneinsparung weiter konsequent und nachhaltig fortgesetzt. So konnten über alle Geschäftsbereiche hinweg Einsparungen auf der Kostenseite von rund 19 Mio. Euro realisiert werden. Dies gelang durch eine Optimierung der Ablauforganisation, eine produktivere Nutzung von Ressourcen, die Bereinigung des Produktportfolios und die Aufgabe von Randaktivitäten. Dadurch verbesserte sich das Betriebsergebnis (vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen) gegenüber dem Vorjahr um über 14 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro (2009: -14,1 Mio. Euro). Das EBITDA (vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen) konnte sich mit 9,2 Mio. Euro im Jahre 2010 ebenfalls deutlich um rund 12 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2009: -2,7 Mio. Euro) verbessern.

KONZERNUMSATZ (IN MIO. EURO)

Unter dem Eindruck hoher Staatsverschuldungen und dem daraus resultierenden Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte scheuten zudem insbesondere Verkehrsbetriebe und Unternehmen mit Infrastruktureinrichtungen, die stark von öffentlichen Ausgaben abhängen, vor neuen Investitionen zurück und schoben Neubeschaffungen hinaus. Budgets für Informationssysteme und Kommunikationstechnik wurden sogar teilweise gekürzt. Dies prägte die Geschäftsentwicklung bei Funkwerk bis ins dritte Quartal hinein, erst gegen Jahresende zeigte sich dann eine leichte Erholung, die sowohl auf den Umsatz wie auch auf den Auftragseingang von Funkwerk ausstrahlte.

Das Restrukturierungsprogramm wurde 2010 fortgesetzt, wobei sich der dafür notwendige Aufwand gegenüber dem Vorjahr von 8,9 auf 2,2 Mio. Euro verringerte. Auch die unter anderem infolge des Umsatzrückgangs und der Aufgabe von Produktlinien vorzunehmenden Neubewertungen der immateriellen Vermögenswerte fielen in der Berichtsperiode mit -3,4 Mio. Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr (-19,8 Mio. Euro).

Um Bilanzrisiken für 2011 auszuschließen, hat sich der Vorstand entschlossen, das Projektgeschäft in Algerien und damit das gebundene Umlaufvermögen nahezu voll-

ständig im Wert zu berichtigen. Funkwerk ist seit 2006 von einem algerischen Industriekonzern mit dem Aufbau großer sicherheitstechnischer Anlagen für wichtige Öl- und Gasanlagen in Algerien beauftragt. Maßgeblich aufgrund innenpolitischer Umwälzungen musste das Geschäft jedoch 2010 vorläufig eingestellt werden. Deshalb wurden Wertminderungs- und sonstige Aufwendungen von 9,1 Mio. Euro für das Projektgeschäft in Algerien im Konzernabschluss 2010 berücksichtigt, wovon 7,8 Mio. Euro gesondert, 0,9 Mio. Euro im Finanzergebnis und 0,4 Mio. Euro im Steueraufwand ausgewiesen werden. Wenn es 2011 oder in Folgejahren zu einer Wiederaufnahme der Projekte kommt, würde dies entsprechend zu zusätzlichen betrieblichen Erträgen führen.

Insgesamt resultiert daraus für 2010 ein negatives Betriebsergebnis von -12,8 Mio. Euro (2009: -42,8 Mio. Euro). Aufgrund eines negativen Finanzergebnisses und einer Ertragssteuerlast von 7,6 Mio. Euro stellt sich der Konzernjahresverlust damit auf -24,9 Mio. Euro (2009: -40,8 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie von -3,09 Euro (2009: -5,06 Euro).

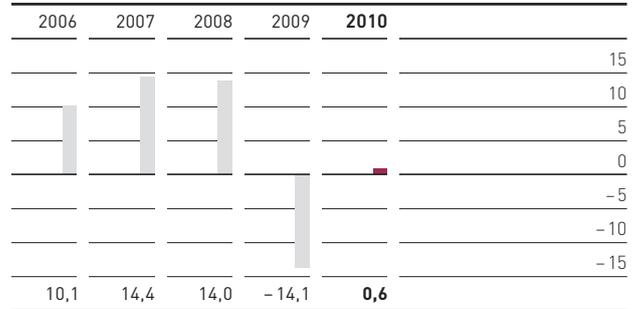
Durch ein nach 2009 erneut deutlich reduziertes Working Capital konnte Funkwerk für 2010 aus der laufenden Geschäftstätigkeit dennoch einen positiven Cash Flow von 4,4 Mio. Euro erzielen (2009: 7,2 Mio. Euro). Da jedoch gleichzeitig zur Erschließung künftiger Wachstumspotenziale Investitionen auf Vorjahresniveau von rund 12 Mio. Euro (2009: 12,3 Mio. Euro) vorgenommen wurden, belief sich der Free Cash Flow auf -8,2 Mio. Euro (2009: -5,1 Mio. Euro). Insgesamt verfügte Funkwerk zum Stichtag 31. Dezember 2010 über eine Nettoliquidität von 11,6 Mio. Euro (2009: 19,8 Mio. Euro).

Aus Sicht des Vorstands hat sich mit den im Jahre 2010 vorangetriebenen Strategie- und Restrukturierungsmaßnahmen die Ausgangsbasis von Funkwerk für das laufende Geschäftsjahr 2011 deutlich verbessert. Zusammen mit den durch die Investitionen in neue Produkte und Lösungen sowie die weitere strategische Fokussierung geschaffenen Potenzialen sollte Funkwerk 2011 wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren.

AUFTRAGSLAGE

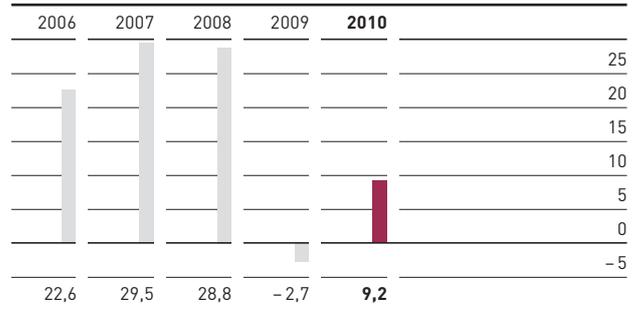
Der Auftragseingang in den vier Geschäftsbereichen von Funkwerk läuft in der Regel der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung hinterher, da die wichtigsten Kundenzielgruppen ihre Investitions- und Ausgabeentscheidungen erst dann treffen, wenn sich eine klare Erholungstendenz manifestiert hat bzw. staatliche Fördermittel bereitgestellt wurden. 2010 bestimmte zudem ein Spagat zwischen notwendigen Investitionen in Anlagen und Infrastruktur einerseits und dem Zwang zur Konsolidierung der Budgets andererseits die Märkte von Funkwerk für Kommunikations- und Informationssysteme.

OPERATIVES KONZERNBETRIEBSERGEBNIS* (IN MIO. EURO)

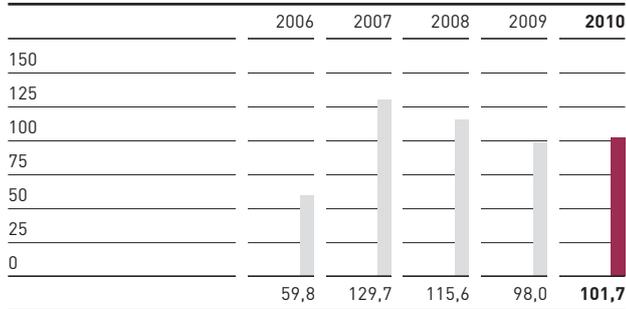


* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

OPERATIVES KONZERN-EBITDA* (IN MIO. EURO)



* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

AUFTRAGSBESTAND IM KONZERN (IN MIO. EURO)

So hielten sich viele unserer Kunden bei ihren Dispositionen bis ins vierte Quartal hinein zurück. Insbesondere Verkehrsbetriebe und Unternehmen mit Infrastruktureinrichtungen, die stark von öffentlichen Ausgaben abhängen, scheuten vor neuen Investitionen zurück und schoben Neubeschaffungen hinaus. Budgets für Informationssysteme und Kommunikationstechnik wurden sogar weiter gekürzt. Durch die Turbulenzen um den Euro und die schwache wirtschaftliche Entwicklung in einigen europäischen Märkten blieb auch die Auslandsnachfrage verhalten. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums spürte Funkwerk wieder neue Impulse bei der Auftragsvergabe.

Im vierten Quartal verbuchte Funkwerk neue Aufträge im Volumen von rund 58 Mio. Euro. Das ist sowohl gegenüber dem Vorquartal, als auch gegenüber dem Vorjahr (54,4 Mio. Euro) ein deutliches Plus, allerdings auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Dennoch lässt sich daraus schon eine vorsichtige Wachstumstendenz erkennen, wie auch der Vergleich von Auftragszugang zu Umsatz (sogenannte Book-to-Bill-Ratio) bestätigt.

Auf Jahressicht erreichte der Auftragszugang im Funkwerk-Konzern 218,6 Mio. Euro (2009: 210,9 Mio. Euro). Daraus ergibt sich für 2010 eine Book-to-Bill-Ratio von 1,04 (2009: 0,97). Damit hat Funkwerk auch in dieser Hinsicht die Talsohle hinter sich gelassen, wobei auch noch zu berücksichtigen ist, dass durch die Aufgabe von Randaktivitäten, die Endkonsolidierung einer französischen Tochtergesellschaft und den Ausfall des Algerien-Geschäfts nennenswerte Auftragspotenziale entfielen.

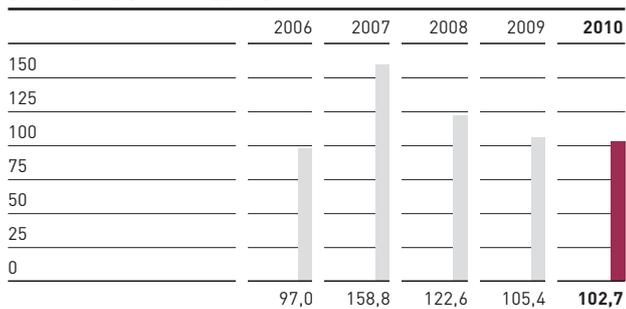
Der Auftragsbestand zum Stichtag 31. Dezember lag aus diesen Gründen mit 101,7 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahreswert (98,0 Mio. Euro).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN**Traffic & Control Communication: Stabiler Ertragsanker**

Die Kunden des größten Geschäftsbereichs von Funkwerk, Traffic & Control Communication (TCC), sind in der Regel international agierende Konzerne, deren Dispositionen wesentlich von der Entwicklung im Schienengüter- und Personenverkehr sowie von staatlichen Investitionsfördermaßnahmen abhängen. Da im Schienenverkehr die durch die Weltwirtschaftskrise bedingten Einbußen auch 2010 noch nicht wettgemacht waren, blieb deren Investitionsneigung weiter verhalten. Hinzu kam, dass vor dem Hintergrund der Konsolidierung der öffentlich-rechtlichen Haushalte auch Kürzungen der Budgets für Informationssysteme und Kommunikationstechnik bei den Bahnbetrieben vorgenommen wurden.

Entgegen der Ankündigungen und bereits bestehender Zusagen wurden so auch Produktabrufe aus Rahmenverträgen verzögert. So streckte etwa ein westeuropäisches Bahnunternehmen den Roll-Out für GSM-R-Terminals, wodurch allein über 5 Mio. Euro an Umsatz für Funkwerk entfielen.

Insgesamt blieb daher die Umsatzentwicklung von TCC 2010 hinter den Erwartungen zurück, wobei es dank der in den letzten zwei Jahren vollzogenen Fokussierung und der führenden Stellung von Funkwerk auf den Gebieten Mobilfunkterminals sowie Managementsysteme für

UMSATZ TCC (IN MIO. EURO)

Bahnbetriebe gelang, das Niveau vergleichsweise stabil zu halten. Auch zeigte sich im vierten Quartal 2010 eine erfreuliche Belebung, so dass mit Umsatzerlösen von rund 30,9 Mio. Euro von Oktober bis Ende Dezember rund 18 Prozent mehr umgesetzt wurden als im Vorjahr (26,2 Mio. Euro).

Dadurch konnte der Umsatzrückgang für das Gesamtjahr auf weniger als 3 Prozent begrenzt werden. Im Geschäft mit Kommunikations-, Management- und Informationssystemen für Verkehr, Logistik und Industrie verbuchte Funkwerk so 2010 Umsatzerlöse von 102,7 Mio. Euro (2009: 105,4 Mio. Euro), wobei zu berücksichtigen ist, dass rund 7 Mio. Euro Umsatz gegenüber dem Vorjahr durch einen Endkonsolidierungseffekt entfielen.

Durch Kosteneinsparungen und eine Anpassung der Kapazitäten konnte bei TCC trotz des geringeren Geschäftsvolumens das positive operative Ergebnis vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen auf 4,8 Mio. Euro ausgebaut werden. Gegenüber dem Vorjahr (2009: -1,2 Mio. Euro) gelang damit als Konsequenz der erfolgreichen Restrukturierung eine Ergebnisverbesserung um über 6 Mio. Euro.

Stärkste Produktgruppe waren dabei einmal mehr die Mobilfunkterminalen, mit GSM-R als tragender Technologie, die sich anschiekt, zum weltweiten Standard zu werden. Daraus ergeben sich für Funkwerk als Marktführer und Partner der bedeutendsten Fahrzeughersteller sowie Infrastrukturanbieter für die nächsten Jahre Wachstumspotenziale, insbesondere weil das Portfolio mit Dualmode Handfunkgeräten 2010 erweitert wurde. Mit der preisgünstigen DMR-Technologie steht jedoch bereits ein weiterer Funkstandard bereit, der als Plattform für zukünftige Kommunikationssysteme im Bahnbereich der BRIC-Staaten verstärkt eingesetzt werden könnte. Funkwerk beteiligt sich hier aktiv in verschiedenen Gremien an der Entwicklung und hat 2010 entsprechende technische Entwicklungen unternommen.

Auf dem Gebiet der Managementsysteme zählt Funkwerk ebenfalls zu den führenden Lieferanten für Bahnbetriebe in Mitteleuropa. In den vergangenen Jahren wurde hier das elektronische Stellwerksystem Alister entwickelt, mit dem sich die Investitions- und Betriebskosten für die Bahnunternehmen deutlich reduzieren lassen. Trotz einer steigenden Installationsbasis für den Rangierbetrieb blieb hier 2010 der erwartete Marktdurchbruch noch aus, weil sich die Zulassung durch das Eisenbahnbundesamt verzögerte. Bereits 2011 rechnen wir jedoch mit steigenden Umsatzbeiträgen, zumal 2010 neue Aufträge aus Österreich und der Slowakei eingingen.

Positiv entwickelt hat sich 2010 das Geschäft mit Managementsystemen für Energieversorger und Chemie-Unternehmen. Hier konnte ein Umsatzzuwachs von etwa 6 Prozent auf 16,7 Mio. Euro (2009: 15,8 Mio. Euro) bei einer operativen Ergebnis-Marge von etwa 7 Prozent erwirtschaftet werden. Auch für 2011 und 2012 zeichnet sich ein anhaltendes Wachstum ab.

Die Produktgruppe Informationssysteme litt 2010 besonders unter der Investitionszurückhaltung der europäischen Bahnbetriebe. Gleichzeitig mussten neue Produkte entwickelt werden, um den Modernisierungsbedarf im Bereich der stationären wie der mobilen Fahrgastinformation in den nächsten Jahren decken zu können. Bei leicht rückläufigen Umsatzbeiträgen waren so 2010 erhöhte Aufwendungen notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit abzusichern. Funkwerk setzt hier auf hohe Produktqualität, da angesichts der Probleme mit billigeren und wenig zuverlässigen Lösungen gerade die europäischen Bahnbetriebe bei der Modernisierung ihrer Systeme wieder gesteigerten Wert darauf legen. Im Bereich der Informationssysteme für industrielle Anwendungen entwickelte sich das Geschäft 2010 stabil und erbrachte wieder einen positiven Ergebnisbeitrag.

OPERATIVES BETRIEBSERGEBNIS TCC* (IN MIO. EURO)

	2006	2007	2008	2009	2010
					15
					12
					9
					6
					3
					0
					-3
	1,6	13,5	12,4	-1,2	4,8

* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

Für 2011 erwarten wir im Bahnbereich im Zuge der weiteren weltwirtschaftlichen Belebung, der Förderung des Schienenverkehrs zur Ressourcenschonung und des Infrastrukturaufbaus in den BRIC-Staaten sowie in anderen Schwellenländern eine Zunahme der Nachfrage nach Kommunikationstechnik. Wichtigste Kunden bleiben zwar weiterhin die europäischen Bahnbetriebe, allerdings wird sich die Dynamik des für Funkwerk adressierbaren Marktes in diese Regionen verlagern, sodass hier auch der Schwerpunkt unserer Internationalisierungsstrategie liegt. Neue Zielmärkte sind neben Osteuropa und Russland der Mittlere Osten, Indien, Australien und Nordamerika. Gerade bei Informationssystemen zeichnen sich Potenziale bei der Modernisierung russischer Bahnhöfe sowie der Einführung von Fahrgastinformationssystemen bei der indischen Bahn ab.

In Mitteleuropa, dem für Funkwerk wichtigsten Zielmarkt, stehen die Bahnbetriebe vor der Herausforderung, mit neuen intelligenten Infrastrukturen die Kapazitäten des Verkehrsträgers Bahn zu erweitern und diesen gleichzeitig wirtschaftlicher, kunden- und umweltgerechter zu machen. Dies lässt sich nur durch modernste Kommunikations-, Management- und Informationssysteme gewährleisten, wie sie Funkwerk als einer der führenden Anbieter bereitstellt.

Insgesamt sehen wir damit TCC ab 2011 wieder mit einer nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung mit moderatem Wachstum. Dies zeigt sich im Ansatz im Book-to-Bill-Ratio per Ende Dezember von 1,04 (Vorjahr 1,03). Von großer Bedeutung für die weitere Internationalisierung und die Erschließung des asiatisch-pazifischen Raumes war dabei der erste Großauftrag aus Australien für die Lieferung eines GSM-R-Zugfunksystem mit einem Volumen von mehreren Millionen Euro. Auch in Finnland konnte Funkwerk einen wichtigen Ausschreibungserfolg für die Ausrüstung von 200 Bahnhöfen mit einem integrierten Informationssystem verbuchen. Der Auftragsbestand bei TCC lag per Ende Dezember mit 71 Mio. Euro um rund 3 Prozent über Vorjahr (69 Mio. Euro).

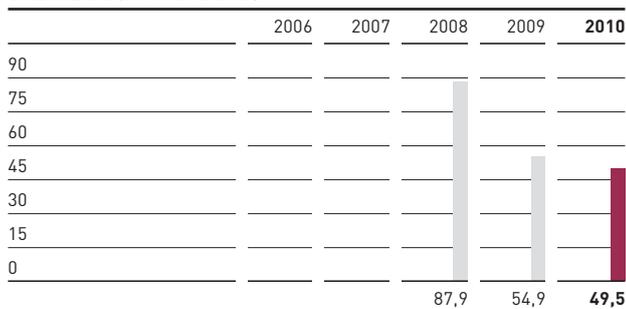
Security Communication: Restrukturierungserfolg durch außerordentliche Wertminderungs- und sonstige Aufwendungen überlagert

Bei der Restrukturierung der verschiedenen operativen Einheiten und der Neujustierung des Geschäftsmodells im Geschäftsbereich Security Communication (SC) ist Funkwerk 2010 gut vorangekommen. So wurden in diesem Segment durch die Konzentration von technologischen Kompetenzen, die Straffung von Prozessen und Kapazitätsanpassungen nachhaltige Kosteneinsparungen von rund 7 Mio. Euro erzielt. Durch Alleinstellungsmerkmale bei TETRA- und DECT-basierten Lösungen sowie explosionsgeschützte Mobilfunkgeräte (ATEX) konnte SC seine führende Position auf dem Markt für Personennotrufanlagen ebenso behaupten wie im Bereich der Videoanlagen und Videokomponenten im Objektschutz.

Allerdings wurden diese operativen Erfolge überlagert durch die negativen Entwicklungen im Projektgeschäft in Algerien, wo die sich zuspitzenden innenpolitischen Auseinandersetzungen auch eine Neubewertung des Funkwerk-Engagements noch im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2010 sinnvoll erscheinen ließen und, wie bereits dargelegt, zu Wertminderungs- und sonstigen Aufwendungen von insgesamt 9,1 Mio. Euro führten.

Ohne diese Wertminderungen und den Umsatzausfall durch den Stopp im Algerien-Geschäft hätte der Geschäftsbereich Security Communication im vierten Quartal 2010 bereits den Turnaround geschafft. Von Oktober bis Ende Dezember wurden mit 15,3 Mio. Euro um 30 Prozent mehr

UMSATZ SC (IN MIO. EURO)



Umsatzerlöse erwirtschaftet als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (11,8 Mio. Euro). Auf Sicht des Gesamtjahres verringerten sich dadurch die Umsatzeinbußen auf weniger als 10 Prozent. Insgesamt belief sich der Segmentumsatz auf 49,5 Mio. Euro (2009: 54,9 Mio. Euro).

Aufgrund der positiven Entwicklung im vierten Quartal verringerte SC den operativen Verlust (ohne Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen) auf - 3,9 Mio. Euro (2009: - 11,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung dieser außerordentlichen Einmalbelastungen stellte sich das Segmentergebnis (EBIT) auf - 13,7 Mio. Euro (2009: - 17,2 Mio. Euro) ein.

Bei den Auftragseingängen (53,6 Mio. Euro) bestätigte sich zum Jahresende hin der Aufschwung mit einem Zuwachs von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr (40,6 Mio. Euro). Hier trägt die Fokussierung auf Produktbereiche mit Alleinstellungsmerkmalen bereits Früchte. So konnten insbesondere im Bereich Personensicherung erfolgreich neue Projekte für die Ausstattung von Justizvollzugsanstalten und Industrieanlagen sowie im Bereich Video zur Überwachung von Kraftwerken (Schweden) bzw. Flughäfen (Frankfurt) und Bahnhöfen (Turin) akquiriert werden. Die neuen TETRA-Handfunkgeräte mit Sonderfunktionen werden bereits vermehrt nachgefragt und haben das Potenzial, zusätzlichen Umsatz für 2011 auf dem Weltmarkt zu generieren. Auch als OEM-Lieferant hat sich Funkwerk hier etabliert und erwartet in den nächsten Jahren starke Zuwächse.

Aus einem langfristigen Rahmenvertrag mit einem Energiekonzern aus Frankreich, der seine Kraftwerke mit Personensicherungssystemen auf Basis der DECT-Technologie von Funkwerk ausstattet, erwarten wir zudem kontinuierliche Umsatzbeiträge. Weitere Gerätevarianten der TETRA-Handgeräte sind in den nächsten Monaten marktreif. Darüber hinaus haben wir das Ziel, mit Standardgeräten und BOS-spezifischen Leistungsmerkmalen einen breiteren Markt von Anwendern (Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Feuerwehr, Ambulanzdienste) zu adressieren und dadurch zusätzliches Umsatzpotenzial zu erschließen.

Als Systemhaus für optische Sicherheitslösungen verfügt Funkwerk über technologische Schlüsselkompetenzen wie die Entwicklung und Fertigung von Videokameras, Sensoren, Schwenk-Neige-Köpfen, Videoübertragungssystemen, Videomanagementsystemen sowie die Videodetektion und Bildverarbeitung. Erste Erfolge wurden hier bei der Stärkung des Geschäfts mit Branchenlösungen in Deutschland erzielt. Dies soll zunehmend auch auf den Export ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck haben wir auch skalierbare Varianten des Videomanagementsystems p.o.s.a. entwickelt, die für Vertriebspartner leichter vermittelbar und für den Endkunden mit geringerem Schulungsaufwand beherrschbar sind.

Funkwerk wird sich zukünftig sowohl bei Personensicherung wie bei Videoüberwachung verstärkt auf die Branchen Energie, Industrie, Nah- und Fernverkehr sowie Versorgung spezialisieren und durch Kooperationen mit Infrastrukturlieferanten das Geschäft international ausweiten. Immer stärker nachgefragt wird dabei die Integration von Facility Management und Security Management. Hierfür entwickelt Funkwerk ein integriertes System, das allen Anforderungen gerecht werden und ab 2012 Umsatzbeiträge bringen soll. 2010 wurden im Bereich SC Ablaufprozesse neu geordnet und gestrafft.

Mittelfristig rechnet Funkwerk mit einem erhöhten Wachstum im Segment SC, da der Bedarf an intelligenten Lösungen zum Schutz von Personen, Gebäuden, öffentlichen Plätzen und Objekten weltweit größer wird. Vor allem Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie Polizei

OPERATIVES BETRIEBSERGEBNIS SC* (IN MIO. EURO)

2006	2007	2008	2009	2010	
					6
					3
					0
					-3
					-6
					-9
					-12
			5,7	- 11,4	- 3,9

* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

und Feuerwehr, die Betreiber von Industriearealen und die Rohstoffindustrie müssen verstärkt in Sicherheitssysteme investieren. Bei den dafür notwendigen kommunikationstechnischen Applikationen verfügt Funkwerk über eine langjährige Kompetenz und gehört zu den führenden Spezialisten im internationalen Markt.

Darüber hinaus gibt es weltweit großes Interesse an Argoscan, dem von Funkwerk entwickelten, weltweit einmaligen videogestützten Steuerungssystem zur Seitenstreifenfreigabe auf Autobahnen. Hier zeichnen sich auch zusätzliche Potenziale durch neue Anwendungen etwa bei der Ausstattung von Straßen- und Bahntunnels, Park- und Rastplätzen ab.

Für 2011 gehen wir davon aus, dass SC seine im vierten Quartal 2010 erreichte positive Ertragslage weiter stabilisiert. Diese Entwicklung sollte sich 2012 verstärkt fortsetzen.

Automotive Communication: Funkwerk als Automobilzulieferer gefragt

Der Geschäftsbereich Automotive Communication (AC) hat nach einem verhaltenen Start in 2010 im zweiten Halbjahr vom Wachstum der Automobilindustrie profitiert. Vor allem das OEM-Geschäft mit Verstärker- bzw. Connectivity-Einheiten für Nutzfahrzeughersteller belebte sich dabei kräftig. Auch das Geschäft mit Funktranspondern im Produktbereich Avionics entwickelte sich erfreulich.

Im letzten Quartal stiegen die Segmentumsatzerlöse sowohl im Vorjahres- wie im Vorquartalsver-

gleich weiter an auf 8,0 Mio. Euro (2009: 7,5 Mio. Euro). Auf Jahressicht legten die Umsätze damit um rund 7 Prozent auf 30,5 Mio. Euro zu (2009: 28,5 Mio. Euro). Die Tendenz zu einem sich verstärkenden Wachstum zeigt sich auch im Auftragsingang, der mit 30,6 Mio. Euro nicht nur um 5 Prozent über Vorjahr (2009: 29,2 Mio. Euro) sondern auch über dem Umsatz lag.

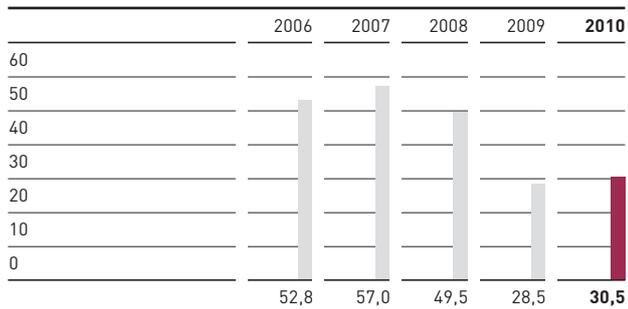
Hierin zeigen sich zum einen die Effekte aus der allgemeinen konjunkturellen Belebung in den Sektoren Automobil und Luftfahrt, wie auch aus der Bündelung der vertrieblichen Anstrengungen, um eine intensivere Betreuung der Schlüsselkunden zu gewährleisten. So konnten neue Aufträge für die drahtlose Anbindung des Mobil-

telefons (Koppelkammer) an die Antenne eines Fahrzeugs oder die Lieferung von fahrzeugtauglichen WLAN-Routern an deutsche Premium-Hersteller generiert werden. Zur positiven Entwicklung bei AC hat neben dem Zuliefergeschäft für die Automobilindustrie auch das Geschäft mit Funktranspondern für die allgemeine Luftfahrt beigetragen. Die Produktgruppe Avionics steigerte ihren Umsatz von 2,7 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro und konnte damit ein operatives Ergebnis von 0,2 Mio. Euro erzielen. Die Produktgruppe Telematik erwirtschaftete rund 4,5 Mio. Euro an Erlösen (2009: 5,2 Mio. Euro) und ein leicht positives operatives Ergebnis von 0,1 Mio. Euro.

Durch die erreichten Optimierungen bei Abläufen, Organisation, Produktion und Entwicklung konnte AC die Kostenbasis 2010 deutlich absenken und bis Jahresende den operativen Turnaround nahezu erreichen. Insgesamt erzielte AC 2010 damit ein operatives Betriebsergebnis vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von - 1,0 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr (- 3,4 Mio. Euro) eine Verbesserung um rund 2,4 Mio. Euro bedeutet.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten bei AC war 2010 die Vervollständigung der Entwicklungsplattform. Funkwerk bedient hier mehrere Zielgruppen vom Nachrüstmarkt über Nutzfahrzeuge, Personalfahrzeuge, Avionics bis zu Transportdienstleistern und anderen Fahrzeugflottenbetreibern. Alle Zielgruppen fordern mehr und mehr die Integration vielfältiger Funktionen in kompakter Bauweise mit einheitlicher Bedienung. Daraus ergeben sich erhebliche Synergien, die durch die Verfügbarkeit einer allgemeinen generischen Hard- und Software-Plattform gehoben werden können. Damit wer-

UMSATZ AC (IN MIO. EURO)



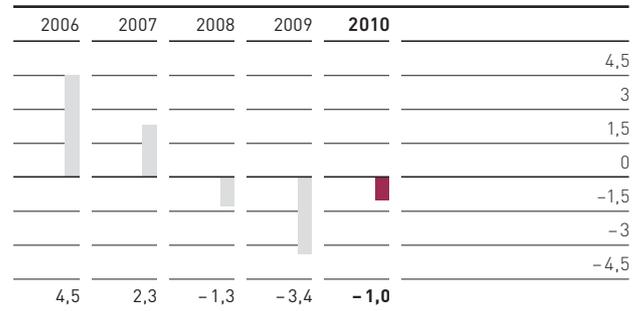
den sich die Entwicklungszeiten drastisch reduzieren und gleichzeitig die Entwicklungsergebnisse vielfach wiederverwendbar sein.

Erstmals wurde dies bereits bei der Entwicklung einer Kommunikationseinheit für einen renommierten Nutzfahrzeughersteller umgesetzt. Zusätzliche Potenziale ergeben sich aus neu entwickelten WLAN-Routern, Koppelkammern und USB-Hubs für führende deutsche Premium-Hersteller. In der Produktgruppe Avionics könnte die Neuentwicklung »Glascockpit« für eine Belebung des Umsatzes ab 2011 sorgen.

Ein Defizit besteht weiter im Nachrüstmarkt, wo intensiver Wettbewerbsdruck herrscht und die Marktanteile für Funkwerk zu gering sind, um ausreichende Skaleneffekte zu erzielen. Gleichwohl bestehen positive synergetische Wechselwirkungen zwischen OEM- und Nachrüstmarkt. Insbesondere durch die Nutzung von »Apps« im Fahrzeug ergeben sich hier neue Potenziale, die durch kontinuierliche Marktbearbeitung genutzt werden können.

Für 2011 und die nächsten Jahren sehen wir eine Fortsetzung des Wachstumstrends, da Elektronik und Kommunikationssysteme der zentrale Faktor für die Nutzung aller neuen Funktionen (Internet, Telematik, Infotainment) in den Fahrzeugen sind. Gerade die immer beliebter werdende, sichere Nutzung von auf dem Telefon installierten »Apps« während der Fahrt verlangt Kommunikationseinrichtungen, wie sie Funkwerk schon heute anbietet.

OPERATIVES BETRIEBSERGEBNIS AC* (IN MIO. EURO)



* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

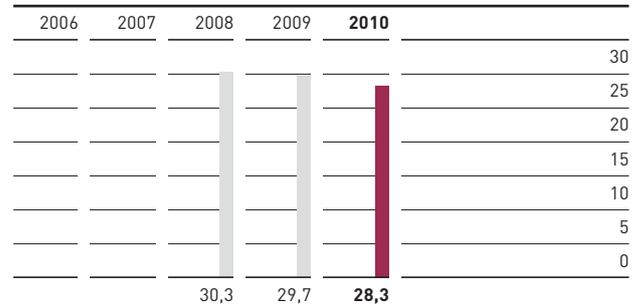
Enterprise Communication: Nachhaltiges Wachstum in Sicht

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Restrukturierung ist der Bereich Enterprise Communication (EC) wieder auf einem positiven Ertragskurs. Die Schaffung eines leistungsfähigen Produktportfolios mit dem Fokus auf branchenspezifische Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen zahlt sich nun ebenso aus wie die intensivere vertriebliche Betreuung des Fachhandels, der Telekommunikationsbetreiber und anderer Key-Accounts. Durch eine sehr große Vertriebspartner-Landschaft (ca. 4.000) ist EC sehr nah an den mittelständischen Kunden mit kurzen Vertriebswegen und lokalem Support. Als Erfolg erwies sich dabei das im zweiten Halbjahr 2010 für den Fachhandelsvertrieb eingeführte Partner-Programm »Symbiose«, das nun auch auf den internationalen Vertrieb ausgeweitet wird.

Auch im vierten Quartal 2010 verzeichnete das Geschäft mit TK-Anlagen, Netzwerk- und Datensicherheitslösungen so eine stetig steigende Tendenz. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gab es hier einen Umsatzzuwachs um ca. 43 Prozent auf 7,3 Mio. Euro (2009: 5,1 Mio. Euro).

Auf Jahressicht erreichten die Segmentumsatzerlöse damit 28,3 Mio. Euro nach 29,7 Mio. Euro im Vorjahr, wobei im Zuge der Konzentration der Produktpalette 2010 auch Umsatzpotenziale aufgegeben wurden und daneben technologiebedingt einen Rückgang der Nachfrage nach ISDN-basierten Kompakt-TK-Anlagen zu verzeichnen war. Mit 0,7 Mio. Euro (2009: 1,8 Mio. Euro) konnte erneut ein positives operatives Segmentergebnis erzielt werden.

UMSATZ EC (IN MIO. EURO)



OPERATIVES BETRIEBSERGEBNIS EC* (IN MIO. EURO)

	2006	2007	2008	2009	2010
6					
4					
2					
0					
-2					
-4					
-6					
	4,0	-1,3	-2,8	1,8	0,7

* vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen

Funkwerk hat hier den Technologiewechsel hin zu IP-basierten Kommunikationslösungen antizipiert und Ende 2010 die neue IP-TK-Anlage »hybird« erfolgreich auf den Markt gebracht. Sie lässt insbesondere 2011 auf einen Nachfrageschub hoffen.

Für das zukünftige Wachstum von EC ein bedeutsamer Faktor könnte der Trend zum »Cloud Computing« sein. So werden immer mehr Dienste und Services für Telekommunikation und Geschäftsapplikationen virtualisiert und über zentrale Plattformen dem Benutzer zur Verfügung gestellt. Dies verlangt grundlegende Veränderungen in den Geschäftsmodellen von Service-Providern und System-

häusern und unterschiedliche Produkte für die Zwischenphasen des Umstellungsprozesses vom unabhängigen, privaten Netz zur »Cloud«. Entsprechende Zugangssysteme und Lösungen zur Sicherung von Applikationen, Daten und Sprachübertragungen, wie sie Funkwerk bereits anbietet und entwickelt, werden hierfür verstärkt benötigt.

Durch Kooperationen mit Partnern und zusätzliche Vertriebswege für Produkte im OEM-Bereich erwartet Funkwerk insgesamt für 2011 im Bereich EC wieder ein profitables Wachstum, das sich auch 2012 und 2013 fortsetzen sollte.

3. Ertragslage: Ertragswende operativ geschafft

Das Geschäftsjahr 2010 war für Funkwerk gekennzeichnet durch nachhaltige Erfolge bei der Wiederherstellung der operativen Ertragskraft, während gleichzeitig die Geschäftsentwicklung weiter verhalten blieb. Die erzielten Umsätze von rund 211 Mio. Euro blieben hinter den Erwartungen zurück, wodurch auch einkalkulierte Kostendeckungsbeiträge fehlten. Durch die mittlerweile abgeschlossenen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und zur Fixkostenreduzierung gelang es Funkwerk dennoch auch auf Jahressicht die operative Trendwende (vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen) zu schaffen.

Nachdem bereits im dritten Quartal ein nahezu ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt werden konnte, erwirtschaftete Funkwerk im vierten Quartal auf Konzernebene wieder ein positives operatives Betriebsergebnis (vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen) von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro). Dies war das Resultat des weiter konsequent fortgesetzten Restrukturierungs- und Fokussierungskurses. Durch eine Optimierung der Ablauforganisation, eine produktivere Nutzung von Ressourcen, die Bereinigung des Produktportfolios und die Aufgabe von Randaktivitäten konnten auf Jahressicht über alle Geschäftsbereiche hinweg nachhaltige Einsparungen auf der Kostenseite von rund 19 Mio. Euro realisiert werden.

So gelang es, bei allen wesentlichen Aufwandsposten eine überproportionale Reduzierung zu erreichen. Trotz teilweise kräftig gestiegener Rohstoff- und Energiekosten verminderte sich der Materialaufwand um 6 Prozent auf 107,1 Mio. Euro (2009: 114,4 Mio. Euro). Der Personalaufwand schrumpfte auch aufgrund der verminderten Zahl der Vollzeitstellen um fast 12 Prozent auf 81,2 Mio. Euro (2009: 92,2 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um über 20 Prozent auf 31,4 Mio. Euro (2009: 39,8 Mio. Euro) zurückgefahren werden.

Die Rothertragsmarge (ohne Berücksichtigung aktivierter Entwicklungsleistungen und sonstige betriebliche Erträge) stieg so auf 49,4 Prozent (2009: 48,6 Prozent), gleichzeitig verringerte sich die Personalaufwandsquote auf 38,5 Prozent nach 42,2 Prozent im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir hier bei beiden Aufwandskennzahlen eine weitere Verbesserung.

Besonders deutlich kommt die 2010 geschaffte operative Ertragswende im Vergleich zum Vorjahr in der Kenngröße EBITDA (operatives Betriebsergebnis vor laufenden Abschreibungen, Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen) und im um Sondereinflüsse bereinigten operativen Betriebsergebnis zum Ausdruck. Das EBITDA (vor Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwendungen) belief sich Ende Dezember auf 9,2 Mio. Euro. Dies ist eine Verbesserung zum Vorjahr (-2,7 Mio. Euro) um rund 11,9 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr sogar um fast 15 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro (2009: -14,1 Mio. Euro), weil sich auch die planmäßigen Abschreibungen auf 8,5 Mio. Euro verminderten (2009: 11,4 Mio. Euro).

Überlagert wurden diese nachhaltigen Erfolge bei der Wiederherstellung der operativen Ertragskraft jedoch durch die Auswirkungen der negativen Entwicklungen im Algerien-Geschäft. Angesichts der unsicheren politischen Lage dort hat sich der Vorstand entschlossen, das Projektgeschäft in Algerien nahezu vollständig im Wert zu berichtigen. Deshalb wurden einmalige Wertminderungen auf projektgebundenen Positionen des Umlaufvermögens von 9,1 Mio. Euro für das Projektgeschäft in Algerien noch im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt. Wenn es 2011 oder in Folgejahren zu einer Wiederaufnahme der Projekte kommt, würde dies entsprechend zu zusätzlichen betrieblichen Erträgen führen.

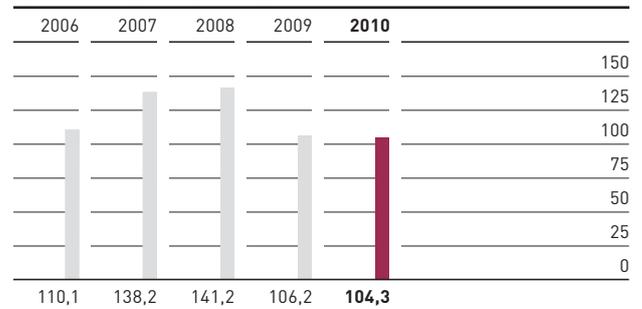
Primär infolge des Umsatzrückgangs, der Neubewertung des Algerien-Engagements, der Aufgabe von Produktlinien sowie unrentabler Geschäftsaktivitäten waren im Zuge der Impairment-Bewertung darüber hinaus Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte im Volumen von 3,4 Mio. Euro erforderlich (2009: 19,8 Mio. Euro).

Durch den weitestgehenden Abschluss des Restrukturierungsprogramms bezogen auf die notwendige Kapazitätsanpassung im Jahre 2010 verringerte sich der dafür notwendige Aufwand gegenüber dem Vorjahr von 8,9 auf 2,2 Mio. Euro, belastete jedoch ebenfalls nochmals das Ergebnis.

Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren erzielte Funkwerk auf Konzernebene damit 2010 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Betriebsergebnis) von -12,8 Mio. Euro (2009: -42,8 Mio. Euro). Aus dem negativen Ergebnis der nach der At-Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen (-0,8 Mio. Euro gegenüber -0,7 Mio. Euro im Vorjahr) und dem negativen Finanzierungssaldo (Finanzierungsaufwendungen minus -erträge) von -3,8 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro) resultierte ein Ergebnis vor Steuern von -17,3 Mio. Euro (2009: -45,0 Mio. Euro). Im Jahre 2010 hat Funkwerk zudem Wertminderungen auf aktivierte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 5,8 Mio. Euro vorgenommen, was wesentlich zu dem Ertragssteueraufwand von gesamt 7,6 Mio. Euro beitrug. Im Jahre 2009 konnte ergebnisbedingt noch eine Steuerentlastung von 4,2 Mio. Euro verbucht werden.

Damit stellte sich der Nachsteuerverlust im Funkwerk-Konzern 2010 auf 24,9 Mio. Euro nach 40,8 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einem unverwässerten Ergebnis pro Aktie von -3,09 Euro (2009: -5,06 Euro).

ROHERTRAG (IN MIO. EURO)

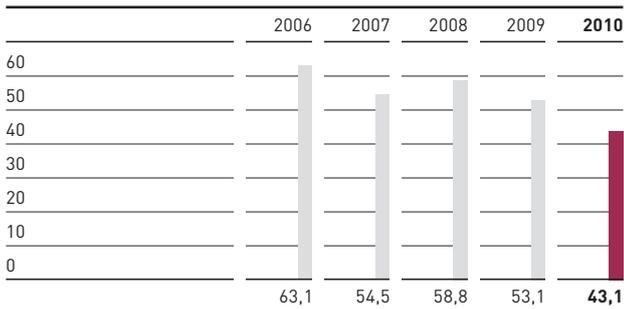


Mit den 2010 vorangetriebenen Restrukturierungsmaßnahmen und der konservativen Bilanzierungspolitik hat Funkwerk die Voraussetzungen geschaffen, um 2011 in allen Geschäftsbereichen wieder profitabel zu sein. In allen operativen Einheiten wird Funkwerk darüber hinaus weiterhin die Prozesse optimieren, Vertriebs- und Servicestrukturen bündeln und die Technologieplattformen ausbauen, um die Ertragskraft weiter zu steigern.

4. Finanz- und Vermögenslage: Nettoliquidität weiterhin befriedigend

Die Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns war im Geschäftsjahr 2010 durch zwei gegenläufige Entwicklungen geprägt. Den Erfolgen des Restrukturierungsprogramms und der Maßnahmen zur Optimierung des betriebsnotwendigen Kapitaleinsatzes (Working Capital) standen die wenig befriedigende Geschäftsentwicklung und die Sondereinflüsse aus der Neubewertung des Algerien-Engagements im Bereich Security Communication entgegen. Im Endergebnis konnte Funkwerk auf Konzernsicht jedoch 2010 einen positiven operativen Cash Flow, eine gute Nettoliquidität und eine solide Bilanzstruktur behaupten.

EIGENKAPITALQUOTE (IN %)



Die Bilanzsumme reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Jahresverlust und die vorgenommenen Abschreibungen bzw. Wertminderungen sowie den operativen Working-Capital-Maßnahmen um 18,1 Mio. Euro oder rund 11 Prozent auf 149,7 Mio. Euro (2009: 167,8 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote blieb jedoch auf hohem Niveau. Insgesamt verminderte sich das Eigenkapital durch das negative Jahresergebnis um 24,6 Mio. Euro auf 64,5 Mio. Euro (2009: 89,1 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote sank auf 43,1 Prozent (Vorjahr: 53,1 Prozent).

Die Bilanzsumme reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Jahresverlust und die vorgenommenen Abschreibungen bzw. Wertminderungen sowie den operativen Working-Capital-Maßnahmen um 18,1 Mio. Euro oder rund 11 Prozent auf 149,7 Mio. Euro (2009: 167,8 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote blieb jedoch auf hohem Niveau. Insgesamt verminderte sich das Eigenkapital durch das negative Jahresergebnis um 24,6 Mio. Euro auf 64,5 Mio. Euro (2009: 89,1 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote sank auf 43,1 Prozent (Vorjahr: 53,1 Prozent).

Dabei nahmen auf der Aktivseite die immateriellen Vermögenswerte getrieben durch die für das weitere Wachstum notwendigen, aktivierten Entwicklungsleistungen um 2,8 Mio. Euro auf 35,7 Mio. Euro zu (2009: 32,9 Mio. Euro). Dieser Vermögensmehrung stand jedoch eine Verringerung der aktiven latenten Steueransprüche um 2,3 Mio. Euro auf 0,0 Mio. Euro (2009: +2,3 Mio. Euro) gegenüber. Dies und die Abschreibungen bzw. Wertminderungen reduzierten die langfristigen Vermögenswerte 2010 um 7 Prozent auf 49,9 Mio. Euro (2009: 53,6 Mio. Euro).

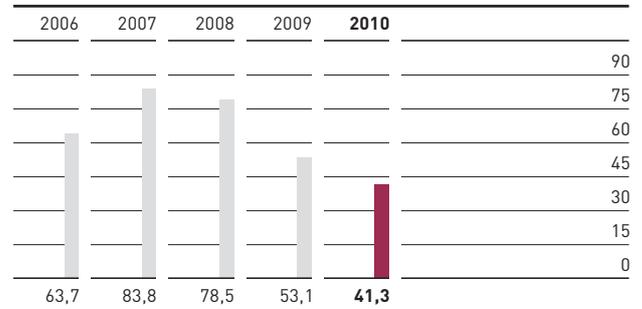
Auch bei den kurzfristigen Vermögenswerten war ein Rückgang von 12,7 Prozent auf 99,8 Mio. Euro (2009: 114,3 Mio. Euro) zu verzeichnen. Hierin drücken sich vor allem die Optimierung des Working Capital sowie die vorgenommenen Wertminderungen auf die Projektbestände Algerien aus.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 9 Prozent auf 70,8 Mio. Euro (2009: 64,9 Mio. Euro), wofür vor allem die im Zusammenhang mit der Optimierung des Working Capital stehende Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (von 23,3 auf 29,4 Mio. Euro) ausschlaggebend war. Die Finanzverbindlichkeiten wurden im Umfang von 1,9 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro reduziert, sodass Funkwerk nahezu keine Bankverschuldung aufweist.

WORKING CAPITAL IN ZWEI JAHREN HALBIERT UND AUF LANGFRISTIGES ZIEL OPTIMIERT

Die bereits seit Ende 2009 verstärkten Anstrengungen zur Optimierung des im Funkwerk-Konzern gebundenen betriebsnotwendigen Kapitals des Umlaufvermögens (Working Capital) zeigten auch 2010 Erfolg. Gegenüber dem Vorjahr konnte es erneut um fast 12 Mio. Euro auf 41,3 Mio. Euro per Ende Dezember verringert werden (2009: 53,1 Mio. Euro), wobei hiervon rund 8 Mio. Euro auf Wertminderungen Al-gerien entfallen. Im Vergleich zu 2008 hat sich das Working Capital damit und bedingt durch die rückläufige Geschäftsentwicklung nahezu halbiert (Ende 2008: 78,5 Mio. Euro). Die Kennzahl Working Capital zu Umsatz verbesserte sich innerhalb von zwei Jahren kräftig von 27,1 auf 19,6 Prozent (2009: 24,3 Prozent) und unterschritt damit sogar den langfristigen Zielwert von etwa 20 Prozent.

WORKING CAPITAL (IN MIO. EURO)



OPERATIVER CASH FLOW TROTZ VERLUST POSITIV

Diese Optimierungen und die 2010 ergriffenen Maßnahmen zur Absicherung der Liquidität als zentrale Zielstellungen wirkten sich positiv auf den operativen Cash Flow aus. Trotz des Jahresverlustes von 24,9 Mio. Euro konnte so bis Jahresende aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 4,4 Mio. Euro (2009: 7,2 Mio. Euro) generiert werden. Allein im letzten Quartal flossen Funkwerk dabei fast 15 Mio. Euro zu.

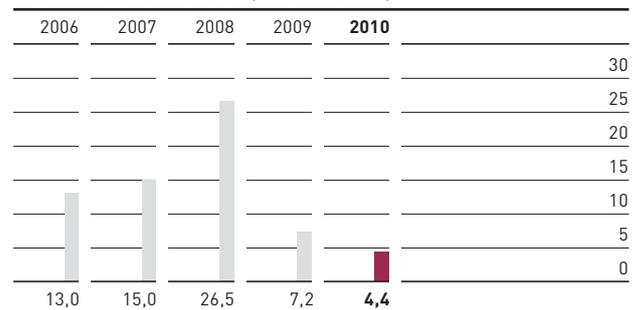
Im Hinblick auf neue Wachstumspotenziale hielt Funkwerk 2010 die Investitionstätigkeit auf Vorjahresniveau. So wurden erneut rund 9,4 Mio. Euro (2009: 10,7 Mio. Euro) für Entwicklungsleistungen ausgezahlt. Da im Gegensatz zum Vorjahr keine Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmensteilen erzielt wurden, stieg der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit auf 12,6 Mio. Euro (2009: 12,3 Mio. Euro), wobei darin auch ein Endkonsolidierungseffekt im Umfang von -1,1 Mio. Euro enthalten ist.

Aus der laufenden Geschäfts- sowie der Investitionstätigkeit resultiert damit ein negativer Free Cash Flow für 2010 von -8,2 Mio. Euro (Vorjahr: -5,1 Mio. Euro). Damit wurde das Ziel, im Gesamtjahr wieder einen positiven Free Cash Flow zu erzielen, verfehlt.

Da gleichzeitig auch Finanzkredite im Umfang von 1,9 Mio. Euro getilgt wurden, verminderten sich die Finanzmittel im Konzern zum Bilanzstichtag auf 12,1 Mio. Euro (2009: 22,1 Mio. Euro). Dennoch bleibt die Netto-Liquidität weiterhin mit einem Wert von 11,6 Mio. Euro aus Sicht des Vorstands befriedigend. Funkwerk verfügte zum Zeitpunkt der Berichterstellung unverändert über unbefristete Kontokorrentlinien in Höhe von 8,5 Mio. Euro.

Mit Vertrag vom 24. März 2011 wurde mit drei deutschen Geschäftsbanken ein mehrjähriger Konsortialkreditvertrag geschlossen, der neben einer Avalkreditlinie von bis zu 58 Mio. Euro eine Betriebsmittelkreditlinie von bis zu 17,5 Mio. Euro gewährt. Im Detail verweisen wir auf unseren Nachtragsbericht unter Punkt 12 in diesem Lagebericht.

OPERATIVER CASH FLOW (IN MIO. EURO)



5. Ressourcenmanagement und Wertschöpfung

PARTNERSCHAFTEN FÜR ZUSÄTZLICHE WACHSTUMSIMPULSE UND AKQUISITIONEN

Funkwerk hat im Geschäftsjahr 2010 seinen Restrukturierungskurs stark vorangetrieben und sich weiter auf technologische Kernkompetenzen und auf Geschäftsaktivitäten mit wesentlichen Marktanteilen konzentriert. Im Zuge dieser Fokussierung wurden auch Randaktivitäten aufgegeben. Auf Akquisitionen und Beteiligungen als strategisches Instrument zur Stärkung von Marktpositionen und zum Aufbau neuer Potenziale haben wir angesichts der Unternehmenslage im abgelaufenen Geschäftsjahr verzichtet. Um jedoch auch ohne Akquisitionen von Unternehmen neue Marktsegmente erschließen, die Internationalisierung vorantreiben und die Technologieplattform erweitern zu können, setzt Funkwerk in allen Geschäftsfeldern verstärkt auf zielgerichtete Kooperationen und Vertiefung der Wertschöpfung bei eigenen Schlüsselprodukten.

Zur Internationalisierung des Geschäftes bei TCC sucht Funkwerk Partnerschaften im In- und Ausland, die es auch einer mittelständischen Firma wie Funkwerk ermöglichen, bei den großen Infrastrukturprojekten präsent zu sein. Dies sind Partnerschaften mit Infrastrukturlieferanten und Fahrzeugherstellern. Auch für den Aufbau des OEM-Geschäfts mit dem elektronischen Stellwerk Alister und der Funkanlagen ist dies unsere bevorzugte Strategie. Im Produktsegment der industriellen Managementsysteme sollen strategische Kooperationen mit Systemherstellern das Projektgeschäft beflügeln.

Strategische Partnerschaften mit global agierenden Systemhäusern einzugehen, hat auch für SC Priorität, um bei Großprojekten das Risiko zu begrenzen und trotzdem international weitere Marktanteile zu gewinnen. Technologische Impulse erhofft sich SC von der Zusammenarbeit mit dem AIT Austrian Institute of Technology. Dazu wurde 2010 ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, mit dem Ziel, gemeinsam optische Sicherheitstechnologien der Zukunft zu entwickeln, die neue Maßstäbe setzen. Im Rahmen eines ersten Forschungsauftrags entwickeln die Partner bereits gemeinsam intelligente Bildverarbeitungstechnologien der nächsten Generation zur Erhöhung der Sicherheit für kritische Infrastrukturen. Für die Marktdurchdringung der Telematiklösungen von Funkwerk konnten im Bereich Automotive Communication zwei potente Partner gewonnen werden.

Für 2011 und die Folgejahre hat sich Funkwerk auf Konzernebene das Ziel gesetzt, wieder verstärkt Wachstumspotenziale zu erschließen. Dies soll in den fokussierten Geschäftsbereichen Traffic & Control Communication sowie Security Communication auch wieder durch komplementäre Zukäufe zur technologischen Portfolioergänzung und Erweiterung/Erschließung internationaler Märkte erfolgen.

»FUNKWERKER« SIND AUSSERGEWÖHNLICH GUT AUSGEBILDET

Für ein Hochtechnologieunternehmen wie Funkwerk ist das Know-how und die Kompetenz der Mitarbeiter ein Schlüsselfaktor für Erfolg. Deshalb ist es ein vorrangiges Unternehmensziel, alle »Funkwerker« zu fördern und weiter zu qualifizieren. Angesichts der demografischen Entwicklung ist es darüber hinaus essentiell für unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft, geeignete Nachwuchskräfte in ausreichender Anzahl für Funkwerk zu gewinnen. Auf der anderen Seite machte es die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens in den vergangenen zwei Jahren notwendig, auch im Personalbestand Einschnitte vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2010 hat Funkwerk nunmehr die notwendigen Anpassungen der Kapazitäten nahezu abgeschlossen. Die Personalkosten haben sich dabei auch durch den Abbau von insgesamt 370 Stellen seit Ende 2008 überproportional verringert. Funkwerk hat damit seine Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität wieder gestärkt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich 2010 die Zahl der Mitarbeiter in allen Geschäftsfeldern nochmals verringert. Zum Jahresende waren 1.363 Personen im Funkwerk-Konzern beschäftigt. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 13 Prozent (2009: 1.568).

Mittlerweile ist in allen Geschäftsfeldern die Zahl der Beschäftigten auf das Maß der gesicherten Auslastung eingestellt. Auftragsspitzen und saisonale Schwankungen in der Produktion werden nach Möglichkeit über Zeitarbeit oder ähnliche Angebote ausgeglichen.

Obwohl Funkwerk auch im laufenden Jahr die Optimierung seiner Geschäftsprozesse und die Fokussierung fortsetzen wird, werden im Zuge des zu erwartenden Wachstums voraussichtlich wieder neue Arbeitsplätze entstehen.

Auch in der Krise hat Funkwerk die berufliche Aus- und Weiterbildung im eigenen Haus gepflegt und sich konzernweit überdurchschnittlich stark dafür engagiert. Mittlerweile wird auch wieder über den Bedarf im eigenen Unternehmen hinaus ausgebildet. 2010 wurden im Jahresdurchschnitt 67 Auszubildende an den verschiedenen Standorten auf einen kaufmännischen, industriellen oder informationstechnischen Beruf vorbereitet (2009: 79).

Unser Programm zur beruflichen Fortbildung und zur Qualifikation für Führungsaufgaben haben wir 2010 weiter ausgebaut. Wir arbeiten an verschiedenen Standorten eng mit Hochschulen zusammen und partizipieren an Forschungsprojekten. So bietet Funkwerk in Kooperation mit der Berufsakademie engagierten und leistungsbereiten Interessenten ein Wirtschaftsstudium oder Ingenieurstudium an. Diese Alternative zur Universität oder Fachhochschule erstreckt sich über drei Jahre und wird mit einem staatlich anerkannten Diplom abgeschlossen.

An unseren Produktionsstandorten sind rund 600 Mitarbeiter mit der Herstellung beschäftigt. Im Vertrieb arbeiten rund 300 und in der Verwaltung rund 100 Mitarbeiter. In unseren Entwicklungsabteilungen beschäftigen wir rund 300 Mitarbeiter. Damit ist Funkwerk in den »nicht produktiven« Funktionen wesentlich schlanker als noch vor wenigen Jahren aufgestellt. Im Ergebnis sind »Funkwerker« außergewöhnlich gut ausgebildet: 45 Prozent aller unserer Mitarbeiter haben ein Hochschulstudium absolviert, etwa die Hälfte sind Facharbeiter. Um die Innovationskraft von Funkwerk zu erhalten, ist ein Viertel aller Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung tätig, nahezu ebenso viele vermarkten unsere Produkte im Vertrieb.

VIELFALT FÜR INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Funkwerk ist als international tätiger Technologiekonzern zunehmend Arbeitgeber für Menschen verschiedener Sprache, Nationalität, Religion und Weltanschauung. Wir sind heute auf allen Kontinenten aktiv und beschäftigen daher Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Nationen mit unterschiedlichem kulturellen und weltanschaulichen Hintergrund. Diese Vielfalt (Diversity) trägt maßgeblich zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Funkwerk bei. Dabei haben alle Mitarbeiter die gleiche Möglichkeit, bei Funkwerk ihre Fähigkeiten und Talente in einem leistungsfördernden, sozialen Umfeld zu entwickeln.

Gleiche Chancen und eine gemeinsame Werteorientierung sind Grundlage der Unternehmenskultur von Funkwerk. Dieser für alle gleichermaßen verbindliche Rahmen gilt über Ländergrenzen hinweg in allen Konzernbereichen. Eines der Managementziele von Funkwerk ist es, diese gemeinsame Basis weiter zu entwickeln und für Mitarbeiter eine positive, produktive Arbeitsumgebung zu schaffen, die allen Mitarbeitern ohne Unterschied gleiche Chancen für ihre berufliche Verwirklichung bietet. Deshalb haben alle Mitarbeiter bei entsprechender Qualifikation auch gleichen Zugang zu Führungspositionen.

BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

Die für die Produktion unserer Produkte erforderlichen Roh- und Betriebsstoffe werden weltweit aus verschiedenen Quellen beschafft, um Abhängigkeiten und Engpässe zu vermeiden. Der Einkauf von Funkwerk arbeitet über die einzelnen Geschäftsbereiche hinweg eng zusammen, Rahmenverträge mit Lieferanten werden regelmäßig auf kurze Zeit geschlossen, um von günstigeren Preisen profitieren zu können. Mit der Bündelung von Einkaufsvolumina im Konzern ließen sich bereits im abgelauenen Geschäftsjahr Einsparungen erzielen. Dies trug dazu bei, den Materialaufwand überproportional zu senken.

Funkwerk produziert die eigenentwickelten Produkte zum überwiegenden Teil selbst. Teilweise, insbesondere bei preisgünstigen Serienprodukten, lässt Funkwerk bei Produktionspartnern in Asien produzieren. Auch Komponenten, deren Entwicklung und Produktion in Deutschland nicht kostenoptimal erfolgen kann und die als Massenartikel in Funkwerk-Systemen eingesetzt werden, werden zunehmend über Partner beschafft und nicht mehr selbst produziert. Auch bestimmte hochwertige Komponenten, die in Funkwerk-Lösungen verbaut werden (Beispiel IP-Videokameras) werden von Dritten bezogen.

Bei der Produktion der komplexen Funkwerk-Systeme spielt die Softwareerstellung eine immer wichtigere Rolle. Um die Produktion zu vereinheitlichen und die notwendige Qualität sicherzustellen, werden für Entwurf, Codierung und Test professionelle Entwicklungsumgebungen eingesetzt.

Funkwerk nutzt darüber hinaus im Konzernverbund Möglichkeiten, um die Auslastung der Kapazitäten koordiniert zu optimieren. Kompetenzen werden zunehmend an einzelnen Standorten konzentriert, um die Fixkostenbelastung weiter zu senken. So ist die Fertigungs- und Reparaturservice-Kompetenz der Geschäftsfelder Security Communication und Enterprise Communication nunmehr bei der Funkwerk Electronic Services (FES) GmbH am Standort Salzgitter zusammengefasst. Die FES ist darüber hinaus der spezialisierte Konzernfertigungsdienstleister insbesondere für Handfunkgeräte, mittlerweile jedoch auch erfolgreich für andere Unternehmen der Hörmann-Gruppe und Dritte tätig.

Der Produktionsstandort für den Bereich Traffic & Control Communication ist der AG-Sitz in Kölleda bei Erfurt. Die Wertschöpfung dort reicht von der Kommissionierung im Lager über die Modulfertigung (Leiterplattenbestückung), Geräte- und Anlagenendmontage bis hin zur Inbetriebsetzung von Systemen. Für die Wartung der mobilen und stationären Kommunikationssysteme wurde ein Servicezentrum eingerichtet. Die Kompetenzen für Management- und Informationssysteme sind bei Funkwerk Information Technologies in Kiel bzw. Karlsfeld konzentriert, die ebenfalls in Kölleda fertigen lassen.

Der Geschäftsbereich Security Communication hat seinen Produktionsstandort in Salzgitter bei der Funkwerk Electronic Services GmbH. Dort werden professionelle DECT-, TETRA- und Funkrufprodukte sowie Systeme für die Personensicherung und für das Gebäudemanagement montiert. Am Standort Fürth entwickelt und montiert die Funkwerk plettac electronic GmbH Videoüberwachungssysteme im High-End-Bereich. Dies umfasst Kameras, Schwenk-Neige-Köpfe, weitere Hardware sowie Bildanalysesysteme und Videomanagementsysteme. Die Fertigung der Elektronikkomponenten werden wir dabei zur Optimierung der Produktionskapazitäten nach Salzgitter und Kölleda verlagern.

Die Fertigung der Geräte für den Geschäftsbereich Enterprise Communication findet im Wesentlichen ebenfalls bei der Funkwerk Electronic Services GmbH in Salzgitter statt. Die Produktion im Bereich Automotive Communication ist in Dabendorf konzentriert, wo mittlerweile auch Produkte aus den Bereichen Telematik und Avionics hergestellt werden. Bei der Funkwerk Avionics GmbH mit Sitz in Waal/Bayern werden Transponder und Funkgeräte sowie projektspezifische Systemlösungen für die allgemeine Luftfahrt entwickelt und montiert. Die Funkwerk Eurotelematik GmbH entwickelt und konfiguriert am Stammsitz Ulm softwareintensive, komplexe und technologisch hochwertige Systeme zur Überwachung und Steuerung von Fahrzeugflotten.

INSTALLATION UND SERVICE

Die Installation der Funkwerksysteme wird grundsätzlich im Unterauftrag an Montagefirmen vergeben, die vorzugsweise aus der Region kommen, in der der Auftrag abgewickelt wird. Die Inbetriebnahme erfolgt durch Funkwerk selbst. Dies betrifft vor allem die Bereiche Traffic & Control Communication und Security Communication. In den weiteren Geschäftsbereichen fallen nur in geringerem Maße Installationsarbeiten an. In komplexen Projekten ist es zwingend notwendig, mit eigenen Mitarbeitern vor Ort die Installationen zu überwachen und selbst anzuleiten.

Aufgrund der historischen Entwicklung der Funkwerk-Geschäftsbereiche wird das Service-Geschäft noch sehr dezentral betrieben. Hier bestehen Rationalisierungspotentiale, indem Aktivitäten konzentriert und geschäftsbereichsübergreifend organisiert werden. Zukünftig will Funkwerk auch verstärkt Mittel der Ferndiagnose einsetzen, die eine effektive Dienstleistung mit fremden Ressourcen möglich machen.

VERTRIEB UND MARKETING

Vertrieb und Marketing werden aus Gründen der Kundennähe und der größeren Flexibilität im Funkwerk-Konzern dezentral von den einzelnen operativen Einheiten gesteuert. Der Bereich Traffic & Control Communication vertreibt Produkte und Lösungen vornehmlich direkt an Schienenverkehrsunternehmen bzw. große Fahrzeughersteller. Hierfür sind in den verschiedenen Segmenten und Regionen Vertriebsmitarbeiter und Projektleiter für die Kunden zuständig. Dabei sind die Aufgabenstellungen zwischen Vertrieb und Projektleitung fließend. Zur Vertriebsunterstützung nutzt Funkwerk die Partnerschaft mit Infrastruktur-Lieferanten, internationale Fachmessen sowie Veröffentlichungen in relevanten Fachzeitschriften. Im Geschäftsbereich Security Communication erfolgt der Vertrieb über eine regionale Vertriebsstruktur sowie über Account-Manager. Zur Vertriebsunterstützung nutzt Funkwerk die Partnerschaft mit Infrastruktur-Lieferanten sowie mit Komplettanbietern von Sicherheits- und Überwachungslösungen. Im Geschäftsbereich Automotive Communication beliefert Funkwerk als Zulieferer hauptsächlich die Automobilindustrie (OEM) sowie Fachhändler (im Nachrüstmarkt) über einen indirekten Vertriebskanal. Die Kunden werden dabei von Account-Managern betreut. Darüber hinaus ist der Bereich Automotive Communication regelmäßig auf der CeBIT und weiteren Fachmessen vertreten.

Funkwerk Avionics vertreibt Produkte direkt an Hersteller von Klein- und Leichtflugzeugen sowie an Endkunden über den Fachhandel. Die Betreuung der Kunden erfolgt hier durch zwei Vertriebsmitarbeiter. Daneben übernimmt Funkwerk auch Sonderprojekte für öffentliche Auftraggeber und Systemfirmen der allgemeinen Luft- und Raumfahrt in Europa, wobei die Geschäftsanbahnung direkt über die Geschäftsleitung erfolgt.

Im Geschäftsbereich Enterprise Communication werden Produkte und Lösungen direkt an Telekommunikations-Anbieter (OEM) und Systemhäuser sowie indirekt über den Fachhandel vertrieben. Der Fachhandel umfasst für Funkwerk hier insgesamt rund 4.000 Partner, die über Distributoren beliefert, aber teilweise direkt durch Funkwerk-Mitarbeiter betreut werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Funkwerk als Technologielieferant hat alle wesentlichen Geschäftsprozesse einer Qualitätskontrolle unterworfen. Entwicklung, Produktion und Installation von Produkten sowie der Service werden ständig überwacht, um Abweichungen vom Soll-Zustand zu erfassen. So besitzt jede Betriebsstätte ein Qualitätsmanagementsystem mit Vorschriften und Regelungen und ist entsprechend dem ISO-Standard zertifiziert. Einzelne Betriebsstätten haben darüber hinaus spezielle Zertifizierungen für die jeweiligen Branchen und Kundenzielgruppen.

Darüber hinaus gibt es interne Vorschriften wie Organisationsrichtlinien, die Richtlinie zum Projektmanagement, Kalkulationsrichtlinien und weitere, die sowohl bei Kundenaufträgen als auch bei internen Entwicklungsvorhaben Anwendung finden. Durch dieses Qualitätsmanagement können Mängel unverzüglich registriert und zeitnah abgestellt werden. Funkwerk-Systeme und -Lösungen werden in der Regel nach den höchsten Qualitätsstandards entwickelt und gefertigt. Die klar definierten Qualitätssysteme sind in einschlägigen Handbüchern je nach Standort dokumentiert und werden konsequent angewandt.

NACHHALTIGKEIT UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die Basis für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg für die Wirtschaft im Allgemeinen, wie für Funkwerk als technologisch führendem Unternehmen im Besonderen ist die Schonung unserer natürlichen Ressourcen und der Erhalt einer intakten Umwelt. Produkte und Lösungen von Funkwerk dienen maßgeblich dazu, die ökonomische und ökologische Effizienz in Verkehrsbetrieben, bei Transport, Logistik sowie in der Industrie zu steigern. Mit unseren Kommunikations-, Management- und Informationssystemen tragen wir dazu bei, den Energieverbrauch, die Emissionen und auch den Rohstoffeinsatz in Wirtschaft und Gesellschaft zu reduzieren.

Nachhaltigkeitsmanagement nimmt aber auch unternehmensintern einen hohen Stellenwert ein und geht über die bloße Rechtskonformität, die Einhaltung der Vorschriften und Vorgaben der Umweltbehörden, hinaus. Das umfasst sowohl die aktive Müllvermeidung und Mülltrennung an den einzelnen Standorten als auch die Konstruktion und Fertigung in den Betrieben. Funkwerk gibt dabei recyclingfähigen, umweltverträglichen und wieder verwendbaren Stoffen den Vorzug. Darüber hinaus wird zunehmend die interne IT-Technik virtualisiert (Green IT) um Stromkosten zu sparen.

Ein bedeutender Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wird auch dazu eingesetzt, die Ökobilanz von Produkten und Prozessen zu verbessern. Alle drei Produktionsstandorte von Funkwerk verfügen zudem über eigene Umweltmanagementsysteme, die nach den geltenden nationalen und europäischen Umweltnormen zertifiziert sind.

An allen Unternehmensstandorten übernimmt Funkwerk mit seinen Mitarbeitern direkt und indirekt gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Direkt werden in den Regionen, in denen wir aktiv sind, verschiedene Initiativen und gemeinnützige Vereine gefördert. Indirekt unterstützen wir auch unsere Mitarbeiter bei ihren sozialen Aktivitäten. Die Palette der einzelnen Maßnahmen reicht von der Förderung der Jugend- und Nachwuchsarbeit in gesellschaftlich relevanten Vereinen, über Denkmalschutz bis zu regionalen Hilfen für Bedürftige.

INVESTITIONSVOLUMEN AUF WACHSTUM AUSGERICHTET

Für die Wettbewerbsfähigkeit von Funkwerk sind kontinuierliche Investitionen in neue Technologien und Produktentwicklungen essentiell. Um an neu entstehenden Marktpotenzialen schnellstmöglich partizipieren zu können, schafft Funkwerk sowohl für die Entwicklung, wie für die Produktion durch rechtzeitige Investitionen die Grundlage. Dabei werden jedoch Risiken vermieden, indem jede Investition im Volumen von über 0,5 Mio. Euro als eigenes Projekt strukturiert, mit einer Wirtschaftlichkeitsrechnung begründet und in den verschiedenen Phasen kontinuierlich vom Controlling überwacht wird.

Im Geschäftsjahr 2010 hielt Funkwerk die Ausgaben für Investitionen zur Entwicklung neuer Produkte vergleichsweise hoch, um das künftig wieder angestrebte Wachstum sicher zu stellen. Dagegen wurden die Investitionen in Sachanlagen weiterhin auf das Nötigste beschränkt.

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungsleistungen) wurde daher 2010 mit 2,6 Mio. Euro nur noch ca. zwei Drittel des Vorjahresvolumens (4,1 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Investitionen in Produktentwicklungen blieben dagegen mit 9,4 Mio. Euro (2009: 10,7 Mio. Euro) auf hohem Niveau. Im Geschäftsbereich Traffic&Control Communication wurden hiervon rund 2,8 Mio. Euro investiert. Hier wurden 1,4 Mio. Euro für die Weiterentwicklung des elektronischen Stellwerks Alister sowie rund 1,3 Mio. Euro für die Neuentwicklung des integrierten mobilen IP-Zuginformationssystems mit energiesparender LED-Backlight-Technik verwendet.

Bei Security Communication lag das Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung des universellen TETRA-Handfunkgerätes FT4 sowie einer Personennotrufanlage auf Basis des TETRA-Standards mit einem Volumen von rund 2,6 Mio. Euro.

Automotive Communication konzentrierte sich auf die Schaffung seiner generischen Entwicklungsplattform mit einem Investitionsvolumen von 2,2 Mio. Euro. Bei Enterprise Communication stand dagegen die Entwicklung der hybriden Telekommunikationsplattform »hybird« mit einem Umfang von 2,1 Mio. Euro im Mittelpunkt.

6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

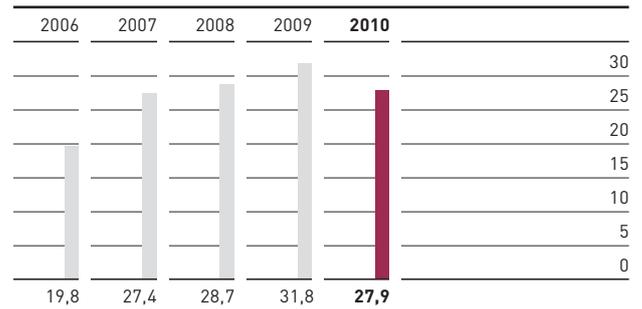
In allen Geschäftsbereichen nimmt Forschung und Entwicklung bei Funkwerk einen übergeordneten Stellenwert ein, weil sie maßgeblich für die Wettbewerbsfähigkeit und das nachhaltige Wachstum ist. Dies drückt sich darin aus, dass Ende 2010 rund 25 Prozent unserer Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen beschäftigt waren. Bei Funkwerk steht jedoch nicht die Grundlagenforschung, sondern die kundenorientierte Entwicklung von Produkten und Systemen im Mittelpunkt. Daneben werden im Hinblick auf den sich vollziehenden technologischen Wandel Konzepte und Vorleistungen für neu entstehende Marktpotenziale entwickelt.

Entwicklungsprojekte werden von der Ideenfindung an definiert, strukturiert, geplant und unter Berücksichtigung von Markt- und Kundenfeedback realisiert. Die Einhaltung der definierten Meilensteile und der Qualitätsstandards wird dabei regelmäßig kontrolliert. Um die Produktivität bei der Entwicklung zu erhöhen und die Marktreife zu beschleunigen, setzt Funkwerk zunehmend generische Entwicklungsplattformen in den Geschäftsbereichen ein. Daneben soll geschäftsbereichsübergreifend ein verstärkter Informationsaustausch stattfinden, etwa bei regelmäßigen Meetings der Entwicklungsleiter und in Arbeitsgruppen. Darüber hinaus werden Kompetenzzentren zur Produktentwicklung eingeführt, in denen über die einzelnen Geschäftsbereiche hinaus Know-how gebündelt wird.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung summierten sich 2010 im Funkwerk-Konzern auf insgesamt 27,9 Mio. Euro, das sind 12,3 Prozent weniger als im Vorjahr (31,8 Mio. Euro). Gemessen am Umsatz ist dies eine Quote von 13,2 Prozent (2009: 14,6 Prozent). Die darin enthaltenen Aufwendungen für Produkt- und Konzeptentwicklung belaufen sich auf etwa 16 Mio. Euro, was etwa einer Quote von 8 Prozent vom Umsatz entspricht.

Die Entwicklungstätigkeit konzentrierte sich 2010 in allen Geschäftsbereichen auf die technologische Weiterentwicklung des Produktportfolios, um Lösungsangebote abzurunden und gleichzeitig neueste Technologien zu integrieren. Aus Konzernsicht waren hier das elektronische Stellwerk Alister und die neuen TETRA-Funkgeräte die wichtigsten Entwicklungsprojekte. In den vier Geschäftsbereichen standen folgende Entwicklungsthemen im Vordergrund:

AUFWENDUNGEN F & E (IN MIO. EURO)



Traffic & Control Communication

- Entwicklung einer neuen Generation von Handfunkgeräten auf GSM-R-Basis für den Schienenverkehr
- Entwicklung, Fertigstellung und Dokumentation des elektronischen Stellwerks Alister
- Entwicklung eines integrierten mobilen IP-Informationssystems für Züge

Security Communication

- Entwicklung und Markteinführung des universellen TETRA-Handfunkgerätes FT4
- Entwicklung einer Personennotrufanlage auf Basis des TETRA-Standards
- Adaption der DECT-Produktfamilie auf gängige TK-Anlagen für multizellularen Funkbetrieb

Enterprise Communication

- Entwicklung und Markteinführung der IP-TK-Anlage »hybird«
- Entwicklung von Netzmanagementsystemen und WLAN-Controller
- Erneuerung und technologische Weiterentwicklung des Produktportfolios

Automotive Communication

- Erstellung der generischen Entwicklungsplattform
- Entwicklung der Freisprechanlage Audio 2010
- Entwicklung der »Aktiven Antenne« für besseren Breitbandempfang im Fahrzeug und des »Home Compenser« für schwach versorgte Gebiete

7. Risikobericht und Risikomanagement sowie Bericht gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB

Auch nach Erholung der Weltwirtschaft sind die allgemeinen politischen und konjunkturellen Risiken für die Märkte, in denen Funkwerk tätig ist, gleich geblieben. Neben steigenden Rohstoff- und Energiepreisen überschatten dabei insbesondere die Schuldenprobleme vieler Industriestaaten, dadurch ausgelöste Währungsschwankungen und die innenpolitischen Unruhen in vielen Erdöl exportierenden Staaten die Perspektiven der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Auch möglicherweise häufig auftretende Naturkatastrophen beeinträchtigen die Weltwirtschaft.

Das Risikomanagement im Funkwerk-Konzern in Form des Controllings und des Risikomanagements ist weiter ausgebaut worden, wobei gerade die Erfahrungen des Projektgeschäftes in Algerien konstruktiv eingeflossen sind. Wir haben für Funkwerk insgesamt ein neues modernes und einheitliches ERP-System auf den Weg gebracht, damit die Transparenz durch eine einheitliche Datenbasis bis Ende 2012 auf Konzernebene deutlich erhöht wird.

Funkwerk hat darüber hinaus die Bilanzrichtlinien umfassend aktualisiert und damit eine einheitliche risikoorientierte Bilanzierungsgrundlage geschaffen, insbesondere in Bezug auf die Aktivierung und die Bewertung von Entwicklungsleistungen, Vorräte, in Arbeit befindlicher Projekte und zukünftigen Verpflichtungen für Gewährleistung u.ä. Durch eine noch konsequentere Anwendung der bestehenden Richtlinien zur Kalkulation, der Risikoanalyse und zum Projektmanagement sollte es möglich sein, geschäftliche Risiken besser als in der Vergangenheit zu beherrschen und frühzeitig zu erkennen. Um die Risiken der Produktentwicklung besser zu beherrschen, wurden Werkzeuge eingeführt und Entwicklungsplattformen geschaffen. Zudem wurde im Management die Position eines Vorstands Technik (CTO) geschaffen und besetzt.

UNTERNEHMENSSEZIFISCHE UND MARKTRISIKEN

Der für Funkwerk relevante Markt der professionellen Kommunikationssysteme ist ein verhältnismäßig junger Markt und unterliegt einem schnellen technologischen Wandel. Die Geschäftsentwicklung ist daher grundsätzlich davon abhängig, inwieweit es gelingt, die Marktposition und Technologieführerschaft zu halten bzw. auszubauen sowie flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Um das entwicklungsstechnische Risiko zu beschränken, gilt es, die neuen Produkte zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Technologie zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Die Anforderungen und Veränderungen im Markt müssen deshalb ständig beobachtet werden. Der Innovationsdruck erfordert eine kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Produktpalette.

Hierzu ist Voraussetzung, dass neue technologische Trends rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden. Es besteht insbesondere das Risiko, dass Wettbewerber verbesserte oder innovative Produkte zeitlich früher oder preisgünstiger als Funkwerk im Markt einführen. Außerdem ist nicht immer gewährleistet, dass verbesserte oder neue Produkte vom Markt entsprechend akzeptiert werden.

Sollte Funkwerk zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig neue Kundenanforderungen oder die jeweilige technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und ihre Produkte unter entsprechender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze weiter entwickeln oder anpassen können, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben.

Funkwerk unterliegt aufgrund seiner Geschäftstätigkeit zudem den zyklischen Konjunkturschüben der Elektronikindustrie, insbesondere den dynamischen Produktlebenszyklen elektronischer Bauteile. So ersetzen Lieferanten Bauteile und Komponenten innerhalb kurzer Vorlaufzeiten durch neue, so dass Funkwerk gezwungen ist, Produkte kontinuierlich an neue Bauteile und Komponenten anzupassen. Dies geht einher mit dem Risiko, dass Funkwerk nicht in der Lage sein könnte, die für die Anpassung ihrer Produkte erforderlichen Entwicklungsressourcen bereitzustellen.

Da Funkwerk insbesondere in den Geschäftsbereichen Traffic & Control Communication sowie Security Communication aufgrund der mit ihren Kunden vertraglich vereinbarten Gewährleistungen teilweise eine Ersatzteilbevorratung von über 10 Jahren zusichern muss, entsteht ein hoher Lagerbestand. Hier könnte es über die regelmäßig vorgenommenen Abwertungen hinaus zu weiteren Wertberichtigungen des Vorratsvermögens kommen.

Aufgrund der hohen technologischen Dynamik und der Skalierungsfähigkeit der Serienfertigung, dem Innovationsdruck sowie dem Wettbewerbsdruck ist der für Funkwerk relevante Markt der Kommunikationstechnik von einem Preisverfall gekennzeichnet. Besonders in wirtschaftlichen Krisenzeiten versuchen Wettbewerber verstärkt, Marktanteile mit niedrigsten Preisangeboten zu gewinnen. Auch bei einem technischen Vorsprung besteht das Risiko, dass Produkte der Wettbewerber sich insbesondere aufgrund des Preises am Markt durchsetzen. Diese Fälle können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk auswirken.

Funkwerk benötigt für die Herstellung seiner Produkte eine Vielzahl von Komponenten und Bauteilen, die von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten bezogen werden. Einige, insbesondere elektronische Bauteile werden dabei von ihren Lieferanten speziell für Funkwerk hergestellt. Sollte ein Lieferant eines solchen Bauteils nicht mehr an Funkwerk liefern, so könnte Funkwerk nicht in der Lage sein, rechtzeitig auf Bauteile anderer Lieferanten umzustellen. Dies könnte einen Produktionsstopp bei Funkwerk zur Folge haben. Die jüngsten Ereignisse in Japan, die von der Erdbebenkatastrophe ausgelöst wurden, führen hier zu einem erhöhten Risiko der Bauteilverknappung, das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden, aber sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk auswirken kann.

ABHÄNGIGKEITEN VON POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGEN UND VERGABEPRACTIS

Im internationalen Geschäft ist Funkwerk sowohl den konjunkturellen Entwicklungen der Weltwirtschaft, wie auch den spezifischen politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ausgesetzt, was sich 2010 für Funkwerk besonders nachteilig im Algerien-Geschäft gezeigt hat. Großprojekte im Ausland stellen grundsätzlich eine potenzielle Gefahr für die Geschäftsentwicklung von Funkwerk dar, wenn politische Krisen in dem jeweiligen Land ausbrechen.

Ein großer Teil der Geschäftstätigkeit von Funkwerk ist in erheblichem Maße abhängig von politischen Entscheidungen, aufgrund derer den öffentlichen Auftraggebern und Kunden von Funkwerk Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. So sind insbesondere die Geschäftsbereiche Traffic & Control Communication und Security Communication von Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, für Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und Infrastrukturmaßnahmen abhängig. Insbesondere vor dem Hintergrund des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte und rückläufiger Steuereinnahmen könnten Verzögerungen oder Streichung von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung von Funkwerk negativ beeinträchtigen.

ABHÄNGIGKEITEN VON MITARBEITERN UND PROJEKTMANAGEMENT

Der zukünftige Erfolg von Funkwerk hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in sonstigen Schlüsselpositionen ab, insbesondere in der Forschung und Entwicklung von Funkwerk. Die Entwicklung der Produkte von Funkwerk erfordert besonders qualifiziertes Personal, insbesondere um eine zufriedenstellende Qualität der Produkte, kontinuierliche Produktinnovationen und -weiterentwicklungen zu ermöglichen. Sollte es Funkwerk in Zukunft nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu gewinnen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von Funkwerk möglicherweise nicht erreicht werden und negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben.

Funkwerk ist im Projektgeschäft tätig. Bei der Erteilung von Projektaufträgen können sowohl der Kunde als auch Funkwerk von unterschiedlichen Voraussetzungen und Forderungen ausgehen, so die Umsetzung eines Projektes gefährdet sein könnte. Da Funkwerk im Projektgeschäft nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten vergütet wird, kann der Abbruch eines Projekts dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig vergütet werden. Darüber hinaus könnte die von Funkwerk vor der Abgabe von Angeboten im Rahmen der Projektvergabe durchgeführte Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, so dass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen von Funkwerk steht.

Grundsätzlich erfolgt eine Risikobewertung eines Projektes bereits vor Abgabe eines Angebots an den Kunden. Die Projektrealisierung wird begleitet von einem durchgängigen Projektmonitoring, um im Bedarfsfall bei Planabweichungen frühzeitig reagieren zu können. Für jedes zentrale Projekt erstellt Funkwerk zur laufenden Überwachung einen Projektplan. Das Projektcontrolling ermittelt Abweichungen hinsichtlich der Zeit, der Kosten und der Erreichung bestimmter Meilensteine und leitet bei Zielabweichungen definierte Gegenmaßnahmen ein. Kalkulationen, Auftragsituation und Projektstände werden regelmäßig überprüft und ein Soll-/Ist-Abgleich vorgenommen.

Die mit dem Projektgeschäft verbundenen Risiken könnten bei ihrer Realisierung wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben.

UNSICHERE RAHMENBEDINGUNGEN UND ABHÄNGIGKEITEN VON INTERNATIONALEN MÄRKTEN

Durch die unsicheren Rahmenbedingungen ist es schwierig, Prognosen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs zu stellen und Risiken rechtzeitig zu erkennen, die die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen können. Sollte es der Funkwerk-Gruppe nicht gelingen, effizient und angemessen auf die aus einem anhaltend schwierigen makroökonomischen Umfeld resultierenden Änderungen zu reagieren, könnte dies weitere wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben.

Der Schwerpunkt von Funkwerk liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Insbesondere in den Geschäftsbereichen Traffic&Control Communication sowie Security Communication plant Funkwerk eine verstärkte Internationalisierung ihrer geschäftlichen Aktivitäten auch in das außereuropäische Ausland. Die weitere Internationalisierung der Geschäftstätigkeit von Funkwerk birgt jedoch Risiken. Dazu zählen vor allem Risiken durch die in den verschiedenen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken sowie die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen. Sollte Funkwerk nicht in der Lage sein, die Risiken zu beherrschen, könnte dies wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Darüber hinaus ist unsicher, ob die starke Konjunkturbelebung in Asien, Russland und Lateinamerika nachhaltig sein wird. Ein Einbruch der Nachfrage aus diesen Märkten könnte möglicherweise nicht durch eine stärkere Nachfrage aus anderen Märkten kompensiert werden und damit den Absatz der Produkte von Funkwerk nachteilig beeinflussen.

Funkwerk erzielt Umsätze ganz überwiegend in Euro sowie verschiedenen anderen Währungen. Einkäufe von Bauteilen und Komponenten erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil in Fremdwährung, zumeist auf Basis des US-Dollar. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis von Funkwerk auswirken kann. Die von Funkwerk betriebenen Währungssicherungsgeschäfte könnten dabei nicht ausreichend sein, alle Kursschwankungen zwischen Drittwährungen und dem Euro auszugleichen, was wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte.

ABHÄNGIGKEITEN VON KUNDEN UND ZERTIFIZIERUNGEN

Funkwerk hat Kunden, mit denen sie jeweils bis zu 10 Prozent bzw. in einem Einzelfall leicht über 10 Prozent des Gesamtumsatzes tätigt. Der anteilige Umsatz mit solchen Kunden gemessen am erzielten Umsatz des jeweiligen Geschäftsbereichs liegt bei einigen der Großkunden erheblich darüber. Sollten mehrere der Großkunden nicht mehr Produkte in dem bisherigen Umfang von Funkwerk beziehen, könnte dies wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben.

Der Geschäftserfolg von Funkwerk hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind.

Sollte Funkwerk nicht in der Lage sein, Produkte zu entwickeln, die den vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien entsprechen oder erforderliche Genehmigungen zum Inverkehrbringen und dem Vertrieb ihrer Produkte in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies Funkwerk in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

COMPLIANCE UND AKQUISITIONSRIKEN

Angesichts der Komplexität der Geschäftstätigkeit und der geografischen Aufstellung von Funkwerk könnten Gesetzesverstöße und kriminelle Handlungen von Mitarbeitern nicht rechtzeitig entdeckt und unterbunden werden.

Wenn Mitarbeiter oder für Funkwerk tätige Dritte unlautere Vorteile im Zusammenhang mit der Geschäftsanbahnung entgegennehmen oder gewähren oder sonstige illegale Geschäftspraktiken anwenden, könnte dies zu rechtlichen Sanktionen, wie etwa Geldbußen, dem Ausschluss von Ausschreibungen und den Verlust von Aufträgen und einer erheblichen Schädigung der Reputation von Funkwerk führen. Funkwerk kann nicht garantieren, dass die bestehenden und zukünftigen Risikomanagement- und Kontrollverfahren von Funkwerk angemessen sind und sämtliche denkbaren Gesetzesvorgaben in allen Ländern erfassen sowie von allen Mitarbeitern und sonstigen für Funkwerk tätigen Dritten vollständig befolgt werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben könnte.

Funkwerk schließt nicht aus, zur Abrundung der technologischen Basis und zur Erhöhung von Marktanteilen weitere Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen zu tätigen. Insbesondere in den Geschäftsbereichen Traffic & Control Communication sowie Security Communication sind strategische Zukäufe denkbar.

VERLETZUNG VON SCHUTZRECHTEN UND PATENTVERSTÖSSE

Funkwerk hat bislang eine große Zahl von Patenten und weiteren gewerblichen Schutzrechten für seine Produkte in verschiedenen Ländern registriert oder angemeldet. Funkwerk kann nicht gewährleisten, dass auf der Grundlage anhängiger oder zukünftiger Patentanmeldungen Patente erteilt werden oder dass Funkwerk in der Lage sein wird, derzeitige und zukünftige Entwicklungen, Anwendungen und Computerprogramme patentieren zu lassen. Selbst wenn Patente erteilt sind oder erteilt werden, besteht keine Gewissheit, dass der Umfang gegenwärtiger oder zukünftiger Patente hinreichend weit gefasst ist, um einen Schutz gegenüber Dritten zu bieten, der wirtschaftlich von Bedeutung ist oder der Funkwerk mögliche Wettbewerbsvorteile sichert.

Für den Erfolg von Funkwerk bei der Entwicklung und Vermarktung von Produkten ist es unter anderem entscheidend, dass gewerbliche Schutzrechte Dritter nicht verletzt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Funkwerk gegenwärtig oder zukünftig durch Weiter- und Neuentwicklungen von Produkten geistige Eigentumsrechte Dritter verletzt und Dritte infolge dessen Ansprüche aus Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegenüber Funkwerk geltend machen können und dadurch ein Anspruch auf Schadensersatz- bzw. Lizenzzahlungen gegen Funkwerk entsteht.

Die Produkte von Funkwerk können mit Fehlern behaftet sein. Diese können auf Verschulden von Funkwerk oder auch auf das Verschulden von Zulieferern beruhen und zu Gewährleistungs- oder Haftungsansprüchen von Kunden oder Dritten oder einer Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Produkte von Funkwerk und damit zu einem Absatzrückgang führen. Die Tatsache, dass gegenwärtig keine wesentlichen Gewährleistungsansprüche gegen Funkwerk geltend gemacht werden, bedeutet nicht, dass Funkwerk künftig keinen erheblichen Gewährleistungs- und Haftungsansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen von Kunden und Vertriebspartnern ausgesetzt sein könnte. Ansprüche dieser Art können zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk führen. Zusätzlich besteht das Risiko, dass ein öffentlich bekannt gewordener Schadensfall den Ruf der Produkte von Funkwerk schädigt und somit die Vertrauensbasis bei den Kunden stört und die Akzeptanz der Produkte von Funkwerk beeinträchtigt.

RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Gesellschaften der Funkwerk-Gruppe sind Beklagte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen mit teilweise erheblichen Streitwerten. Der Ausgang dieser Verfahren ist ungewiss und es besteht das Risiko, dass die Kläger jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

RISIKEN AUS DEM ALGERIEN-GESCHÄFT

Die Funkwerk plettac electronic GmbH, eine Tochtergesellschaft der Funkwerk AG, ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt. Diese Arbeitsgemeinschaft wurde im Auftrag des größten algerischen Staatsunternehmens mit der Absicherung wichtiger Öl- und Gasanlagen inklusive der dazugehörigen Wohnbasen im Objektschutz mit mehreren Projekten zur Installation von Videoüberwachungsanlagen und Zugangssystemen beauftragt. Von drei Projekten sind zwei Projekte ordnungsgemäß abgewickelt, abgenommen und bezahlt. Dies gilt insbesondere auch für die entsprechenden Unteraufträge gegenüber der Funkwerk plettac electronic GmbH. Im Zuge der zunehmenden politischen Instabilität in Nordafrika erfährt auch Algerien innenpolitische Umwälzungen. Diese führten unter anderem zum Wechsel an der Führungsspitze des vorbezeichneten Staatsunternehmens, welches Auftraggeber der algerischen Arbeitsgemeinschaft ist. Hierdurch bedingt wurde die Fertigstellung dieses Geschäfts in 2010 vorläufig eingestellt. Im Zuge der dargestellten innenpolitischen Entwicklung wurde ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und unerlaubten Preiserhöhung gegen mehrere Unternehmen und Einzelpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind die Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und neben anderen ausländischen Unternehmen auch die Funkwerk plettac electronic GmbH, nicht jedoch deren Geschäftsführung, sonstige Mitarbeiter der Funkwerk-Gruppe oder vor Ort handelnde Personen. Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens wurde auch eine vorläufige Sperrung der Konten der Arbeitsgemeinschaft mit der Folge verfügt, dass darauf befindliche Beträge, die aus der Bezahlung ordnungsgemäß geleisteter Arbeiten resultieren und die im Innenverhältnis ausschließlich der Funkwerk plettac electronic GmbH zustehen, in einer Größenordnung von rund 4 Mio. Euro aktuell nicht nach Deutschland transferiert werden können und daher der Funkwerk-Gruppe in absehbarer Zeit nicht zur freien Verfügung stehen. Die Unterbrechung des dritten Projektes hindert darüber hinaus aktuell den Export bewerteter Projektvorräte nach Algerien sowie die Abrechnung ordnungsgemäß erbrachter Leistungen durch die Funkwerk plettac electronic GmbH in einer Größenordnung von rund 8 Mio. Euro.

Im Rahmen der dargestellten Projekte wurden seitens Funkwerk Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien in Höhe von insgesamt rund 17 Mio. Euro gestellt. Die Bankbürgschaften bzw. -garantien wurden durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Banken emittiert. Von diesen Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien sind Anfang 2011 rund 3,3 Mio. Euro zurückgegeben worden. Von den verbleibenden rund 13,7 Mio. Euro an Bankbürgschaften bzw. -garantien sollte auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber im Umfang von weiteren rund 10 Mio. Euro der gestellten Bankbürgschaften bzw. -garantien eine Inanspruchnahme von Funkwerk aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. Ablauf der vertraglichen Gewährleistungsgarantien ebenso wie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr erfolgen. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Bankbürgschaften bzw. -garantien verbleibt jedoch ein Restrisiko insoweit, als die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken »echte« Rückgarantien auf erstes Anfordern gegeben haben.

Sollten die Kontensperre und Hemmung des Projekts andauern oder sollte es sogar zur Erhebung einer Anklage gegen die algerische Arbeitsgemeinschaft oder die Funkwerk plettac electronic GmbH kommen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage von Funkwerk haben. Funkwerk hat aufgrund dieser Risiken hinsichtlich einer in Zukunft möglichen Realisierung des Projekts und Begleichung der Forderungen in der Bilanz des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 risikoorientiert nach dem Vorsichtsprinzip Wertminderungen auf die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte inklusive Bankguthaben sowie sonstige Aufwendungen für Risikovorsorge in Höhe von rund 9,1 Mio. Euro vorgenommen.

RISIKEN AUS DER RÜCKZAHLUNG VON ZULAGEN UND AUS STEUERPRÜFUNGEN

Der Funkwerk wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte Funkwerk nicht in der Lage sein, die zweckentsprechende oder auflagen- bzw. bedingungsgemäße Verwendung dieser Mittel sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die betreffenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Im Geschäftsjahr 2009 fand eine steuerliche Außenprüfung bei Funkwerk statt. Diese Prüfung umfasste die Veranlagungszeiträume 2001 bis 2005 für Körperschaft-, Gewerbe-, sowie Umsatzsteuer. Die Auswirkungen der Betriebsprüfung wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt. Hinsichtlich nicht erfasster Zeiträume und Steuern, ist Funkwerk der Ansicht, dass die erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Insbesondere bezüglich Forderungen in Höhe von 14,7 Mio. Euro und 12,0 Mio. Euro der Vossloh AG, der damaligen Gesellschafterin und Verkäuferin, auf die die Vossloh AG im Vorfeld des Verkaufs der Funkwerk Information Technologies GmbH, Kiel, und Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH, Karlsfeld, durch uns verzichtet hatte. Diese Forderungen werden von uns als werthaltig eingestuft. Es besteht aber ein steuerliches Risiko hinsichtlich der Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen durch die Finanzbehörden was ggf. zu einer nachträglichen Steuererhebung von bis zu 4,6 Mio. Euro zzgl. Zinsnachzahlungen ab dem Veranlagungsjahr 2007 führen kann. Steuernachforderungen können wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Funkwerk haben.

BERICHT NACH § 315 ABSATZ 2 NR. 5 HGB

Risikomanagement und Steuerungsinstrumente

Funkwerk setzt ein selbst geschaffenes, an die Unternehmensgröße angepasstes Risikomanagementsystem ein, das neben der Anforderung an ein Risikofrüherkennungssystem auch der Offenlegung und Nutzung von Chancen dient. Das System ist verbindlich für alle Konzerngesellschaften festgelegt und erstreckt sich über alle Unternehmensaktivitäten. Durch einen systematischen und permanenten Review von Projekten und der jeweiligen Geschäftssituation wird ein hohes Maß an Transparenz erzielt und das rechtzeitige Umsetzen von Maßnahmen gefördert. Untrennbar mit dem Risikomanagementsystem (RMS) verbunden ist das interne Kontrollsystem (IKS). Beide bilden über Richtlinien, Checklisten und regelmäßige Berichte das Rahmenwerk zur Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken und Chancen sowie zur Überwachung dieser Aktivitäten.

Allerdings hat sich gezeigt, dass auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können. Daher unterliegen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem einschließlich der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Zielsetzungen

Grundsätzlich müssen durch das Zusammenwirken von RMS und IKS alle Risiken für das Unternehmen identifiziert und bewertet werden. Primäres Ziel des Risikomanagements ist dabei nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund umfassender Kenntnisse der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen zu nutzen und den Unternehmenswert zu steigern.

Organisatorischer Aufbau

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist in der Funkwerk AG zentral vorgegeben und besteht aus Richtlinien und Arbeitsdokumenten, wie zum Beispiel Checklisten. In diesen werden Prozesse standardisiert und eine systematische und kontinuierliche Prüfung operativer und nicht-operativer Risiken, aber auch Chancen definiert. Neben einer Richtlinie zum Risikomanagement sorgen auch Richtlinien zur Bilanzierung, Projektmanagement und Kalkulation sowie eine neue Compliance-Richtlinie in 2011 für eine nachvollziehbare und einheitliche Vorgehensweise.

Das RMS wird von den Konzerngesellschaften eigenverantwortlich durch die jeweilige Geschäftsführung umgesetzt und im Einzelfall durch firmenspezifische Themen erweitert. Die Berichterstattung bildet das Rahmenwerk, das RMS und IKS verbindet, und wird einerseits zentral vorgegeben, aber auch durch firmenspezifische Berichte, die der operativen Steuerung dienen, ergänzt. Damit wird das IKS, was die Berichterstattung angeht, zum großen Teil zentral vorgegeben, aber – ergänzt durch firmenspezifische Regelungen – auch durch die Firmen direkt gestaltet und umgesetzt. Dass beide Systeme effektiv zusammenwirken, wird durch eine kontinuierliche Überprüfung, Analyse und Diskussion der aktuellen Geschäftszahlen und Projekte gewährleistet. Dabei sind sowohl Vorstand, als auch Beteiligungscontrolling auf übergeordneter Ebene in Diskussionen und Analysen intensiv eingebunden.

Die Unternehmen bewerten ihre Projekte anhand einer Risikocheckliste, die eine systematische Identifikation und Bewertung von Risiken erlaubt. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien bewertet. Bei Überschreiten definierter Risikoschwellen erfolgt eine Meldung an das Beteiligungscontrolling, das die Daten für den Vorstand aufbereitet und für eine zeitnahe Bewertung, Diskussion, gegebenenfalls Definition von Maßnahmen und letztendlich eine Abstimmung mit dem Vorstand sorgt.

Die Entwicklung dieser Projekte sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung und deren Risiken, die auch im nicht-operativen Bereich liegen können, werden mindestens monatlich intensiv diskutiert, Maßnahmen besprochen und eingeleitet. Zusätzlich zu diesen monatlichen Treffen, erfolgt mindestens einmal jährlich eine gesamtheitliche Risikoinventur im Rahmen der Planung. Der dieser Inventur zugrundeliegende Risikokatalog wird zentral vorgegeben, aber durch firmenspezifische Themen ergänzt und jährlich einer Neubewertung unterzogen. Das Beteiligungscontrolling wertet die Daten auf Konzernebene aus und prüft eine Bündelung von Risiken. Auf Basis der Analyse bewertet der Vorstand die aktuelle Risikosituation und stimmt mit dem Aufsichtsrat zu treffende Maßnahmen in wichtigen Fällen ab.

Internes Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses

Im Rahmen der (Konzern-)Abschlusserstellung werden sowohl die Risiken auf Ebene des Abschlusses insgesamt, als auch Risiken für die Abbildung einzelner Arten von Geschäftsvorfällen und für einzelne Kontensalden und Abschlussangaben identifiziert. Spezifische Risiken für die Funkwerk AG können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochter- bzw. Konzerngesellschaften der Funkwerk AG noch in verschiedenen Buchhaltungssystemen. Eine jährlich überarbeitete Konzernbilanzierungsrichtlinie mit Erläuterungen ist allen Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt worden, um eine einheitliche Konzernbilanzierung zu gewährleisten. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Funkwerk AG werden durch die Tochter- bzw. Konzernunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt. Diese Berichte werden vom Konzernrechnungswesen der Funkwerk AG mit Hilfe einer neu angeschafften Konsolidierungssoftware weiterverarbeitet. Die Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der Funkwerk AG, wie z.B. Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einschließlich der Equity-Bewertung werden sowohl mittels automatisierter Konsolidierungsassistenten als auch über manuelle Anpassungsbuchungen durchgeführt.

Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit des RMS/IKS

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zur Sicherstellung der korrekten Erstellung der Steuerbilanzen nutzen wir die Unterstützung durch nationale Steuerberatungsgesellschaften der jeweiligen Gesellschaft.

Durch die regelmäßige Diskussion und Weiterverfolgung im Rahmen der monatlichen Sitzungen, ergänzt durch individuelle Reviews, erfolgt eine fortwährende Kontrolle der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Gleichzeitig wird diese Plattform genutzt, um Änderungen an der bestehenden Systematik vorzubringen, wodurch sie als Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess dient.

Zusätzlich werden die gelieferten Informationen mittels Kennzahlen analysiert, so dass auf diesem Wege ebenfalls Schwachpunkte entdeckt werden können. Das Beteiligungscontrolling hat zudem die Aufgabe, durch Stichproben die Funktionsfähigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls eine Veränderung herbeizuführen. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Umsetzung des Risikomanagementsystems von den Abschlussprüfern geprüft. Die regelmäßige Berichterstattung über Risiken und Chancen an den Aufsichtsrat soll intensiviert werden.

8. Bericht zur Unternehmensführung

Den Bericht zur Unternehmensführung haben wir vollständig auf unserer Internetseite unter www.funkwerk.com offengelegt.

9. Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht beschreibt das Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrates.

Schon seit Jahren ist es für uns ein wesentlicher Aspekt guter Corporate Governance, in verständlicher und transparenter Form das Vergütungssystem zu erläutern. Gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und der Vorgaben durch den Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitgliedes dafür zu sorgen, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitgliedes sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Der Aufsichtsrat setzt die Vergütungsstruktur und die wesentlichen Vertragsbestandteile der Vorstandsmitglieder fest und überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Verträge.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DIE VORSTÄNDE

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsbezogenen Komponente und wird in Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat der Funkwerk AG festgelegt. Darüber hinaus bekommen die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen und Vorsorgezusagen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Vergütung durch den Aufsichtsrat überprüft.

Das Vergütungssystem für Vorstände der Funkwerk AG sieht vor:

Mit den Vorständen werden zeitlich begrenzte Dienstverträge geschlossen, die für jedes Dienstjahr ein Zielgehalt vorsehen, das aus einer festen und einer erfolgsbezogenen Komponente besteht. Der feste Bestandteil setzt sich aus einem festen Grundgehalt zuzüglich Nebenleistungen, welche die Dienstwagenutzung sowie Versicherungsprämien enthalten, zusammen. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf eine Pensionsversicherung, die für jedes Mitglied individuell abgeschlossen wird. Die variable bzw. erfolgsbezogene Komponente ist vom Unternehmenserfolg abhängig. Bemessungsgrundlagen des Unternehmenserfolgs und somit der variablen Vergütung bei den 2010 wirksamen Dienstverträgen sind das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und der Cash Flow. Bei Beginn und Beendigung der Vorstandstätigkeit innerhalb eines Geschäftsjahres erfolgt eine zeitanteilige Gewährung.

Die in 2010 gültigen Dienstverträge mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Hans Grundner und mit dem Finanzvorstand Herrn Johann Schmid-Davis sehen bei der variablen Vergütung eine nicht begrenzte Zielerreichungsantieme vor, wobei das EBIT mit 2/3 und der Cashflow mit 1/3 gewichtet werden. Der mit Herrn Carsten Ahrens 2010 geschlossene Dienstvertrag sieht bei der variablen Vergütung dagegen eine feste prozentuale Erfolgsbeteiligungen am erwirtschafteten EBIT und Cash Flow vor. Die jährliche variable Vergütung ist hier auf das 1,25 fache des Grundgehalts begrenzt und wird zu 20 Prozent zwecks Verrechnung mit gegebenenfalls später anfallenden negativen Beträgen thesauriert.

Zusätzlich erhält der Vorstand Aktienoptionen mit längerfristiger Anreizwirkung. Die Ausgabe der Optionen wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Ausübungsbedingungen sind identisch mit denen anderer Bezugsberechtigter aus der Mitarbeiterschaft. Eine ausführliche Beschreibung des Aktienoptionsprogramms findet sich im Anhang. Im Geschäftsjahr 2010 wurden allen Vorstandsmitgliedern je 6.000 und somit 18.000 Optionen im Zeitwert von 30.240 Euro (2009: 12.000 Aktienoptionen, Zeitwert 26.280 Euro) gewährt. Im Berichtsjahr konnten keine Optionen ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2010 betrug die erfolgsunabhängige Vergütung aller Vorstände 469,7 TEuro. (2009: 417,7 TEuro) und die Gesamtvergütung 538,9 TEuro. (2009: 532,9 TEuro). In der Gesamtvergütung enthalten ist der zu versteuernde Anteil an der privaten Nutzung des Firmen-Pkw. Vorsorgeleistungen wurden in Höhe von 39 TEuro (2009: 64 TEuro) aufgewendet. Ein individueller Ausweis der Vorstandsvergütung befindet sich im Anhang unter Abschnitt I.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist geregelt in § 12 der Satzung der Funkwerk AG und unterteilt sich in einen fixen und einen variablen Bestandteil sowie in Sitzungsgeld. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 5.000,00 Euro; eine erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von 1.000,00 Euro je voller 0,05 Euro für das Geschäftsjahr ausgeschütteter Dividende pro Aktie. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ferner ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.300,00 Euro je Sitzung. Der Vorsitzende erhält jeweils den 2-fachen, der Stellvertreter jeweils den 1,5-fachen Betrag der festen Vergütung und des Sitzungsgeldes.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung und die erfolgsorientierte Vergütung zeitanteilig. Sämtliche Vergütungsbestandteile für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr sind zahlbar nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, in der der Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt oder festgestellt und ggf. ein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird. § 113 Abs. 2 AktG bleibt unberührt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Im Geschäftsjahr 2010 betrug die Gesamtvergütung 56,3 TEuro (2009: 45,9 TEuro). Ein individueller Ausweis der Aufsichtsratsvergütung befindet sich im Anhang unter Abschnitt I.

AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Gemäß dem Corporate Governance Kodex sind alle Wertpapiergeschäfte von Vorständen und Aufsichtsräten sowie der mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen. Mitteilungspflichtig sind Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über 5.000 Euro im Kalenderjahr. Die Funkwerk AG veröffentlicht diese Geschäfte unverzüglich. Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates haben im Jahr 2010 keine Transaktionen vorgenommen.

10. Angaben zum Eigenkapital und eigene Aktien

Im Berichtszeitraum veränderte sich das gezeichnete Kapital (Grundkapital) nicht. Demzufolge ist das gezeichnete Kapital der Funkwerk AG zum 31. Dezember 2010 auf 8.101.241 nennwertlose Stückaktien (2009: 8.101.241) zu einem rechnerischen Beitrag von je 1 Euro aufgeteilt. Hauptaktionär war die Firma Hörmann Funkwerk Holding GmbH mit 4.280.00 Aktien, gleich 52,83 Prozent des Kapitals. Die Funkwerk AG hält zum 31. Dezember 2010 41.579 Stück eigene Aktien.

Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2014 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.050.000,- Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009).

Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wurde des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in Form von Unternehmen Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen gegen die Gesellschaften, wenn die unter Abschluss des Bezugsrechtes ausgegebenen Aktien insgesamt 4.050.000 Stücke nicht überschreiten.

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechtes ausgegebenen Aktien insgesamt 810.000 Stück nicht überschreiten.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 Prozent am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Erwerb der Aktien erfolgt über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes.

Gemäß § 5 Abs. 7–9 der Satzung dient die bedingte Kapitalerhöhung der Ausgabe von Optionsrechten auf Aktien. Optionsberechtigt sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen, leitende Angestellte der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen sowie an sonstige Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Optionsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaber von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

Gemäß § 5 Abs. 10 der Satzung dient die bedingte Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital IV) der Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 27. Mai 2010 ermächtigt wurde, von ihrem Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. ihre Wandlungspflichten aus solchen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfüllen.

Die §§ 84,85 sowie 133,179 Aktiengesetz sind in der Satzung umgesetzt.

11. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Funkwerk AG erklärt, dass bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erfolgte und keine Benachteiligung einer der Parteien bestanden hat. Auf § 312 Abs. 3 Satz 1 des Aktiengesetzes wird verwiesen.

12. Nachtragsbericht

Zur nachhaltigen Finanzierungsstabilität hat die Funkwerk AG mit Datum vom 24. März 2011 als Darlehensnehmerin und insgesamt 15 ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften als Mitverpflichtete mit drei deutschen Geschäftsbanken unter dem Vorbehalt der Gewährung einer staatlichen Ausfallbürgschaft einen mehrjährigen Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von 75,5 Mio. Euro abgeschlossen.

Der Konsortialkredit setzt sich aus einem revolvingierenden Geldmarktdarlehen in Höhe von 17,5 Mio. Euro sowie einer Avalkreditlinie in Höhe von 58 Mio. Euro zusammen. Das Geldmarktdarlehen kann zudem bis zu 5 Mio. Euro als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden. Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften stellen hierfür Sicherheiten in Form von Globalzessionen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einzelner Tochtergesellschaften, Abtretung von Vorräten aller Gesellschaften der Funkwerk-Gruppe sowie Grundschulden auf Betriebsimmobilien in Dabendorf und Kölleda. Das Darlehen hat eine Laufzeit über drei Jahre mit Verlängerungsoption über weitere zwei Jahre.

Zur weiteren Sicherung des Konsortialdarlehensvertrages soll Funkwerk über eine Laufzeit von fünf Jahren eine 80prozentige Ausfallbürgschaft für 9,0 Mio. Euro Barkredite sowie eine 60prozentige Ausfallbürgschaft für 10,6 Mio. Euro Avalkredite aus dem Bund/Länder-Programm »Deutschlandfonds« erhalten, was wesentliche Bedingung für einen Teil der Darlehensgewährung ist.

Die Funkwerk Enterprise Communications GmbH hat mit Vertrag vom 15. Februar 2011 alle 49 Prozent ihrer Anteile an der VTech Funkwerk IAD GmbH, Kiel, zu einem Kaufpreis von 1 Euro mit wirtschaftlicher Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2010 veräußert.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die nicht im Lagebericht ausgeführt wurden, sind bisher nicht eingetreten.

13. Prognosebericht: Chancen und Ausblick

Mit allen vier Geschäftsbereichen bedient Funkwerk Wachstumsmärkte, die durch eine große Dynamik gekennzeichnet sind. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und lohnende Entwicklungsmöglichkeiten mit entsprechenden Risiken, wobei insbesondere die Tätigkeitsfelder Infrastruktur, Verkehr und Sicherheit attraktive Potenziale für die Zukunft bieten. In diesen Sektoren werden von staatlicher Seite zusätzliche Investitionsprogramme erwogen, die das Volumen des adressierbaren Marktes für Funkwerk um ein Vielfaches ausdehnen könnten. Der Markt der Informations- und Kommunikationstechnik gewinnt unabhängig davon langfristig an Bedeutung und eröffnet für unser Unternehmen gute Perspektiven, weil Funkwerk hier zu den wichtigen Herstellern in Europa zählt.

Gerade in Deutschland besteht enormer Nachholbedarf bei öffentlichen Investitionen. Dies gilt insbesondere für die Verkehrsinfrastruktur, wo die Investitionen seit Jahren hinter dem Bedarf zurück bleiben. Im Zusammenhang mit der auf EU-Ebene vereinbarten Ausstattung der europäischen Schienenverkehrswege mit einem interoperablen Betriebsleitsystem und bei der Stellwerkstechnik sind zudem weitere Milliardeninvestitionen erforderlich, an denen Funkwerk teilhaben kann. Auf dem Gebiet der elektronischen Stellwerke öffnet sich zudem ein neuer Markt für kostengünstige Systeme, womit insbesondere auch Nebenstrecken wirtschaftlich automatisiert werden können. Hier erwartet Funkwerk mit der Eigenentwicklung Alister schon bald einen bedeutenden Marktanteil in Deutschland.

Im Geschäftsbereich TCC bestehen dabei insbesondere in Osteuropa, wo die Erneuerung und der Infrastruktureinrichtungen ansteht, nachhaltige Marktchancen. Dies gilt auch für Länder in Asien, wie Indien, und Russland sowie nordafrikanische und arabische Staaten, die in den nächsten Jahren digitale Bahnfunksysteme als Standard einführen wollen. Zusätzliche Marktchancen ergeben sich in Großbritannien, wo 2012 die Olympischen Spiele stattfinden, und deshalb die gesamte Verkehrsinfrastruktur modernisiert wird.

Das steigende Sicherheitsbedürfnis von Menschen und Unternehmen vor dem Hintergrund zunehmender Gefahrenlagen sorgt auch dafür, dass der Gesamtmarkt für Systeme zum Personen-, Gebäude- und Objektschutz in den nächsten Jahren nachhaltig wachsen wird. Diese Nachfrage bedient Funkwerk im Segment Security Communication mit Komponenten zur Videoüberwachung und der Personensicherung aber auch mit kompletten Systemlösungen. In Deutschland ist Funkwerk bereits einer der führenden Anbieter bei Personensicherung und professioneller Videoüberwachung und macht sich zunehmend auch international einen guten Namen, woraus sich Chancen für ein überdurchschnittliches Wachstum ergeben. Dazu sucht Funkwerk Partnerschaften mit internationalen Infrastrukturlieferanten und Systemhäusern, die bei einem erfolgreichen Abschluss das Umsatzpotenzial wesentlich ausweiten würden.

Darüber hinaus könnte sich Argoscan, das von Funkwerk entwickelte, weltweit einmalige videogestützte Steuerungssystem zur Seitenstreifenfreigabe auf Autobahnen ganz schnell zu einem »Star-Produkt« entwickeln, wenn entsprechende Investitionen von staatlicher Seite gefördert werden. Hier zeichnen sich auch zusätzliche Potenziale durch neue Anwendungen etwa bei der Ausstattung von Straßen- und Bahntunnels, Park- und Rastplätzen ab.

Im Bereich Automotive Communication könnte eine rasche Marktdurchdringung von Infotainment-Angeboten und Service-Lösungen den Absatz von Funkwerk-Produkten schneller vorantreiben. Neben Mobilfunk-Signalverstärkern liefert Funkwerk hier Kommunikationsanlagen, die über entsprechende Schnittstellen mit Fahrzeug und Außenwelt vernetzt sind. Wir gehen zudem davon aus, dass Assistenzsysteme für den automobilen Verkehr zukünftig eine größere Rolle spielen werden. Je schneller diese Systeme von der Automobilindustrie eingesetzt werden, desto eher profitiert Funkwerk davon.

Betriebliche Daten- und Kommunikationsnetze befinden sich weiter in einer schnellen technologischen Entwicklung, wobei die Konvergenz der verschiedenen Dienste auf ein einheitliches Netz den treibenden Faktor darstellt. Diese sogenannten intelligenten Netze stellen einen wichtigen Meilenstein zu einem unitären Sprach-, Daten- und Multimedianeitz, dem so genannten Next-Generation-Network (NGN), dar. Auf der anderen Seite nehmen die Komplexität und der Absicherungsbedarf der Systeme zu, was entsprechende Werkzeuge für die Konfiguration, Administration und Absicherung der Netze verlangt. Als Spezialist für integrierte Kommunikationslösungen bedient Funkwerk im Geschäftsfeld Enterprise Communication diesen wachsenden, aber sehr wettbewerbsintensiven Markt.

Für das zukünftige Wachstum von EC ein bedeutsamer Faktor könnte zudem der Trend zum »Cloud Computing« sein. So werden immer mehr Dienste und Services für Telekommunikation und Geschäftsapplikationen virtualisiert und über zentrale Plattformen dem Benutzer zur Verfügung gestellt. Entsprechende Zugangssysteme und Lösungen zur Sicherung von Applikationen, Daten und Sprachübertragungen, wie sie Funkwerk bereits anbietet und entwickelt, werden hierfür verstärkt benötigt.

In allen Geschäftsfeldern verfügt Funkwerk damit bereits heute über sehr gutes Potenzial für ein überdurchschnittliches Wachstum. Diese Wachstumsmöglichkeiten beabsichtigt Funkwerk durch geeignete Akquisitionen zur weiteren Markterschließung bzw. Markterweiterung sowie zur komplementären Ergänzung von Technologien zu erschließen. Daneben plant Funkwerk die Ausübung weiterer strategischer Optionen zur Fokussierung auf aussichtsreiche Geschäftstätigkeiten.

AUSBLICK

Nach der überraschend schnellen und starken Erholung der Weltwirtschaft prognostizieren die Konjunkturexperten von OECD und IWF für das laufende Geschäftsjahr eine leichte Abschwächung der Wachstumsdynamik. Für Deutschland, das für Funkwerk mit einem Umsatzanteil von 60 Prozent den Kernmarkt darstellt, wird für das Geschäftsjahr 2011 nur noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 2,2 Prozent gerechnet. Die übrigen EU-Staaten, wo Funkwerk rund 30 Prozent seiner Produkte verkauft, dürften noch etwas schwächer wachsen. Wesentlich stärker dürften sich abermals die Anlageinvestitionen in den BRIC-Staaten entwickeln. Diese Märkte stehen deshalb auch im Vordergrund der geplanten Internationalisierung von Funkwerk.

Der Spagat zwischen notwendigen Investitionen in Anlagen und Infrastruktur einerseits und dem Zwang zur Konsolidierung der Budgets andererseits wird auch 2011 die Märkte für Kommunikations- und Informationssysteme, in denen Funkwerk schwerpunktmäßig engagiert ist, bestimmen. Der mittlerweile bestehende Investitionsstau sollte sich jedoch mittelfristig auflösen, da sonst die Funktionsfähigkeit von Infrastrukturen (Energie, Verkehr, Versorgung) in Frage gestellt ist.

Insgesamt erwartet das European Information Technology Observatory (EITO) für 2011 ein weltweites Wachstum der Märkte für IT und Telekommunikation, in denen Funkwerk den größten Teil seiner Umsätze erzielt, um etwa 5 Prozent. Dabei werden allein für die BRIC-Staaten Zuwachsraten zwischen 7 und 26 Prozent erwartet, während in der EU mit rund 715 Milliarden Euro etwa 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr dafür ausgegeben werden sollen. Vor diesem Hintergrund wird sich Funkwerk vor allem auf die Wachstumsmärkte Verkehr und Sicherheit fokussieren. Die 2010 vorbereitete und 2011 in vollem Umfang greifende Markteinführung neuer Produkte und Lösungen sowie die gezielte Internationalisierung las-

sen dabei auf ein organisches Wachstum in diesen Segmenten hoffen. Darüber hinaus könnten geeignete strategische Zukäufe zur technologischen Portfolioergänzung und zur Erweiterung bzw. Erschließung internationaler Märkte das Wachstum beschleunigen.

Für den Bereich Traffic & Control Communication erwarten wir 2011 und die folgenden Jahre im Zuge der Förderung des Schienenverkehrs zur Ressourcenschonung und des Infrastrukturaufbaus in den BRIC-Staaten sowie in den Schwellenländern eine Zunahme der Nachfrage nach Kommunikationstechnik. In Mitteleuropa, dem für Funkwerk wichtigsten Zielmarkt, stehen die Bahnbetriebe vor der Herausforderung, mit neuen intelligenten Infrastrukturen die Kapazitäten zu erweitern, zu automatisieren und den Betrieb gleichzeitig wirtschaftlicher, kunden- und umweltgerechter zu machen. Dies lässt sich nur durch modernste Kommunikations-, Management- und Informationssysteme gewährleisten, wie sie Funkwerk als einer der führenden Anbieter bereitstellt. Die erzielten Kostensenkungen und neu erschlossenen Absatzpotenziale bei TCC sollten sich 2011 in einer nachhaltigen positiven Geschäftsentwicklung mit moderatem Wachstum dokumentieren. Für 2012 und 2013 erwarten wir eine Zunahme der Wachstumsdynamik in diesem Sektor.

Im Bereich Security Communication rechnet Funkwerk mittelfristig mit einem verstärkten Wachstum, da der Bedarf an intelligenten Lösungen zum Schutz von Personen, Gebäuden, öffentlichen Plätzen und Objekten weltweit größer wird. Vor allem Behörden und Organisationen mit Sicherungsaufgaben (BOS) wie Polizei und Feuerwehr, die Betreiber von Industriearealen und die Rohstoffindustrie müssen verstärkt in Sicherheitssysteme investieren. Funkwerk verfügt in den Produktgruppen Personennotrufanlagen und Videoüberwachung über eine langjährige Kompetenz und gehört hier zu den führenden Spezialisten im internationalen Markt. Dabei wird Funkwerk zukünftig verstärkt auf die Branchen Energie, Industrie, Nah- und Fernverkehr sowie Versorgung zielen und durch Kooperation mit Infrastrukturlieferanten das Geschäft international ausweiten, so dass bereits für 2011 ein Umsatzwachstum angestrebt wird. Diese Entwicklung sollte sich 2012 verstärkt fortsetzen, sodass dann auch in diesem Bereich eine nachhaltig positive Ertragslage erreicht werden kann. Mittelfristig erwarten wir hier eine überdurchschnittliche Wachstumsrate.

Im Bereich Automotive Communication sehen wir für 2011 und die nächsten Jahre eine Fortsetzung des Wachstumstrends, da Elektronik und Kommunikationssysteme der zentrale Faktor für die Nutzung aller neuen Funktionen (Internet, Telematik, Infotainment) in den Fahrzeugen sind. Gerade die immer beliebter werdende sichere Nutzung von auf dem Telefon installierten »Apps« während der Fahrt verlangt Kommunikationseinrichtungen, wie sie Funkwerk schon heute anbietet. Durch die angestoßenen Produktinnovationen und Markterweiterungen sollte es gelingen, die bestehende Produktlücke schnell zu schließen. Wir erwarten auf Basis der gelegten Angebote und der ernsthaften Anbahnungen mittelfristig ein starkes Wachstum.

Im Geschäftsbereich Enterprise Communication hat Funkwerk den Technologiewechsel hin zu IP-basierten Kommunikationslösungen antizipiert und die neue IP-TK-Anlage »hybird« als zentrale Einheit der Unternehmenskommunikation erfolgreich auf den Markt gebracht. Sie lässt insbesondere 2011 auf einen Nachfrage-Schub hoffen. Für das zukünftige Wachstum auf dem Gebiet der Lösungen sind Managementsysteme zur Administration der Netze von besonderer Wichtigkeit. Sicherung von Applikationen, Daten und Sprachübertragungen, wie sie auch zum »Cloud Computing« verstärkt benötigt werden sind entscheidende Markttreiber. Durch verstärkte Kooperationen mit Partnern und zusätzliche Vertriebswege für Produkte im OEM Bereich erwartet Funkwerk insgesamt für 2011 im Bereich EC wieder ein profitables Wachstum, das sich auch 2012 und 2013 fortsetzen sollte.

Aus Sicht des Vorstands hat sich nach all den internen Restrukturierungsmaßnahmen die Ausgangsbasis von Funkwerk für das angelaufene Geschäftsjahr insgesamt deutlich verbessert. Zusammen mit den getätigten Investitionen in neue Produkte und Lösungen, mit der strategischen Fokussierung, verbunden mit weiteren Anstrengungen zur Strukturverbesserung sollte Funkwerk 2011 wieder nachhaltig Gewinne erzielen können. In allen Geschäftsbereichen wird Funkwerk deshalb

weiter die Prozesse optimieren, Vertriebs- und Servicestrukturen bündeln und die Technologieplattformen ausbauen, um die Ertragskraft weiter zu erhöhen. Die gegen Ende des Berichtszeitraums erkennbar steigende Tendenz bei der Auftragsvergabe sollte sich 2011 weiter verstärken und ein profitables Umsatzwachstum von etwa 8 Prozent sowie ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern bezogen auf die aktuelle Konzernstruktur erwarten lassen. In den Jahren 2012 und 2013 sollten die Zuwächse dann höher ausfallen, so dass dann eine signifikante Ergebnissteigerung geplant wird. Die Finanzlage im Konzern sollte sich in 2011 im Verhältnis analog wie 2010 entwickeln, so dass durch die unterjährige Projektvorfinanzierung und dem damit einhergehenden Aufbau des Working Capital mit einer Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Bankkreditlinien bis zum Anfang des vierten Quartals 2011 gerechnet wird, was sich bis Jahresende 2011 durch Projektabnahmen wieder ausgleichen soll. Zum 31. Dezember 2011 erwarten wir eine ausgeglichene Liquiditätssituation.

Als nachhaltige Kompetenzschwerpunkte für die Zukunft sieht der Vorstand die Technologiebereiche Funk, Datenübertragung und Datenverarbeitung. Durch weitere Vertiefung der Wertschöpfung in den Spezialtechnologien eröffnet sich für Funkwerk ein zusätzlicher OEM-Markt. Das gilt insbesondere für die Technologien DECT, TETRA, DMR und wichtiger Videokomponenten. Darauf gestützt wird Funkwerk langfristig eines der Top-5-Unternehmen für Kommunikations-, Informations- und Sicherheitslösungen mit hoher Wertschöpfung bei Schlüsselkomponenten für die Infrastrukturen in Europa sowie ein unverzichtbarer Zulieferer für Fahrzeughersteller sowie Infrastrukturanbieter werden.

Kölleda, 28. März 2011

— Der Vorstand —

Dr. Hans Grundner

Johann Schmid-Davis

Carsten Ahrens

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kölleda, 28. März 2011

— Der Vorstand —

Dr. Hans Grundner

Johann Schmid-Davis

Carsten Ahrens

$$X_n = \frac{1}{N} \sum_{k=0}^{N-1} \hat{x}_k e^{i2\pi \frac{kn}{N}}$$

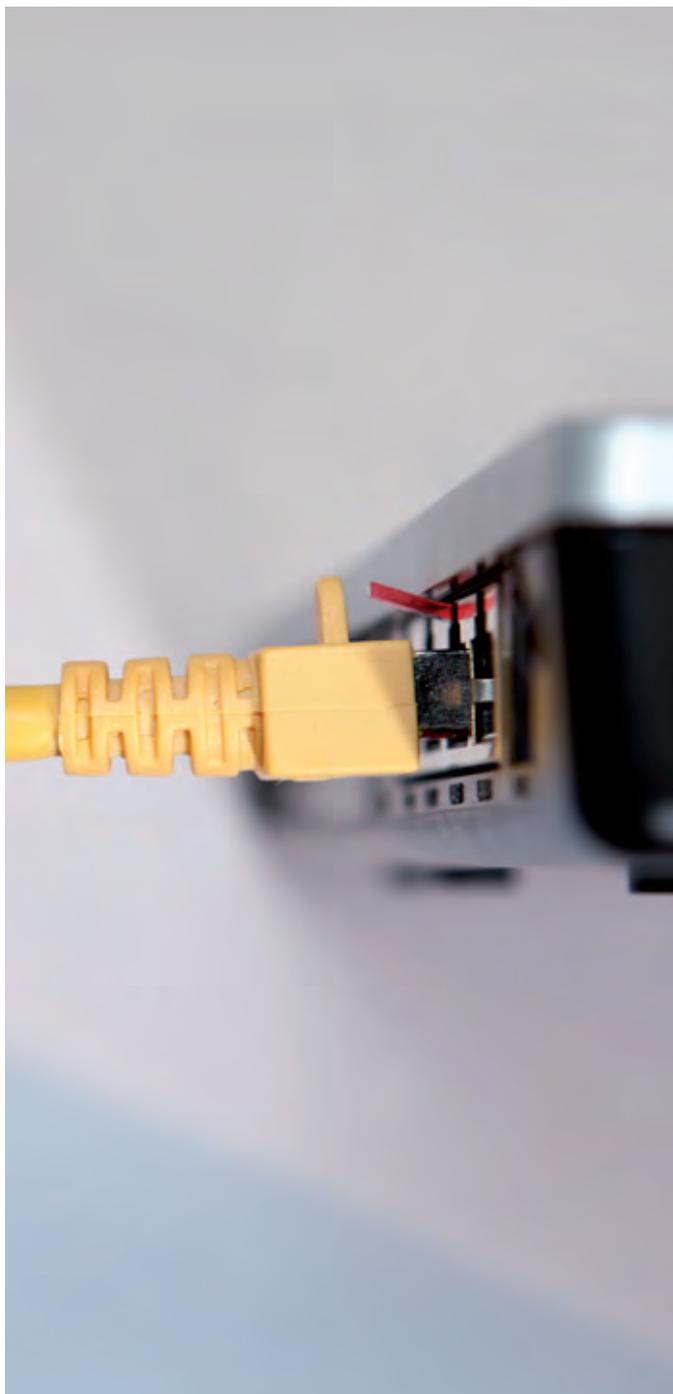
»Die Fouriertransformation dient dazu Signale zwischen dem Zeit- und Frequenzbereich zu transformieren, um deren Charakteristika genau zu analysieren. Auf diesen Erkenntnissen lassen sich die Übertragungssignale optimieren – eine Basis für hohe Qualität und optimale Performance.«

CLEMENS CONRAD, SYSTEM ANALYST, FUNKWERK ENTERPRISE COMMUNICATIONS GMBH



Unser Know-how im Bereich Enterprise Communication

In kaum einem Bereich schreitet die Entwicklung so schnell voran wie bei der digitalen Kommunikation. Durch neue Hochgeschwindigkeitstechnologien wächst die Bandbreite für intelligente Netze mit maßgeschneiderten Eigenschaften, die eine Vielzahl neuer Lösungen in der unternehmensinternen wie in der unternehmensübergreifenden Kommunikation ermöglichen. Auf der anderen Seite nimmt die Komplexität der Systeme zu, was entsprechende Werkzeuge für die Konfiguration, Administration und Absicherung der Netze verlangt. Als Spezialist für integrierte Kommunikationslösungen bedient Funkwerk im Geschäftsfeld Enterprise Communication diesen wachsenden Bedarf.



Mit der vollkommen neu designten Kommunikationslösung elmeg hybrid belebt Funkwerk die fortschreitende Symbiose von IT- und TK Systemen. Sie stellt einerseits vielfältige Leistungsmerkmale moderner Business-Telefonanlagen bereit, integriert jedoch zudem vorhandene Endgeräte in ein Voice-over-IP-Gesamtsystem. So werden bestehende Ressourcen effektiv genutzt, gleichzeitig aber Freiräume für zukünftige Anforderungen sowie Wachstum geschaffen. In verschiedenen Lösungsszenarien lassen sich unter anderem die Anbindung mobiler Mitarbeiter oder externer Standorte sowie die Einbindung von Kunden realisieren. Der Sicherheitsaspekt gewinnt bei Datennetzen und Zugangslösungen immer mehr an

Bedeutung. Funkwerk hat hierfür Unified-Threat-Management-Systeme (UTM) entwickelt, die auf einer Plattform alle relevanten Sicherheitssysteme und vieles mehr vereinen. Anstelle vieler Produkte von verschiedenen Herstellern ist so nur noch ein Gerät von Funkwerk für den sicheren Daten- und Informationsaustausch notwendig. Höchste Leistung bei maximaler Sicherheit, das ist für Funkwerk die Maßgabe bei der Konzeption von integrierten ITK-Lösungen. Wir gestalten damit aktiv die Entwicklung auf dem Weg zu einem unitären Sprach-, Daten- und Multimedienetz, dem so genannten Next-Generation-Network (NGN).

KONZERNJAHRESABSCHLUSS

// 03

- 076 Konzern-Bilanz nach IFRS
- 078 Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS
- 079 Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS
- 080 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

KONZERN-BILANZ

NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA		31.12.2010	31.12.2009
	ANHANG	TEUR	TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	E. (1)	35.658	32.887
2. Sachanlagen	E. (1)	14.224	16.804
3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	E. (1)	0	1.530
4. Sonstige Vermögenswerte	E. (1)	43	67
5. Latente Steuern	E. (2)	0	2.303
		49.925	53.591
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte	E. (3)	43.560	42.568
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. (4)	27.629	25.282
3. Forderungen aus in Arbeit befindlichen Projekten	E. (5)	8.017	15.206
4. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	E. (6)	206	682
5. Steuererstattungsansprüche*	E. (7)	1.304	2.539
6. Sonstige Vermögenswerte*	E. (8)	3.026	4.813
7. Finanzielle Vermögenswerte	E. (9)	3.969	950
8. Liquide Mittel	E. (9)	12.056	22.141
9. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	E. (10)	0	76
		99.767	114.257
		149.692	167.848

* Vorjahresangabe angepasst – auf Abschnitt B. des Anhangs wird verwiesen.

PASSIVA		31.12.2010	31.12.2009
	ANHANG	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	E. (11)		
1. Gezeichnetes Kapital		8.101	8.101
2. Kapitalrücklage		63.422	63.270
3. Gewinnrücklagen		38.211	38.211
4. Eigene Anteile		-1.062	-1.062
5. Bilanzverlust		-43.976	-19.096
6. Währungsposten		-237	-323
Eigenkapital der Aktionäre der Funkwerk AG		64.459	89.101
7. Nicht beherrschende Anteile		0	14
		64.459	89.115
B. Langfristige Schulden			
1. Pensionsverpflichtungen	E. (12)	12.525	13.021
2. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	E. (13)	874	748
3. Latente Steuern	E. (14)	1.071	0
4. Finanzverbindlichkeiten	E. (15)	12	23
		14.482	13.792
C. Kurzfristige Schulden			
1. Finanzverbindlichkeiten	E. (15)	422	2.264
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E. (16)	29.368	23.263
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	E. (17)	8.735	7.349
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	E. (18)	56	58
5. Steuerschulden	E. (19)	3.867	2.852
6. Rückstellungen	E. (20)	14.323	11.289
7. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	E. (13)	138	403
8. Sonstige Verbindlichkeiten	E. (21)	13.842	17.463
		70.751	64.941
		149.692	167.848

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

NACH IFRS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

		2010	2009
	ANHANG	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	F. (22)	210.968	218.440
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		390	2.218
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9.439	10.650
4. Sonstige betriebliche Erträge	F. (25)	8.019	12.488
5. Gesamtleistung		228.816	243.796
6. Materialaufwand	F. (23)	107.093	114.447
7. Personalaufwand	F. (24)	81.178	92.214
8. Planmäßige Abschreibungen		8.518	11.447
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen*	F. (26)	31.395	39.805
10. Betriebsergebnis vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen*		632	-14.117
11. Wertminderungs- und sonstige Aufwendungen aus dem Projektgeschäft Algerien	F. (27)	7.816	0
12. Wertminderungsaufwendungen immaterielle Vermögenswerte	F. (27)	3.432	19.789
13. Restrukturierungsaufwendungen	F. (28)	2.152	8.864
14. Betriebsergebnis*		-12.768	-42.770
15. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-786	-650
16. Finanzerträge		528	328
17. Finanzaufwendungen		4.288	1.884
18. Finanzergebnis	F. (29)	-4.546	-2.206
19. Ergebnis vor Steuern*		-17.314	-44.976
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	F. (30)	-7.566	4.226
21. Ergebnis nach Steuern /Jahresergebnis		-24.880	-40.750
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge			
22. Währungsdifferenzen		86	56
23. Sonstiges Ergebnis der Periode		86	56
24. Gesamtergebnis		-24.794	-40.694
Vom Jahresergebnis entfallen auf			
Aktionäre der Funkwerk AG	E. (11)	-24.880	-40.753
Nicht beherrschende Anteile	E. (11)	0	3
Von direkt im Eigenkapital erfassten Beträgen entfallen auf			
Aktionäre der Funkwerk AG		86	56
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Ergebnis je Aktie nach IAS 33			
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	E. (11)	-3,09	-5,06
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	E. (11)	-3,09	-5,06

* Vorjahresangabe angepasst – auf Abschnitt B. des Anhangs wird verwiesen.

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IFRS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

		2010	2009
	ANHANG	TEUR	TEUR
1. Jahresergebnis		-24.880	-40.750
2. Ertragsteueraufwendungen/-erträge	F. (30)	7.566	-4.226
3. Abschreibungen auf Entwicklungskosten	E. (1)	4.554	15.261
4. Abschreibungen auf Firmenwerte	E. (1)	1.000	9.104
5. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	E. (1)	6.475	6.871
6. Abschreibungen auf Beteiligungen	F. (29)	0	195
7. Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	F. (29)	786	650
8. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	G. (31)	7.395	1.822
9. Auflösung Investitionszuwendungen	F. (25)	-236	-733
10. Veränderung der Rückstellungen		1.249	954
11. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-330	42
12. Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-3.315	29.750
13. Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen		1.386	3.505
14. Veränderung der sonstigen Schulden		3.627	-14.124
15. Zinserträge	F. (29)	-145	-328
16. Zinsaufwendungen	F. (29)	1.347	1.689
17. Gezahlte Zinsen		-569	-971
18. Erhaltene Zinsen		34	150
19. Gezahlte Ertragsteuer		-1.582	-1.650
20. Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	G. (31)	4.362	7.211
21. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		432	14
22. Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungskosten		-9.438	-10.665
23. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte und Entwicklungskosten		-847	-1.222
24. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-1.774	-2.900
25. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		126	441
26. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbene liquide Mittel	G. (33)	0	-200
27. Erwerb von Beteiligungen		51	-49
28. Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen	G. (34)	0	2.233
29. Auszahlungen aus Endkonsolidierung	G. (35)	-1.144	0
30. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	G. (32)	-12.594	-12.348
31. Free Cash Flow	G. (36)	-8.232	-5.137
32. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0	1.913
33. Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-1.853	0
34. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	G. (37)	-1.853	1.913
35. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-10.085	-3.224
36. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		22.141	25.365
37. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	G. (38)	12.056	22.141

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG NACH IFRS

	ANHANG	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGEN	EIGENE ANTEILE
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2009		8.101	63.017	38.211	-1.062
Konzernjahresfehlbetrag	E. (11)	0	0	0	0
Währungsposten		0	0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0	0
Aktienoptionen (IFRS 2)	E. (11)	0	253	0	0
Veränderung	E. (11)	0	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile					
Transaktionen mit Eigentümern		0	253	0	0
31. Dezember 2009		8.101	63.270	38.211	-1.062
1. Januar 2010		8.101	63.270	38.211	-1.062
Konzernjahresfehlbetrag	E. (11)	0	0	0	0
Währungsposten		0	0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0	0
Aktienoptionen (IFRS 2)	E. (11)	0	152	0	0
Veränderung	E. (11)	0	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile					
Transaktionen mit Eigentümern		0	152	0	0
31. Dezember 2010		8.101	63.422	38.211	-1.062

	BILANZVERLUST/ -GEWINN	WÄHRUNGSPOSTEN	EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER FUNKWERK AG	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	21.657	-379	129.545	11	129.556
	-40.753	0	-40.753	3	-40.750
	0	56	56	0	56
	-40.753	56	-40.697	3	-40.694
	0	0	253	0	253
	0	0	0	0	0
	0	0	253	14	253
	-19.096	-323	89.101	14	89.115
	-19.096	-323	89.101	14	89.115
	-24.880	0	-24.880	0	-24.880
	0	86	86	0	86
	-24.880	86	-24.794	0	-24.794
	0	0	152	0	152
	0	0	0	-14	-14
	0	0	152	-14	138
	-43.976	-237	64.459	0	64.459



$$G = \frac{S_{\max} \cdot 4 \cdot \pi \cdot r^2 \cdot \eta}{P_s}$$

>>Mit dieser Formel berechnen wir den Antennengewinn und somit die Leistungsfähigkeit unserer Antennen. So können wir eine optimale Anbindung unserer Koppelkammer an die im Markt verwendeten Mobiltelefone garantieren und eine gleichmäßige Empfangsqualität sicher stellen.<< KAI MEISSNER, LEITER ENTWICKLUNG, FUNKWERK DABENDORF GMBH



Unser Know-how im Bereich Automotive Communication

Die »Generation Online« von heute ist es gewohnt, immer und überall zu telefonieren, ins Internet zu gehen und ihre »Apps« zu nutzen. Dazu braucht es stabile, sichere und zuverlässige mobile Kommunikationstechnik, worauf sich Funkwerk im Geschäftsfeld Automotive Communication seit nunmehr fast 20 Jahren spezialisiert hat. Dabei ist Automotive Communication als Bezeichnung eigentlich nicht mehr ausreichend, denn mittlerweile erleichtert Funkwerk-Technik die mobile Kommunikation für Anwendungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Internetapplikationen werden dabei in allen Bereichen immer wichtiger. Noch werden Internetnutzer ausgebremst, wenn sie im Fahrzeug im Web surfen möchten, weil Karosserie, Wär-



meschutzverglasungen oder die Fahrzeuggeschwindigkeit ein Mobilfunksignal abschwächen. Funkwerk hat dieses Problem gelöst. Unser speziell für den Einsatz im Fahrzeug konzipierter UMTS-WLAN-Router empfängt und sendet Signale aller Funkstandards und gibt diese mit bis zu 7,2 Megabit pro Sekunde an Notebook, Mobiltelefon und andere mobile Endgeräte im Fahrzeug weiter. Weil er dabei die Mobilfunknetze und Fahrzeugelektronik nicht stört, ist er handelsüblichen Lösungen weit überlegen. Auch darin zeigt sich die Expertise von Funkwerk.

Bei der Personenrettung nach Fahrzeugunfällen spielt sichere Mobilfunkkommunikation eine entscheidende Rolle. Auf der CeBIT 2010 stellte Funkwerk bereits eine

Lösung zur Unterstützung des europaweit geplanten Notrufsystems eCall vor. Wenn der Airbag auslöst wird automatisch eine Verbindung zur nächstgelegenen Rettungsleitstelle aufgebaut. Alle wichtigen Daten wie Zeit, Position, Fahrtrichtung und Fahrzeugidentifizierung werden dann an die Leitstelle übertragen. So sind Rettungskräfte schneller und zielgerichteter am Unfallort. Funkwerk-Know-how kann so auch Leben retten.

Darüber hinaus tragen unsere branchenspezifischen Telematik-Systeme bei Transport- und Logistikunternehmen ganz wesentlich zur Senkung der Material-, Betriebs- und Personalkosten bei.

KONZERNANHANG

// 04

- 084 A. Darstellung der Konzernverhältnisse
- 085 B. Rechnungslegungsgrundsätze
- 087 C. Konzern
- 090 D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 103 E. Konzernbilanz
- 121 F. Gesamtergebnisrechnung
- 126 G. Kapitalflussrechnung
- 127 H. Segmentberichterstattung
- 130 I. Sonstige Angaben
- 136 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A. Darstellung der Konzernverhältnisse

MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die Funkwerk AG, Im Funkwerk 5, 99625 Köllda, (nachfolgend auch »Funkwerk« oder »Gesellschaft« genannt) eingetragen im Handelsregister Jena in der Abteilung B unter der Nummer 111457.

Die Funkwerk AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt am Main notiert und wird im Prime Standard geführt (WKN: 575 314). Darüber hinaus bestehen Notierungen an den übrigen Deutschen Wertpapierbörsen.

Der Konzern ist in folgende Geschäftsbereiche aufgeteilt:

Im Geschäftsbereich Traffic&Control Communication (TCC) bietet Funkwerk innovative kommunikationstechnische Lösungen an, um betriebliche Abläufe im Verkehr, in der Logistik und in der Industrie zu automatisieren, zu rationalisieren und steigende Sicherheitsstandards zu erfüllen. Mobilfunklösungen, Managementsysteme und Informationssysteme für Verkehrsbetriebe, Transport- und Logistikunternehmen sowie die Industrie bilden den Schwerpunkt.

Im Geschäftsbereich Automotive Communication (AC) konzentriert sich Funkwerk darauf, dem Nutzer von Fahrzeugen neue Möglichkeiten mobiler Kommunikation überall, sicher und störungsfrei zugänglich zu machen. Hochwertigkeit, Qualität, einfache Bedienung mit Komfortfunktion und Infotainment stehen hierbei im Vordergrund.

Ziel im Geschäftsbereich Enterprise Communication (EC) ist es, den Kunden maßgeschneiderte Kommunikationslösungen zu liefern, die alle betrieblichen Kommunikationsbedürfnisse effizient, kostengünstig und sicher erfüllen. Das Produktportfolio umfasst Netzwerkkomponenten, Telekommunikationsanlagen sowie Produkte für Datensicherheit, die verstärkt auf integrierte Infrastrukturlösungen für kleine und mittlere Datennetze ausgerichtet sind.

Der Geschäftsbereich Security Communication (SC) adressiert mit speziellen und sicherheitsorientierten Kommunikationssystemen auf den Gebieten Personen- und Gebäudesicherung, Videoüberwachung sowie Objektschutz die Zielgruppen Industrie- und Energieunternehmen, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), öffentlicher Personennahverkehr, Bahnen und Flughäfen, Verkehrswege sowie Justizvollzugsanstalten und Forensiken.

Die Gesellschaften Hörmann-Funkwerk Köllda GmbH, Funkwerk Dabendorf GmbH, Funkwerk Enterprise Communications GmbH, Funkwerk Security Communications GmbH und Funkwerk Information Technologies GmbH sind gemäß § 291 Abs. 2 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Funkwerk stellt gemäß § 315a HGB einen Konzernabschluss nach IFRS auf; die Voraussetzungen sind erfüllt.

Die Gesellschaften des Funkwerk-Konzerns werden in den Konzernabschluss der Hörmann Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, einbezogen. Der Konzernabschluss der Konzerngesellschaft Hörmann Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

A) GRUNDSÄTZE DER ANWENDUNG DER IFRS

Der Funkwerk-Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union bis zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses übernommen (endorsed) wurden und verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt. Diese umfassen die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen (SIC/IFRIC).

Von der Möglichkeit, neue Standards, Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen, die am 31. Dezember 2010 bereits verabschiedet und von der Europäischen Union bis zur Freigabe des Konzernabschlusses übernommen waren, vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Änderungen und von der Europäischen Union verabschiedeten Standards und Interpretationen werden derzeit noch nicht angewendet. Eine Anwendung führt voraussichtlich zu keinen wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Improvement to IFRS (2010)	IAS 1.34, IFRIC 13
IAS 24 (rev 2009)	Related Party Disclosures
Amendments to IFRS 7	Disclosures – Transfers of Financial Assets
IFRS 9	Financial Instruments

Darüber hinaus bestehen keine vom IASB veröffentlichten relevanten Änderungen von Standards und Interpretationen, die derzeit noch nicht angewendet werden und noch der Übernahme in europäisches Recht durch die EU bedürfen.

Die Anwendung spezieller IFRS-Regeln ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der Abschluss ist auf der Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von bestimmten Finanzinstrumenten, welche mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Soweit nicht abweichend im Einzelnen dargestellt, sind alle Angaben des Konzernabschlusses in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung der Vorschriften IAS 1.54 bis 1.76, kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist unter Beachtung der Vorschriften IAS 1.82 bis 1.96 aufgestellt, wobei das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet. Seit dem Geschäftsjahr 2009 wird die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung zur besseren Vergleichbarkeit erweitert. In der Überleitung zum Betriebsergebnis (EBIT) wird ein Zwischenergebnis als Betriebsergebnis vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen sowie separierte Aufwandspositionen, Wertminderungsaufwendungen immaterieller Vermögenswerte und Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde darüber hinaus eine weitere Aufwandsposition separiert, Wertminderungsaufwendungen aus dem Projektgeschäft Algerien.

B) ANPASSUNG DES VORJAHRESABSCHLUSSES

Des Weiteren wird die bisherige Position Sonstige Steuern nunmehr unter der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Die Anpassung erfolgte retrospektiv. Die nachfolgend dargestellte Tabelle zeigt die Posten der Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009, die gegenüber den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 dargestellten Werten angepasst wurden.

	2009	KORREKTUR	2009
	VERÖFFENTLICHT		ANGEPASST
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.283	-522	39.805
Betriebsergebnis vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen	-13.595	-522	-14.117
Betriebsergebnis	-42.248	-522	-42.770
Ergebnis vor Steuern	-44.454	-522	-44.976
Sonstige Steuern	-522	522	0
Ergebnis nach Steuern / Jahresergebnis	-40.750	0	-40.750

Des Weiteren werden unter der Position Steuererstattungsansprüche nur Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen. Die Anpassung erfolgte retrospektiv. Die nachfolgend dargestellte Tabelle zeigt die Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2009, die gegenüber den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 dargestellten Werten angepasst wurden. Die 1.416 TEUR betreffen Erstattungsansprüche aus Umsatzsteuer.

	2009	KORREKTUR	2009
	VERÖFFENTLICHT		ANGEPASST
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Steuererstattungsansprüche	3.955	-1.416	2.539
Sonstige Vermögenswerte	3.397	+1.416	4.813
Aktiva	167.848		167.848

C) SONSTIGES

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Vorstand der Funkwerk AG hat den Konzernabschluss 2010 am 28. März 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er diesen billigt.

C. Konzern

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Funkwerk AG werden alle Gesellschaften einbezogen, die durch die Muttergesellschaft unmittelbar oder mittelbar kontrolliert werden. Kontrolle wird erlangt, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Tochterunternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Die nachstehenden Unternehmen werden neben der Funkwerk AG im Konzernabschluss vollkonsolidiert:

UNMITTELBARE TOCHTERGESELLSCHAFTEN	SITZ	STIMMRECHTE IN %
Hörmann-Funkwerk Kölleda GmbH (HFWK)	Kölleda, Thüringen	100
ALPHA Meß-Steuer-Regeltechnik GmbH (Alpha)	Neustadt/Weinstraße, Rheinland-Pfalz	100
Funkwerk Dabendorf GmbH (FWD)	Zossen, Brandenburg	100
Funkwerk Enterprise Communications GmbH (FEC)	Nürnberg, Bayern	100
Funkwerk Information Technologies GmbH (FIT)	Kiel, Schleswig-Holstein	100
Funkwerk Security Communications GmbH (FSC)	Salzgitter, Niedersachsen	100
MITTELBARE TOCHTERGESELLSCHAFTEN	SITZ	STIMMRECHTE IN %
Funkwerk eurotelematik GmbH	Ulm, Baden-Württemberg	100
Funkwerk Avionics GmbH	Waal, Bayern	100
Funkwerk Enterprise Communications Iberia S.L.	Madrid, Spanien	100
Funkwerk Enterprise Communications France S.A.S.	Gradignan Cedex, Frankreich	100
Funkwerk Enterprise Communications Italia S.R.L.	Mailand, Italien	100
Funkwerk Aphona GmbH	Wien, Österreich	100
Funkwerk IP-Appliances GmbH	Nürnberg, Bayern	100
Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH (FITK)	Karlsfeld, Bayern	100
Funkwerk Information Technologies York Limited	York, Großbritannien	100
Funkwerk Information Technologies Malmö AB	Malmö, Schweden	100
Funkwerk IT Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100
Microsyst Systemelectronic GmbH	Weiden, Bayern	100
Funkwerk plettac electronic GmbH	Fürth, Bayern	100
Funkwerk Systems Austria GmbH	Wien, Österreich	100
Funkwerk Akademie GmbH	Beichlingen, Thüringen	100
Funkwerk Electronic Services GmbH (FES)	Salzgitter, Niedersachsen	100
Funkwerk Engineering GmbH	Kiel, Schleswig-Holstein	100
FunkTech GmbH (vormals FunkTech Funkwerk VTech GmbH)	Nürnberg, Bayern	100

Die FunkTech GmbH ist erstmalig zum 1. Januar 2010 in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Die Gesellschaft wurde in den Vorjahren auf Grund ihrer geringen Geschäftstätigkeit nicht vollkonsolidiert.

Am 12. Januar 2010 hat die Geschäftsführung des französischen Tochterunternehmens Bouyer S.A.S., Montauban, nach mehrfachem Scheitern von Sozialplanverhandlungen die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Dies führte bereits im Konzernabschluss 2009 zu Abwertungen auf Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 3.854 TEUR, welche sich auf die Positionen Anlagevermögen (540 TEUR), Vorräte (2.669 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (645 TEUR) verteilen und in der Gesamtergebnisrechnung unter Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen sind. Infolge des Wegfalls der Kontrolle über die Gesellschaft wurde diese entsprechend zum 1. Januar 2010 endkonsolidiert. Aus der Endkonsolidierung hat sich aufgrund der Wertberichtigungen des Vorjahres keine Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010 ergeben.

Aus der per 31. August 2010 erfolgten Endkonsolidierung der Funkwerk Ungarn Kft, Budapest, ergab sich ein Verlust in Höhe von 19 TEUR.

Der Beteiligungsbuchwert an der VTech Funkwerk IAD GmbH, Kiel, wird seit Mai 2009 unter Anwendung der At-Equity-Bewertung im Konzernabschluss angesetzt. Im Berichtsjahr führte dies zu einer Ergebnisfortschreibung in Höhe von -786 TEUR. Darüber hinaus wurde der nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 744 TEUR vollständig abgeschrieben.

Auf Grund einer vorläufigen Sperrung von Bankkonten in Algerien, welche der Tochtergesellschaft Funkwerk plettac electronic GmbH zustehen (3.000 TEUR nach Wertminderung), können diese Geldbestände aktuell nicht nach Deutschland transferiert werden und stehen der Funkwerk-Gruppe in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung.

2. ABSCHLUSSSTICHTAG

Das Geschäftsjahr der Funkwerk AG und deren Tochtergesellschaften endet zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse des Unternehmens und seiner im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften sowie seiner assoziierten Unternehmen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Konzernabschluss eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Nicht beherrschende Anteile am Reinvermögen (außer dem Geschäfts- oder Firmenwert) der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt vom Eigenkapital des Konzerns ermittelt. Sie bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Nicht beherrschenden Anteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Der Anteil der Nicht beherrschenden Gesellschafter erworbener Unternehmen wird bei Zugang mit deren Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bewertet.

Beim Erwerb von Gesellschaften, die dem Konsolidierungskreis zuzurechnen sind, werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Soweit die Anschaffungskosten über dem Konzernanteil am so ermittelten Eigenkapital der Gesellschaft liegen, entsteht ein zu aktivierender Firmenwert für die Planungseinheit. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt. Für die Bilanzierung des Goodwills findet IFRS 3 Anwendung. Soweit

die Anschaffungswerte hingegen unter dem Konzernanteil am so ermittelten Eigenkapital der Gesellschaft liegen, wird kein negativer Unterschiedsbetrag passiviert, sondern es erfolgt gemäß IFRS 3 eine sofortige erfolgswirksame Erfassung dieses Unterschiedsbetrages.

Beim Verkauf von Gesellschaften, die dem Konsolidierungskreis zuzurechnen waren, werden die Vermögenswerte (einschließlich Firmenwert) und Schulden zu deren Buchwerten zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung ausgebucht. Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung aus der Transaktion wird erfasst und der Gewinn/Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert.

Aufstockungen von Mehrheitsbeteiligungen werden nach der Methode der Eigenkapitaltransaktion berücksichtigt.

4. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG UND -TRANSAKTIONEN

Fremdwährungsumrechnung

Die Funkwerk Information Technologies York Limited, Großbritannien, die Funkwerk Information Technologies Malmö AB, Schweden, sowie die Funkwerk IT Polska Sp. z o.o., Polen, sind nicht im Euro-Raum ansässig.

Alle übrigen im Konzernabschluss vollkonsolidierten Tochtergesellschaften arbeiten mit dem Euro als funktionale Währung. Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden wie folgt umgerechnet: Das Eigenkapital wurde mit dem historischen Umrechnungskurs zum Erwerbzeitpunkt angesetzt, die Bilanz mit dem Stichtags-Mittelkurs sowie die Posten der Gesamtergebnisrechnung mit Durchschnittskursen. Differenzen aus dieser Umrechnung wurden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Im Sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 wurden 86 TEUR (i. Vj. 56 TEUR) aus Währungsdifferenzen erfasst.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

	HISTORISCHER KURS	STICHTAGS- KURS	DURCH- SCHNITTS- KURS
Schweden (in EUR/SEK)	0,10972	0,11154	0,10467
Großbritannien (in EUR/GBP)	1,51768	1,16178	1,17007
Polen (in EUR/PLN)	0,25821	0,25157	0,24916

Fremdwährungstransaktionen

Die Gesellschaft hat Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen durchgeführt, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Kurssicherungsgeschäfte hinsichtlich US-Dollar, Australischer Dollar, Schweizer Franken, Ungarischer Forint und Schwedischer Krone getätigt.

5. NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Als nahe stehende Unternehmen gelten die direkt oder indirekt von der Gesellschaft beherrschten bzw. durch die Hörmann Holding GmbH & Co. KG beherrschten Gesellschaften.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB sowie gemäß IAS 24 nahe stehende Unternehmen sind. Als nahe stehende Unternehmen werden alle unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen sowie Schlüsselpersonen des Managements angesehen.

Die Gesellschaft selbst ist gemäß § 271 Abs. 2 HGB i. V. m. § 290 HGB ein verbundenes Unternehmen der Hörmann Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

Aus diesem Grund sind unter anderem folgende Tochterunternehmen der Hörmann Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, ebenfalls nahe stehende Unternehmen der Funkwerk AG:

NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN MIT DENEN GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN BESTEHEN	SITZ
Hörmann GmbH	Kirchseeon
Hörmann Kommunikationsnetze GmbH	Kirchseeon
Hörmann Funkwerk Holding GmbH	Kirchseeon
Hörmann Holding Verwaltungs GmbH	Kirchseeon
Hörmann International Trading GmbH	Kirchseeon
Hörmann GmbH Stade	Stade

Darüber hinaus konsolidiert die Hörmann Holding GmbH & Co. KG weitere Unternehmen, mit denen Funkwerk jedoch keine Geschäftsbeziehungen unterhält.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im wesentlichen Software, Patente und immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei bis vier Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Entwicklung eines neuen Produktes (oder Verfahrens) eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch zukünftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte bzw. Nutzungszeitraum der Verfahren abgeschrieben (grundsätzlich bis zu fünf Jahren). Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Insofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte, welche sich noch in der Entwicklungsphase befinden und somit noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden einer Prüfung gemäß IAS 36 unterzogen. Wenn der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist (Impairmenttest), erfolgt gegebenenfalls eine Wertminderung. Dabei wird für einzelne Entwicklungsprojekte der erzielbare Betrag in Form des beizulegenden Zeitwertes ermittelt.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmens und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung aller erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit im Rahmen eines Impairmenttests überprüft.

Für Zwecke des Impairmenttests werden die Firmenwerte sowie die Entwicklungskosten den betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (kurz: CGU) zugeordnet; dabei entsprechen die CGUs den eigenständigen rechtlichen Unternehmenseinheiten. In den Segmenten SC und EC wurden davon abweichend rechtliche Unternehmenseinheiten, die nicht unabhängig voneinander Zahlungsmittel generieren, zu jeweils einer CGU zusammengefasst. Die Wertminderungsaufwendungen ermitteln sich auf Grundlage der erzielbaren Beträge je CGU, wobei letztere auf Basis des Nutzungswertes (value in use) ermittelt werden. Von der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten (fair value less cost to sell) wird abgesehen, weil keine Anzeichen ersichtlich sind, nach denen dieser Wert höher als der Nutzungswert ist.

Die Berechnungen basieren auf den vom Vorstand genehmigten und dem Aufsichtsrat vorgelegten Cash-Flow-Prognosen für die nachfolgenden drei Geschäftsjahre. Die Planungen werden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen erstellt. Die Cash-Flows der CGUs sind vorrangig getrieben durch die geplanten Umsatzerlöse der Perioden. Dabei sind Umsatzsteigerungen bis zum Geschäftsjahr 2013 im jeweils höheren einstelligen Prozentbereich berücksichtigt worden.

Für über die geplanten drei Jahre hinausgehende Perioden werden die Cash-Flows fortgeschrieben. Hier wurde ein branchenübliches nachhaltiges Wachstum von 1 Prozent zugrunde gelegt.

Die Cash-Flows wurden mit dem risikoadjustierten marktgerechten Vorsteuerzinssatz abgezinst. Der Abzinsungssatz vor Steuern wurde gemäß IAS 36,55 ermittelt. Die Abzinsungsfaktoren zum Bewertungsstichtag wurden auf Segmentebene ermittelt und auf die Cash-Flow-Prognosen der jeweiligen CGU's angewendet:

SEGMENT	ZINSSATZ IN % (VORJAHR)
Traffic & Control Communication	11,4 (11,7)
Automotive Communication	11,4 (12,1)
Security Communication	12,5 (13,0)
Enterprise Communication	13,1 (12,9)

2. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich als »Abgegrenzte Investitionszuwendungen« ausgewiesen. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten abzüglich Abschreibungen. Wartungs- und Reparaturarbeiten gehen in den Aufwand ein, wohingegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Eine Neubewertung der Sachanlagen entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

ART	NUTZUNGSDAUER
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 12 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, nehmen wir entsprechende Zuschreibungen vor.

3. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der Bilanzierung gemäß der Equity-Methode werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Gewinn oder Verlust des Eigentümers schließt dessen Anteil am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens ein. Die entsprechenden Erträge/Aufwendungen werden in einer separaten Position der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten die Wertansätze für Anteile an verbundenen Unternehmen, die unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrundsatzes nicht nach den Vorschriften IAS 27 bilanziert werden, Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen. Der Ansatz erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlichen Wertminderungsbedarfs.

4. VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Abwertungen des Vorratsvermögens werden unter der Position Materialaufwand verbucht.

5. FORDERUNGEN AUS IN ARBEIT BEFINDLICHEN PROJEKTEN

Umsätze und Gewinne aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst (Percentage-of-Completion-Methode). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Stichtag aktuell geschätzten Gesamtauftragskosten (cost-to-cost-Methode). Verluste aus Langfristaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar sind. Langfristaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet sind, werden je nach Höhe der angeforderten Anzahlungen unter den Forderungen aus in Arbeit befindlichen Aufträgen erfasst bzw. als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen bilanziert. Sie sind zu Herstellkosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrades bewertet. Insofern keine zuverlässige Schätzung des anteiligen Gewinns möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode angewendet. Die Herstellkosten umfassen dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten und, soweit angemessen, Teile der Gemeinkosten.

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt. Forderungsausfälle und Wertberichtigungen auf Forderungen werden als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Die sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

7. STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE/STEUERSCHULDEN

Die Steuererstattungsansprüche enthalten Ansprüche aus laufenden Ertragsteuern.

Die Steuerschulden enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern sowie aus Feststellungen/Ergebnissen durchgeführter Betriebsprüfungen, insofern diese die bis zum Bilanzstichtag im Rahmen von Vorauszahlungen geleisteten Beträge übersteigen.

8. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die unter dieser Position ausgewiesenen Wertpapiere des Umlaufvermögens (Held for trading) sind gemäß IAS 39 zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.

Zudem werden in dieser Position aktuell nicht kurzfristig verfügbare bzw. gesperrte Bankguthaben in Algerien erfasst, welche zum Nominalwert unter Berücksichtigung des Stichtagskurses bewertet werden.

9. LIQUIDE MITTEL

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden die Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbaren Bankguthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

10. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und bewertet. Eine solche Klassifizierung erfolgt immer dann, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist.

11. KAPITALRÜCKLAGE

Der IFRS 2 schreibt vor, dass die Auswirkungen von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen, einschließlich des Aufwands für die der Unternehmensleitung und -belegschaft gewährten Aktienoptionen, in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden, erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert.

12. ABGEGRENZTE INVESTITIONSZUWENDUNGEN

Einzelne Tochtergesellschaften erhalten Fördermittel der öffentlichen Hand, die sowohl zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten als auch zum Erwerb von Sachanlagevermögen verwendet werden.

Erhaltene Investitionszuschüsse und Investitionszulagen aus öffentlichen Mitteln werden nach IAS 20.24 in einem gesonderten Passivposten abgegrenzt. Die Einstellung erfolgte auf der Basis der erfüllten gesetzlichen Anspruchsvoraussetzungen sowie der bewilligten Zuwendungen für durch die Gesellschaft getätigte Investitionen. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände.

Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

13. LATENTE STEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 »Ertragsteuern«.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuerauswirkungen aus dem Abweichen der Buchwerte in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz beziehungsweise aus steuerlichen Verlustvorträgen gebildet.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Zur Bestimmung der zukünftigen Steuersätze werden die Steuergesetze und -vorschriften verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig waren oder angekündigt sind. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als eine Realisierung der zukünftigen Steuervorteile wahrscheinlich wird.

14. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet.

15. RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

16. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit den Barwerten in der Bilanz angesetzt. Differenzen zwischen dem Barwert und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

17. REALISIERUNG VON UMSATZERLÖSEN

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn eine vertragliche Beziehung besteht, die Lieferung ausgeführt wurde, die Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen wurden, der Preis vereinbart bzw. bestimmbar und die Einziehung der Forderung wahrscheinlich ist. Bei Produktverkäufen, die eine Installation beim Kunden erfordern, wird der Umsatz nach erfolgter Lieferung und Installation gebucht. Bezüglich der Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen wird auf Punkt 5. verwiesen. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen, wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten, realisiert.

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten. Insofern Einzelrisiken erkennbar sind, werden hierfür Rückstellungen gebildet. Für alle anderen Umsätze wird eine Rückstellung gebildet, die dem allgemeinen Risiko der Inanspruchnahme Rechnung trägt.

18. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Funkwerk setzt im Rahmen der aktiven Steuerung des Währungsmanagements derivative Finanzinstrumente gezielt ein.

Die von uns verwendeten derivativen Finanzinstrumente werden mit Vertragsabschluss erfasst und dabei sowie in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (Bilanzierung zum Handelstag). Bei Vorliegen eines positiven bzw. negativen Marktwerts werden sie entsprechend aktiviert oder passiviert. Der Marktwert dieser nicht börsennotierten Derivate wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt.

Derivate Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft ausschließlich mit Finanzinstituten höchster Bonität abgeschlossen. Der Marktwert hängt vom jeweiligen Typ des Finanzinstrumentes ab.

Die zum Bilanzstichtag vorliegenden derivativen Finanzinstrumente qualifizieren sich nicht für das Hedge Accounting. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser Derivate werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden von Funkwerk ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

	31. DEZEMBER 2010		31. DEZEMBER 2009	
	AKTIVA	PASSIVA	AKTIVA	PASSIVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	344	212	31	107
Devisenoptionen	39	0	23	0
Summe	383	212	54	107

Die Derivate sind aktivisch in den sonstigen Vermögenswerten und passivisch in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

19. ANGABEN GEMÄSS IFRS 7 – FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei einer anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Ein zusammengesetztes Finanzinstrument beinhaltet sowohl eine Eigenkapital- als auch eine Fremdkapitalkomponente.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes in vier Klassen unterschieden:

- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden als »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete« finanzielle Verbindlichkeiten oder als »zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete« finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Ansatz finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt zum Handelstag.

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Bei der Ermittlung des Erstansatzes werden, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, direkt zuordenbare Transaktionskosten mit einbezogen. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt nur, wenn für die Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

Vom Funkwerk-Konzern ausgereichte »Kredite und Forderungen« und begebene »Finanzielle Verbindlichkeiten« im Sinne von IAS 39 werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter grundsätzlicher Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dabei handelt es sich insbesondere um die bilanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehensverbindlichkeiten.

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet und werden zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertänderungen werden, sofern keine nachhaltige Wertminderung anzunehmen ist, erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position »Rücklage für Zeitbewertung« erfasst. Dabei werden latente Steuern berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert wird für Instrumente, die an einem organisierten Markt gehandelt werden, durch Heranziehung der jeweiligen Börsenkurse ermittelt.

Bei Realisierung durch Abgang oder bei voraussichtlich dauerhaftem Rückgang des Marktwertes unter die Anschaffungskosten werden die Marktänderungen erfolgswirksam. Markterhöhungen werden immer erfolgsneutral erfasst, auch wenn zuvor eine ergebniswirksame Abwertung erfolgt.

Funkwerk untersucht zu jedem Abschlussstichtag die Buchwerte der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte daraufhin, ob substanzielle Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Sofern sich für die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« ergibt, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertminderungen aus dem Eigenkapital eliminiert und erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen. Ergibt sich in späteren Zeitpunkten eine Wertholung, die auf nach dem ursprünglichen Wertminderungszeitpunkt eingetretenen Ereignissen beruht, so ist die Wertminderung in entsprechender Höhe zurück zu nehmen.

Wertminderungen von mit den Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« dürfen nicht wieder zugeschrieben werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht hierüber verliert. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die sie begründende Verpflichtung erfüllt wurde oder erloschen ist.

Unter Held for Trading werden die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, ausgewiesen. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente sowie Wertpapiere. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Der Marktwert von liquiden Mitteln, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert. Der Grund hierfür liegt in der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente.

Marktwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit folgenden Buchwerten und Fair Values unterteilen:

	BEWERTUNGS- KATEGORIEN NACH IAS 39 TEUR	BUCHWERT 31.12.2010 TEUR	BUCHWERT 31.12.2009 TEUR	FORTGEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGSKOSTEN TEUR	FAIR VALUE 31.12.2010 TEUR	FAIR VALUE 31.12.2009 TEUR
AKTIVA						
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AfS	43	67	43	43	67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	27.629	25.282	27.629	27.629	25.282
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	206	682	206	206	682
Forderungen aus in Arbeit befindlichen Projekten	LaR	8.017	15.206	8.017	8.017	15.206
Finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	969	950	969	969	950
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.000	0	3.000	3.000	0
Liquide Mittel		12.056	22.141	12.056	12.056	22.141
Derivate	FAHfT	383	54	383	383	54
		52.303	64.382	52.303	52.303	64.382
PASSIVA						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	12	23	12	12	23
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	422	2.264	422	422	2.264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	29.368	23.263	29.368	29.368	23.263
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen	FLAC	56	58	56	56	58
Derivate	FLHfT	212	107	212	212	107
		30.070	25.715	30.070	30.070	25.715

DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

GEMÄSS IAS 39

Available for Sale (AfS)	43	67	43	43	67
Loans and Receivables (LaR)	35.852	41.170	35.852	35.852	41.170
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	1.352	1.004	1.352	1.352	1.004
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	29.858	25.608	29.858	29.858	25.608
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	212	107	212	212	107

Fair Value Hierarchie

Die Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente entsprechend ihrer Bewertungsmethode. Die verschiedenen Methoden definieren sich folgendermaßen:

- Stufe 1: die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

31.12.2010	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)*	969	-	-	969
Derivative finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	-	383	-	383
Zwischensumme	969	383	-	383
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (FAHfT)	-	212	-	212
Summe	969	171	-	1.352
31.12.2009				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)*	950	-	-	950
Derivative finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	-	54	-	54
Zwischensumme	950	54	-	1.004
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (FAHfT)	-	107	-	107
Summe	950	-53	-	897

* Wertpapierbestand im Zusammenhang mit der Absicherung von Altersteilzeitanprüchen

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FAHfT/FLHfT)	210	-22
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	-195
Forderungen (LaR)	-7.261	-279

Das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 umfasst Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2010 vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert:

	2011	2012-2015
	TEUR	TEUR
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	0	12
Kurzfristige Finanzschulden	422	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.355	13
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	160	52

Die Vorjahreswerte stellen sich wie folgt dar:

	2010	2011-2014
	IN TEUR	IN TEUR
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	0	23
Kurzfristige Finanzschulden	2.264	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.211	52
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	107	0

Management von Finanzmarktrisiken

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko bestehend aus Währungsrisiko und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko sowie dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten eingestellt und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der Unternehmensgruppe zu minimieren.

Das Risikomanagement wird durch die Konzernfinanzabteilung nach Vorgaben des Vorstandes durchgeführt. Funkwerk identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt Richtlinien für das Risikomanagement vor als auch Prinzipien für bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel für den Umgang mit Fremdwährungsrisiken, Zinsrisiken und Kreditrisiken, für den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie für die Verwendung von Liquiditätsüberschüssen.

Wir verweisen insbesondere auf unsere Erläuterungen zur Risikoberichterstattung im Lagebericht.

Finanzrisikofaktoren

Die Gesellschaften der Funkwerk-Gruppe beziehen ihre Materiallieferungen überwiegend im Euro-Raum. Ausgangsrechnungen erfolgen ebenso überwiegend in Euro.

Fremdwährungsrisiken bestehen insbesondere beim US-Dollar, der hauptsächlich für Einkäufe von Material benötigt wird. Die Kurssicherung durch Devisenoptions- und -termingeschäfte erfolgt zentral über die Funkwerk AG für die Tochtergesellschaften. Das zum Bilanzstichtag durch Devisentermingeschäfte gesicherte Volumen an US-Dollar betrug 12.000 TUSD; davon wurden 3.000 TUSD nur für maximal 3 Monate gesichert. Das zum Bilanzstichtag durch Devisenoptionsgeschäfte gesicherte Volumen an US-Dollar betrug 6.000 TUSD; davon wurden 1.500 TUSD nur für maximal 3 Monate gesichert.

Die wesentlichen Buchwerte der im Konzern erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung stellen die Risikopositionen zum 31. Dezember 2010 dar:

	CHF	DKK	SEK	USD	HUF	GBP	DZD
	IN TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte	641	173	459	52	0	1.602	3.000
Finanzielle Verbindlichkeiten	40	31	131	1.045	990	76	0
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzposten	601	142	328	-993	-990	1.526	3.000

Die Fremdwährungen CHF, USD, HUF, GBP und DZD stellen für den Konzern signifikante Risiken im Hinblick auf Finanzinstrumente dar. Nachfolgend ist für diese finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eine Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2010 dargestellt.

	ERGEBNIS VOR ERTRAG- STEUERN IN TEUR	RÜCKLAGE WÄHRUNGS- UMRECHNUNG IN TEUR	KONZERN- EIGENKAPITAL IN TEUR
CHF (10 Prozent Aufwertung)	60	0	60
CHF (10 Prozent Abwertung)	-60	0	-60
USD (10 Prozent Aufwertung)	-99	0	-99
USD (10 Prozent Abwertung)	99	0	99
HUF (10 Prozent Aufwertung)	-99	0	-99
HUF (10 Prozent Abwertung)	99	0	99
GBP (10 Prozent Aufwertung)	153	154	-1
GBP (10 Prozent Abwertung)	-153	-154	1
DZD (10 Prozent Aufwertung)	300	0	300
DZD (10 Prozent Abwertung)	-300	0	-300

Das Zinsrisiko ist angesichts der geringen Höhe der Bankverbindlichkeiten für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem Ausfallrisiko bzw. Kreditrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartei und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe des Buchwertes der finanziellen Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung abgeschlossener Versicherungen).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus in Arbeit befindlichen Aufträgen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von, über unterschiedliche Geschäftsbereiche und geografische Gebiete verteilten, Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Wo es angemessen ist, werden Ausfallversicherungen kontrahiert.

Das Liquiditätsrisiko besteht in einer möglichen Bonitätsverschlechterung, die zu einer Rücknahme bestehender Kontokorrentkreditlinien führen könnte. Funkwerk sieht die kurzfristige Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko als gering an. Als weiteres Risiko wird der Ausfall von Banken als Kreditgeber gesehen. Letzteres wird durch freie Kontokorrentkreditlinien, die bei verschiedenen Banken bestehen, beschränkt.

Liquiditätsrisiken werden durch die konzernweite Finanzplanung, die in einem dreijährigen Zeithorizont erfolgt, erfasst. Die Planungen weisen stets positive Net Cash-Positionen aus. Im kurzfristigen Bereich werden monatlich rollierende Liquiditätsforecasts erstellt und optimierende Maßnahmen in Vorstandssitzungen diskutiert und beschlossen (wie z. B. Factoring; vgl. E.4., G.39).

Kapitalmanagement

Mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligungen durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital zu maximieren, wird das Konzernkapital gesteuert. Sichergestellt ist hierbei, dass alle Konzernunternehmen unter der Fortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen sowie dem Bilanzgewinn.

Die finanzielle Sicherheit wird hauptsächlich mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital, das im Funkwerk-Konzern auch das Kapital im Sinne des IAS 1 darstellt. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann Funkwerk mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, vornehmen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur.

Funkwerk unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderung wird laufend überwacht. Im Jahr 2010 wurden die Anforderungen eingehalten.

	2010	2009	VERÄNDERUNG IN %
Eigenkapital (in TEUR)	64.459	89.115	-27,7
Bilanzsumme (in TEUR)	149.692	167.848	-10,8
Eigenkapitalquote nach bilanziellen Buchwerten (in %)	43,1	53,1	

Die reduzierte Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf das negative Jahresergebnis im Berichtsjahr, das sehr stark durch einmalige Sonderkosten aus dem Projektgeschäft in Algerien in Höhe von 9.128 TEUR, Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.432 TEUR sowie Restrukturierungskosten in Höhe von 2.152 TEUR beeinflusst ist, zurückzuführen.

20. BEDEUTENDE BILANZIELLE ERMESSENSSPIELRÄUME UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZ-UNSIKERHEITEN

Die Geschäftsführung muss bei Anwendung der Konzernbilanzierungsrichtlinie in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen entnommen werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie Hauptquellen von Schätzunsicherheiten sieht die Geschäftsführung bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte hinsichtlich der Planungen und des Diskontierungssatzes (vgl. D.1.), den aktienbasierten Vergütungen hinsichtlich der in die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes einfließenden Bewertungsparameter (vgl. E.11.), der Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge hinsichtlich der zukünftigen Steuerplanungsstrategien (vgl. E.30.), den Pensionsleistungen hinsichtlich der in die versicherungsmathematischen Berechnungen einfließenden Parameter (vgl. E.12.), Wertberichtigungen auf Forderungen (vgl. E.4.), der Einschätzung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme bei rückstellungsrelevanten Sachverhalten (vgl. E.20.) sowie bei den aktivierten Entwicklungsleistungen hinsichtlich der Einschätzungen zur wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit bzw. zur Höhe erwarteter künftiger Cashflows (vgl. D.1.).

Bezüglich der latenten Steuern auf Verlustvorträge sind die Schätzungen in hohem Maße von der Ertragsentwicklung abhängig. Die Schätzungen können demnach von den sich in späteren Perioden tatsächlich einstellenden Beträgen abweichen. Änderungen der zu treffenden Annahmen oder Schätzungen werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens erfolgswirksam berücksichtigt. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände werden ebenso wie die zukünftige Entwicklung des Branchenumfeldes bezüglich der zukünftigen erwarteten Geschäftsentwicklung der Funkwerk-Gruppe zugrunde gelegt.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

— Aktiva —

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Werte des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel (vgl. Anhang letzte Seite) verwiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten/Geschäftsbereiche entfallenden Firmenwerte zeigt die nachstehende Aufstellung:

	ANFANGS- BESTAND 01.01.2010	WERT- MINDERUNG 2010	ENDBESTAND 31.12.2010
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
FIRMENWERTE			
Microsyst Systemelectronic GmbH	2.592	500	2.092
Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH	2.583	500	2.083
Funkwerk Information Technologies GmbH	1.700	0	1.700
Funkwerk Information Technologies York Limited	900	0	900
ALPHA Meß-Steuer-Regeltechnik GmbH	1.886	0	1.886
Geschäftsbereich Traffic & Control Communication	9.661	1.000	8.661
Funkwerk eurotelematik GmbH	400	0	400
Funkwerk Avionics GmbH	100	0	100
Geschäftsbereich Automotive Communication	500	0	500
Summe	10.161	1.000	9.161

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten Zugänge zu Firmenwerten in Höhe von 200 TEUR; dem gegenüber standen Wertminderungen in Höhe von 9.104 TEUR. Von den Wertminderungen im Jahr 2009 entfielen 1.139 TEUR auf die Funkwerk eurotelematik GmbH und 1.314 TEUR auf die Funkwerk Avionics GmbH. Weitere 6.651 TEUR betrafen Geschäfts- oder Firmenwerte, die vollständig wertgemindert wurden.

Die Überprüfung der bilanzierten Firmenwerte hat im Geschäftsjahr 2010 zu einer Wertminderung in Höhe von 1.000 TEUR geführt. Es wäre eine zusätzliche Abwertung des Goodwills in Höhe von ca. 770 TEUR ceteris paribus notwendig, wenn die Cash-Flows sich im dreijährigen Planungszeitraum um 5 Prozent niedriger entwickeln würden.

Außer den Geschäfts- und Firmenwerten liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Als Aufwand für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 27.857 TEUR (Vorjahr: 31.820 TEUR) erfasst, wovon 9.439 TEUR (Vorjahr: 10.650 TEUR) aktiviert wurden.

Aus Konzernsicht sind die wichtigsten Entwicklungsprojekte das elektronische Stellwerk Alister (Buchwert 9.576 TEUR) und die neuen TETRA-Funkgeräte (Buchwert 2.066 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten auf aktivierte Entwicklungskosten Wertminderungen in Höhe von 2.432 TEUR. Die Wertminderungen betreffen dabei folgende Geschäftsbereiche:

	31.12.2010
	IN TEUR
TRAFFIC & CONTROL COMMUNICATION	
Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH	301
AUTOMOTIVE COMMUNICATION	
Funkwerk Dabendorf GmbH	936
SECURITY COMMUNICATION	
Funkwerk plettac electronic GmbH	1.195
Summe	2.432

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2010 folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen:

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
VTech Funkwerk IAD GmbH, Kiel (kurz: VTech)	0	1.530

Funkwerk ist an VTech mit 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) beteiligt. Das Geschäftsjahr der VTech endet am 31. März des Kalenderjahres. Der fortgeschriebene Wertansatz ermittelte sich mit einem anteiligen Jahresfehlbetrag für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 in Höhe von 786 TEUR. Daneben war auf Grund des erwarteten Geschäftsverlaufs der Gesellschaft eine Abschreibung in Höhe von 744 TEUR notwendig.

Sonstige langfristige Vermögenswerte

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind folgende Beteiligungen zusammengefasst:

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
Funkwerk Beteiligungsgesellschaft mbH (ehemals: BR Beteiligungsgesellschaft mbH), Kölleda (100 %, i. Vj. 100 %)	32	32
WHSDnet GmbH, Potsdam (25 %, i. Vj. 25 %)	6	6
Patil Vossloh Rail IT Systems Private Ltd., Indien (51 %, i. Vj. 51 %)	4	4
Funkwerk ES Iberia S.L., Spanien (54 %, i. Vj. 54 %)	1	1
FunkTech Funkwerk VTech GmbH, Nürnberg (100 %, i. Vj. 100 %)	0	24
Summe	43	67

Die FunkTech Funkwerk VTech GmbH, Nürnberg, ist zum 1. Januar 2010 in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden und firmiert nunmehr unter FunkTech GmbH.

(2) LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden erwarteten zukünftigen Steuerentlastungen:

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses	7.793	8.024
Zukünftige Steuerersparnisse aufgrund von Verlustvorträgen	4.395	6.623
Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 12.188	- 12.344
Summe	0	2.303

Zu den latenten Steuern vgl. auch E.14 und E.30.

(3) VORRÄTE

Die Vorräte per 31. Dezember 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

	BRUTTO	WERT- BERICH- TIGUNGEN	NETTO
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.240	14.948	20.292
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	15.022	2.147	12.875
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.140	2.999	9.141
Geleistete Anzahlungen	1.252	0	1.252
Vorräte gesamt	63.654	20.094	43.560

Die Werte per 31. Dezember 2009 ergaben sich wie folgt:

	BRUTTO	WERT- BERICH- TIGUNGEN	NETTO
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.207	17.773	20.434
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	12.697	2.860	9.837
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.779	3.052	11.727
Geleistete Anzahlungen	570	0	570
Vorräte gesamt	66.253	23.685	42.568

Die Wertberichtigungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	IN TEUR	IN TEUR
Bestand 01. Januar	23.685	18.591
Zuführungen/Verbrauch	- 3.591	5.094
Bestand 31. Dezember	20.094	23.685

(4) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	IN TEUR	IN TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.236	26.859
Wertberichtigungen	- 607	- 1.577
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto, Bestand zum 31. Dezember	27.629	25.282

Sämtliche Tochtergesellschaften vergeben im Rahmen ihres normalen Geschäftes Lieferkredite, die in Einzelfällen bis zu 180 Tagen reichen. Sie prüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und buchen Wertberichtigungen, um ermittelte Risiken abzudecken. Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt unter einem Jahr. Zum Jahresende 2010 wurde mit einer deutschen Geschäftsbank echtes Factoring in Höhe von rd. 7,5 Mio. EUR (Vj. 7,5 Mio. EUR) betrieben.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	IN TEUR	IN TEUR
Bestand 01. Januar	1.577	1.298
Zuführungen	336	1.132
Auflösungen/Verbrauch	1.306	853
Bestand 31. Dezember	607	1.577

Die Wertberichtigungen basieren in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen.

Per 31. Dezember 2010 waren Bruttoforderungen in Höhe von 991 TEUR (Vorjahr: 1.617 TEUR) mit Einzelwertberichtigungen belegt. Die Fälligkeitsstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich gemäß IFRS 7.37 (a) wie folgt zusammen.

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
Bruttoforderung	27.245	25.242
davon nicht überfällig	20.851	15.524
Überfällig in folgenden Zeitbändern		
weniger als 30 Tage	4.413	6.412
zwischen 31 und 60 Tagen	1.062	1.900
zwischen 61 und 90 Tagen	418	948
zwischen 91 und 180 Tagen	209	337
zwischen 181 und 360 Tagen	73	74
mehr als 360 Tage	219	47

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.865 TEUR (Vorjahr: 1.106 TEUR) bestehen zudem entsprechende Ausfallversicherungen.

(5) FORDERUNGEN AUS IN ARBEIT BEFINDLICHEN PROJEKTEN

Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickeln sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
BILANZ		
Aufträge in Bearbeitung	19.581	21.352
Erhaltene Anzahlungen	-11.564	-6.146
Summe	8.017	15.206
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatz	-8.043	-8.047
Kosten	3.133	4.489
Gewinnanteil	-4.910	-3.558

Die den Forderungen zu Grunde liegenden Aufträge werden vollständig im Geschäftsjahr 2011 abgewickelt.

Im Geschäftsjahr erfolgten Wertberichtigungen auf Forderungen aus in Arbeit befindlichen Projekten über 6.056 TEUR, welche umfänglich auf Forderungen aus dem algerischen Projektgeschäft entfallen.

(6) FORDERUNGEN GEGEN NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen in Höhe von 206 TEUR (Vorjahr: 682 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen entfallen auf nichtkonsolidierte verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 291 TEUR) sowie sonstige nahe stehende Unternehmen in Höhe von 206 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR).

(7) STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen gegen Steuerbehörden aus zu viel geleisteten unterjährigen Vorauszahlungen zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, bedingt durch das niedrigere zu versteuernde Einkommen im Veranlagungsjahr.

(8) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	731	1.292
Altersteilzeit	309	0
Forderungen Fördermittel, Zuschüsse und Investitionszulagen	379	696
Kautionen	185	175
Vorschüsse Personal	86	88
Zinsforderungen	6	6
Erstattungsansprüche Umsatzsteuer	495	1.416
Übrige	835	1.140
Summe	3.026	4.813

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND LIQUIDE MITTEL

Unter der Position Finanzielle Vermögenswerte werden neben den Wertpapieren auch kurzfristig nicht verfügbare bzw. gesperrte liquide Mittel in Höhe von 3.000 TEUR ausgewiesen, die auf algerischen Bankkonten liegen.

Die gehaltenen Wertpapiere sind ausschließlich dem Umlaufvermögen zuzuordnen. Die Anlage erfolgt in geldmarktnahen Fonds.

Die Position hat sich wie folgt entwickelt:

	2010			2009		
	ANSCHAF- FUNGSKOSTEN	ZEITWERT	ERGEBNIS- EFFEKT	ANSCHAF- FUNGSKOSTEN	ZEITWERT	ERGEBNIS- EFFEKT
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Wertpapiere	930	969	39	919	950	31

Die Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Guthabenverzinsung im Euro-Bereich bewegt sich zwischen 0 Prozent und 1,47 Prozent (Vorjahr: 0 Prozent bis 1,72 Prozent).

Der Mittelbedarf der Tochtergesellschaften wird über einen Cash-Pool zentral gesteuert und überwacht. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt entsprechend den festgelegten Anlagegrundsätzen. Die Anlage in Aktien (ausgenommen eigene Aktien) oder in Finanzderivaten ist ausdrücklich ausgeschlossen.

(10) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Per 31. Dezember 2009 wurde unter dieser Position eine Betriebsimmobilie nebst Grundstück in Gradignan, Frankreich, zum Buchwert ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2010 veräußert wurde. Aus dem Verkauf wurde ein Gewinn in Höhe von 335 TEUR realisiert, welcher in die Ertragslage des Segments Enterprise Communication eingeflossen ist.

— Passiva —

(11) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Funkwerk AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Ausgewiesen ist das Grundkapital der Funkwerk AG zum Nennbetrag. Das Grundkapital beträgt 8.101.241,00 EUR und ist eingeteilt in 8.101.241 Stückaktien im Nennwert von 1 EUR in Form von Inhaberaktien und ist voll eingezahlt. Die Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich mit 8.059.662 Stück zum Vorjahr nicht verändert.

Die Hörmann Funkwerk Holding GmbH, Kirchseeon, hält zum Bilanzstichtag 52,83 Prozent (Vj. 52,83 Prozent) der Aktien der Funkwerk AG, was einer Stückzahl von 4.280.000 entspricht. Die Hörmann Funkwerk Holding GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Hörmann Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2014 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.050.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen gegen die Gesellschaft, wenn die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 4.050.000 Stück nicht überschreiten,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 810.000 Stück nicht überschreiten.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlungen vom 29. September 2000, 18. Mai 2005 und 14. Mai 2008 haben beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe auf den Inhaber lautende Stückaktien (die »Aktien«) zur Bedienung der an die Berechtigten des Aktienoptionsplans ausgegebenen Optionsrechte bedingt zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I	29. September 2000	500.000 Stück
Bedingtes Kapital II	18. Mai 2005	367.965 Stück
Bedingtes Kapital III	14. Mai 2008	232.525 Stück

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 hat beschlossen das Grundkapital um bis zu 365.000 Stück bedingt zu erhöhen und eine Umgliederung innerhalb des bedingten Kapitals vorzunehmen. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. September 2000 wurde das Aktienoptionsprogramm

2000 beschlossen und zu dessen Bedienung das bedingte Kapital I erschaffen. Danach stand ein bedingtes Kapital in Höhe von 500.000 EUR und 500.000 Optionsrechte zur Verfügung. Die Ermächtigung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Ausgabe von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsprogramm 2000 ist am 28. September 2005 ausgelaufen. Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2000 sind nicht mehr im Umlauf. Die Hauptversammlung 2010 hat das bedingte Kapital I ersatzlos aufgehoben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 ist das Aktienoptionsprogramm 2005 beschlossen und zu dessen Bedienung das bedingte Kapital II erschaffen worden. Danach stand der Gesellschaft ein bedingtes Kapital in Höhe von 367.965 EUR und 367.965 Optionsrechten zur Verfügung. Unter diesem Aktienoptionsprogramm wurden bislang noch keine Stückaktien ausgegeben, so dass das bedingte Kapital II weiterhin 367.965 EUR beträgt. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsprogramm 2005 war bis zum 18. Mai 2009 befristet. Im Aktienoptionsprogramm 2005 können deshalb keine Aktienoptionen mehr ausgegeben werden. Da die Ermächtigung abgelaufen ist und insgesamt 155.375 Optionen nicht ausgegeben worden sind, wurde das bedingte Kapital II in dieser Höhe, nämlich in Höhe von 155.375 EUR, aufgehoben. Das bedingte Kapital II wurde in bedingtes Kapital I umbenannt.

Die Aktionäre der Funkwerk AG haben in der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2008 das Aktienoptionsprogramm 2008 beschlossen und zu dessen Gewährung das bedingte Kapital III erschaffen. Danach stand der Gesellschaft ein bedingtes Kapital in Höhe von 232.525 EUR bzw. 232.525 Optionsrechte zur Verfügung. Unter diesem Aktienoptionsprogramm wurden bislang noch keine Stückaktien ausgegeben, so dass das bedingte Kapital III weiterhin 232.525 EUR beträgt. Das bedingte Kapital III wurde in bedingtes Kapital II umbenannt.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 wurde das Aktienoptionsprogramm 2010 beschlossen und hierfür ein bedingtes Kapital III in Höhe von bis zu 365.000 EUR und 365.000 Optionsrechte geschaffen.

Das neue bedingte Kapital stellt sich wie folgt dar:

Bedingtes Kapital I	27. Mai 2010	212.590 Stück
Bedingtes Kapital II	27. Mai 2010	232.525 Stück
Bedingtes Kapital III	27. Mai 2010	365.000 Stück

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Optionsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird insoweit ausgeschlossen. Der Nennbetrag des nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG beschlossenen bedingten Kapitals zur Schaffung von Aktienoptionsprogrammen darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten.

Bedingtes Kapital IV

In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 wurde der Vorstand zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ermächtigt. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 26. Mai 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30.000.000 EUR begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von diesen Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte und den Inhabern bzw. Gläubigern von diesen Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf bis zu insgesamt 3.200.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren. Die Laufzeit der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen kann bis zu zehn Jahre betragen.

Für die Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde in der Hauptversammlung die Schaffung eines neuen bedingten Kapital IV beschlossen und somit das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.200.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- und Optionsrechten Gebrauch machen bzw. ihre Wandlungspflichten aus solchen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfüllen. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des bei ihrer Ausgabe laufenden Geschäftsjahres dividendenberechtigt.

Aktienoptionsplan 2005

Die ordentliche Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 hat die Gesellschaft u. a. ermächtigt, ein- oder mehrmalig Optionsrechte auf bis zu 367.965 Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG), leitende Angestellte der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen sowie sonstige Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen auszugeben (Aktienoptionsplan 2005, kurz: AOP 2005). An Stelle von verfallenen und nicht bereits ausgeübten Rechten können neue Optionsrechte ausgegeben werden.

Für die Begebung und die Ausübung gelten folgende Bedingungen:

- Bezugsberechtigt sind der Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns.
- Die Berechtigten müssen zum Zeitpunkt der Begebung in einem festen Anstellungsverhältnis bei einem der Unternehmen der Funkwerk-Gruppe stehen.
- Die Optionsrechte können an die Berechtigten einmal oder mehrmals jeweils während eines Zeitraumes von zehn Börsentagen beginnend zwölf Börsentage nach einer Hauptversammlung oder nach der Veröffentlichung eines Geschäfts- oder Quartalsberichts ausgegeben werden (»Ausgabezeitraum«). Die Entscheidung, ob und in welchem Umfang einem Mitarbeiter jeweils Optionsrechte eingeräumt werden, liegt im freien Ermessen der Organe der Gesellschaft. Es besteht kein Rechtsanspruch auf zukünftige Gewährung von Optionsrechten.

Die Laufzeit des Optionsrechts beträgt vier Jahre beginnend mit dem Ende des jeweiligen Ausgabezeitraums. Das Optionsrecht erlischt entschädigungslos spätestens mit Ablauf des letzten Tages der Laufzeit.

Das Optionsrecht kann erstmals nach Ablauf von zwei Jahren beginnend mit dem Ende des jeweiligen Ausgabezeitraums ausgeübt werden (»Wartefrist«). Nach Ablauf der Wartefrist kann das Optionsrecht jeweils nur während eines Zeitraums von zehn Börsentagen nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Quartalsberichts der Gesellschaft ausgeübt werden (»Ausübungszeiträume«).

Börsentag ist ein Tag, an dem die Deutsche Börse zum Handel geöffnet ist.

Die Optionsrechte können von dem Berechtigten nach Ablauf der Wartefrist innerhalb der Ausübungszeiträume nur ausgeübt werden, wenn zu irgendeinem Zeitpunkt seit der Ausgabe der Optionsrechte der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel den Ausübungspreis mindestens einmal um 16 Prozent überstiegen hat (»Erfolgsziel«). Ist das Kursziel für die Optionsrechte einmal erreicht, können sie unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie während der Laufzeit des Optionsrechts in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Aktienoptionsplan 2008

Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. Mai 2008 hat die Gesellschaft u. a. ermächtigt, ein- oder mehrmalig Optionsrechte auf bis zu 232.525 Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG), leitende Angestellte der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen sowie sonstige Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen auszugeben (Aktienoptionsplan 2008, kurz: AOP 2008). An Stelle von verfallenen und nicht bereits ausgeübten Rechten können neue Optionsrechte ausgegeben werden. Die Optionsbedingungen für den AOP 2008 weichen in keinen Punkt von dem AOP 2005 ab. Aus diesem Grund wird auf eine weitere Ausführung verzichtet.

Aktienoptionsplan 2010

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27.05.2010 hat die Gesellschaft u. a. ermächtigt, ein- oder mehrmalig Optionsrechte auf bis zu 365.000 Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG), leitende Angestellte der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen sowie sonstige Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen auszugeben (Aktienoptionsplan 2010). An Stelle von verfallenen und nicht bereits ausgeübten Rechten können neue Optionsrechte ausgegeben werden.

Die Optionsbedingungen für den AOP 2010 weichen in einem Punkt von dem AOP 2000 und 2005 ab:

Die Laufzeit des Optionsrechts beträgt, entgegen den vorherigen Optionsplänen, sechs Jahre beginnend mit dem Ende des jeweiligen Ausgabezeitraums. Das Optionsrecht erlischt entschädigungslos spätestens mit Ablauf des letzten Tages der Laufzeit. Das Optionsrecht kann erstmals, entgegen den vorherigen Optionsplänen, nach Ablauf von vier Jahren beginnend mit dem Ende des jeweiligen Ausgabezeitraums ausgeübt werden (»Wartefrist«).

Eine weitere Darstellung der Optionsbedingungen entnehmen Sie bitte dem Aktienoptionsplan 2005.

Die ausgegebenen Optionen (aller aktiven Aktienoptionspläne) zum 31. Dezember 2010 zeigt nachstehende Tabelle:

	AUSGABETAG	ANZAHL	AUSÜBUNGS- PREIS
Tranche 2007	28.11.2007	104.760	14,60 EUR
Tranche 2008	08.12.2008	106.225	5,41 EUR
Tranche 2009	07.12.2009	98.055	5,90 EUR
Tranche 2010	25.11.2010	114.385	6,76 EUR
Summe		423.425	

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bestandsentwicklung der zum Bezug berechtigten Aktien und die Ausgabepreise in der Berichtsperiode:

	GEWICHTETER DURCHSCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS JE AKTIE		ANZAHL OPTIONEN		GEWICHTETER DURCHSCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS JE AKTIE		ANZAHL OPTIONEN	
	2010		2010		2009		2009	
	EUR		STÜCK		EUR		STÜCK	
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	10,23	428.535	19,43	562.250				
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	6,76	114.385	5,90	103.425				
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	9,99	22.305	17,17	31.087				
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	15,01	97.190	31,06	206.053				
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	8,17	423.425	10,23	428.535				
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar Optionen	14,60	104.760	15,01	101.750				

Im Berichtszeitraum konnten keine Optionen zur Ausübung gebracht werden. Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit beträgt am 31. Dezember 2010 drei Jahre.

Der Zeitwert der in den Geschäftsjahren 2005 bis 2010 gewährten Optionen, die zur Berechnung des Aufwandes bzw. der Vergleichsdaten des Vorjahres herangezogen wurden, wurde auf Basis des Binomial-Optionspreismodells bestimmt. Die hierbei eingeflossenen Bewertungsprämissen zeigt die nachstehende Tabelle:

	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Risikofreier Zinssatz (in %)	4,0	2,23	2,7	4,25	3,5	2
Laufzeit in Jahren	6	4	4	4	4	4
Erwartete Volatilität	44	55	50	45	50	30
Erwartete Dividendenrendite	0	2,19	4,0	2,0	2,4	1,16
Zeitwert der Optionen (in EUR)	1,68	2,19	0,97	4,59	4,68	6,83
Aktienkurs bei Ausgabe (in EUR)	6,46	5,80	4,05	15,21	15,29	31,20

Die Ermittlung der erwarteten Volatilität wurde von der Funkwerk AG auf Basis der historischen Kurswerte eines Zeitraums von 6 (Vorjahr: 4) Jahren geschätzt. Die Fluktuation wurde mit 5 Prozent angesetzt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst den über den Nennbetrag je Aktie in Höhe von 1 EUR hinaus erzielten Erlös aus der Ausgabe von Aktien (Agio). Sie erhöht sich in 2010 aufgrund des erfassten Personalaufwands für Aktienoptionen um 152 TEUR (i. Vj. 253 TEUR). Da im Berichtsjahr keine Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgeübt werden konnten, kam es darüber hinaus zu keiner weiteren Veränderung der Kapitalrücklage. Insgesamt hat sich die Kapitalrücklage seit Einführung der Aktienoptionsprogramme durch ausgeübte Optionen um 2.287 TEUR bzw. durch die Anwendung des IFRS 2 um 3.389 TEUR erhöht. Die Kapitalrücklage dient zur Finanzierung des weiteren Wachstums von Funkwerk.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
Ergebnis der Aktionäre der Funkwerk AG in TEUR	-24.880	-40.753
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	-3,09	-5,06
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	-3,09	-5,06

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, lässt sich wie folgt ableiten:

	2010	2009
	IN TAUSEND	IN TAUSEND
	STÜCK	STÜCK
Ausgegebene Aktien 1. Januar/31.Dezember	8.101	8.101
Eigene Aktien 1. Januar/31.Dezember	-41	-41
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien	8.060	8.060

Für das Geschäftsjahr sind die potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt nicht zu berücksichtigen, da diese den Periodenverlust je Aktie verringern würden.

Gewinnrücklage

Bestandteil der Gewinnrücklage sind die thesaurierten Vorjahresergebnisse. Sie dient der Stärkung des Eigenkapitals über das gezeichnete Kapital hinaus, verstärkt den Schutz der Gläubiger und verbessert die Unternehmensliquidität.

Eigene Anteile

Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 erteilte Ermächtigung der Gesellschaft, bis zum Ablauf des 27. November 2010 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 Prozent am derzeitigen Grundkapital zu erwerben, wurde aufgehoben. Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum Ablauf des 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 Prozent am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien.

Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den ungewichteten Mittelwert der Kurse der Aktie in der Schlussauktion im XETRA-Handelssystem (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils fünf vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 Prozent übersteigen und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Wird ein Kurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handelssystem (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an einem oder mehreren Börsentagen nicht ermittelt, so tritt der entsprechende Kurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Parketthandel an der Frankfurter Wertpapierbörse an dessen Stelle.

Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den ungewichteten Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handelssystem (oder einem entsprechenden Nach-

folgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Die Gesellschaft wird ermächtigt, die Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen, soweit die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien verwendet werden, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke ausgeübt werden. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Funkwerk AG, Kölldeda, hat im Berichtsjahr keine eigenen Anteile erworben. Zum Bilanzstichtag ist der Bestand unverändert 41.579 Stück und hat einen Wert von 1.062 TEUR. Die eigenen Aktien sind auf Depots bei drei Banken verteilt.

Die eigenen Anteile werden als gesonderter Posten des Eigenkapitals ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Die bilanzierten Nicht beherrschende Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	IN TEUR	IN TEUR
01. Januar	14	11
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	0	3
Abgang von Nicht beherrschenden Anteilen aufgrund Erwerb	14	0
31. Dezember	0	14

(12) PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen resultieren aus Zusagen gegenüber den Mitarbeitern der Funkwerk Security Communications GmbH (FSC), Salzgitter, der Funkwerk Electronic Services GmbH, (FES), Salzgitter, der Funkwerk Enterprise Communications Italia S.R.L., Mailand/Italien, sowie der Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH (FITK). Dabei handelt es sich um Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen und sonstigen Vereinbarungen. Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis unabhängiger versicherungsmathematischer Gutachten. Der Umfang und die Höhe der Leistungen richten sich im Wesentlichen nach der Zahl der Dienstjahre.

Sämtliche Versorgungspläne sind geschlossen.

Die Bewertungsannahmen und -methoden zu Beginn und Ende des Berichtsjahres lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	BEGINN DES BERICHTS- JAHRES FSC/FES	ENDE DES BERICHTS- JAHRES FSC/FES	BEGINN/ENDE DES BERICHTS- JAHRES FITK
Angewandte Rechnungslegungsstandards	IAS 19		
Angewandte Bewertungsstandards	Projected Unit Credit Method		
Annahmen zur Sterblichkeit	Richttafeln 2005 G K. Heubeck		
Rechnungszinsfuß p. a.	4,65 %	4,65 %	5,50 %/4,20 %
Erwartete jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze	3,00 %	3,00 %	2,50 %/2,50 %
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	3,00 %	3,00 %	2,50 %/2,50 %
Erwartete jährliche Rentensteigerung	2,00 %	2,00 %	2,00 %/2,00 %
Durchschnittliche Fluktuation	<=1 %	<=1 %	
Durchschnittliche Restdienstzeit	8,40/10,29	7,88/9,78	12,86/15,39

Zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird die Methode gemäß IAS 19.92 – 93 (sog. »Korridor-Methode«) angewendet.

Die Aufwendungen für die Anpassung der Pensionsverpflichtung sind in den Personalkosten erfasst, der Zinsaufwand für die Verpflichtungen wird im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

1. Entwicklung der defined benefit obligation (IAS 19.120 A (c))

	FEC IN TEUR	FSC IN TEUR	FES IN TEUR	FITK IN TEUR	GESAMT IN TEUR
Stand am 31. Dezember 2009	30	5.928	2.075	3.729	11.762
Dienstzeitaufwand	0	78	64	99	241
Zinsaufwand	0	304	106	203	613
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	259	145	946	1.350
Gezahlte Leistungen	-30	-290	-144	-78	-542
Transferzahlungen	0	25	0	0	25
Stand am 31. Dezember 2010	0	6.304	2.246	4.899	13.449
Stand am 31. Dezember 2008	24	5.419	1.782	4.113	11.338
Dienstzeitaufwand	1	88	61	127	277
Zinsaufwand	2	314	107	194	617
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3	537	125	-636	29
Gezahlte Leistungen	0	-430	0	-69	-499
Transferzahlungen	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2009	30	5.928	2.075	3.729	11.762

2. Analyse der Defined Benefit Obligation (IAS 19.120 A (d))

DBO der Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden: 12.840 TEUR (Vorjahr: 11.762 TEUR)

3. Planvermögen

Der Konzern verfügt weder über Erstattungsansprüche noch über Planvermögen.

4. Überleitungsrechnung zum Bilanzansatz (IAS 19.120 A (f))

	FEC	FSC	FES	FITK	GESAMT
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember 2010		6.304	2.246	4.899	13.449
Überschuss bzw. Fehlbetrag des Plans zum 31. Dezember 2010		6.304	2.246	4.899	13.449
Noch nicht angesetzte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-842	319	-475	-998
Defined Benefit (Asset) Liability zum 31. Dezember 2010		5.462	2.565	4.424	12.451
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember 2009	30	5.928	2.075	3.729	11.762
Überschuss bzw. Fehlbetrag des Plans zum 31. Dezember 2009	30	5.928	2.075	3.729	11.762
Noch nicht angesetzte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3	-584	492	482	387
Defined Benefit (Asset) Liability zum 31. Dezember 2009	27	5.344	2.567	4.211	12.149

5. Komponenten des Expense (IAS 19.120 A (g))

2010	FEC	FSC	FES	FITK	GESAMT
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
A. IM PERSONALAUFWAND					
Dienstzeitaufwand		78	64	99	241
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		0	-28	-11	-39
Summe Personalaufwand		78	36	88	202
B. IM FINANZERGEBNIS (WAHLRECHT)					
Zinsaufwand		304	106	203	613
Summe Finanzergebnis		304	106	203	613
Gesamtsumme		382	142	291	815
2009					
A. IM PERSONALAUFWAND					
Dienstzeitaufwand	1	88	61	127	277
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	-47	0	-47
Summe Personalaufwand	1	88	14	127	230
B. IM FINANZERGEBNIS (WAHLRECHT)					
Zinsaufwand	2	314	107	194	617
Summe Finanzergebnis	2	314	107	194	617
Gesamtsumme	3	402	121	321	847

Die für das Geschäftsjahr 2011 erwarteten Komponenten der Expense (IAS 19.120 (q)) betragen 272 TEUR (Personalaufwand) bzw. 592 TEUR (Finanzergebnis).

6. Beträge für die laufende und die vier vorangegangenen Berichtsperioden (IAS 19.120 A (p))

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	IN TEUR				
Defined Benefit Obligation	13.449	11.762	11.338	11.192	8.415
Fehlbetrag des Plans	13.449	11.762	11.338	11.192	8.415

Die Angabe der erfahrungsbedingten Anpassung erfolgt nicht, da im Konzern kein Planvermögen besteht.

Die Werte für die Jahre vor 2007 beziehen sich nicht auf die FITK, da diese erst in 2007 erworben wurde.

Bei der im Abschluss der Funkwerk Enterprise Communications Italia S.R.L. bilanzierten Pensionsrückstellung in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) handelt es sich um eine nach italienischem Recht bestehende Verpflichtung des Arbeitgebers, wobei die Berechnung auf der Grundlage des Alters der Arbeitnehmer erfolgt.

Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen per 1.1.2010 beinhalteten im Wesentlichen die bei der im Abschluss der Bouyer S.A.S. passivierte Rückstellung in Höhe von 819 TEUR für tarifvertraglich vereinbarte Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses (PIDR). Bouyer S.A.S. wurde im Geschäftsjahr 2010 endkonsolidiert.

Die Entwicklung der Rückstellung zeigt nachfolgende Übersicht:

	01.01.2010	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	END- KONSOLI- DIERUNG	ZU- FÜHRUNG	31.12.2010
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Pensionsverpflichtungen	12.187	517	25	0	854	12.499
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen	834	0	0	819	11	26
Summe	13.021	517	25	819	865	12.525

Die Laufzeit der Rückstellung aus Pensionsverpflichtung beträgt mehr als 5 Jahre. Funkwerk bedient sich keines externen Fonds zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

(13) ABGEGRENZTE INVESTITIONSZUWENDUNGEN

Der Abgrenzungsposten hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	IN TEUR	IN TEUR
Bestand 01. Januar	1.151	1.542
Einstellung	96	342
Auflösung	-235	-733
Bestand 31. Dezember	1.012	1.151

Die Aufteilung in Investitionszuschüsse bzw. -zulagen ergibt sich aus folgender Tabelle:

	INVESTITIONS- ZULAGE IN TEUR	INVESTITIONS- ZUSCHUSS IN TEUR
Bestand am 01. Januar 2009	878	664
Einstellung	102	240
Auflösung	-196	-537
Bestand am 31. Dezember 2009	784	367
Einstellung*	-18	114
Auflösung	-158	-77
Bestand am 31. Dezember 2010	608	404

* davon betreffen 32 TEUR die Korrektur des Vorjahresbetrags

Der Abgrenzungsposten hat folgende Laufzeiten:

bis 1 Jahr	138 TEUR (Vorjahr: 403 TEUR)
1 bis 5 Jahre	482 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR)
mehr als 5 Jahre	392 TEUR (Vorjahr: 456 TEUR)

Die Gewährung von Fördermitteln ist grundsätzlich an die Einhaltung bestimmter Auflagen bzw. Bedingungen, zum Teil über einen mehrjährigen und in die Zukunft reichenden Zeitraum, gebunden. Bei einer etwaigen Nichterfüllung könnte dem Funkwerk-Konzern eine Verpflichtung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der erhaltenen Zuwendungen drohen, die sich nachhaltig auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auswirken würde. Regelmäßige Überprüfungen der gewährten Fördermittel ergaben bisher keine Beanstandungen.

(14) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern resultieren aus Abweichungen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz II gemäß IFRS. Diese wurden mit den jeweiligen Ertragsteuersätzen berechnet. Für inländische Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz im Geschäftsjahr 2010 15 Prozent (i. Vj. 15 Prozent) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent (i. Vj. 5,5 Prozent). Unter Berücksichtigung des Gewerbesteuerersatzes ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 26 Prozent (i. Vj. 26 Prozent). Ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen und darauf entsprechende latente Steuern wurden berücksichtigt. Wir verweisen auf F.30.

(15) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die im Vorjahresvergleich gesunkenen Finanzverbindlichkeiten resultierten im Wesentlichen aus einem Effekt aus dem Konzernabschluss 2009 (Zahlungseingänge von Kunden auf verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche im Rahmen des Factoring an das Kreditinstitut abgeführt werden müssen). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 gab es einen deutlich geringeren Effekt in Höhe von 343 TEUR.

(16) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Restlaufzeiten liegen im Wesentlichen im kurzfristigen Bereich. Wir verweisen auf Punkt D.19.

(17) ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Diese Position beinhaltet die von Kunden geleisteten Anzahlungen, insofern diesen Zahlungen noch keine abrechenbare Leistung gegenübersteht.

(18) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestehen wie auch im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsaktionär Hörmann Funkwerk Holding GmbH bzw. Hörmann Holding GmbH & Co. KG. Der Betrag in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) entfällt auf nichtkonsolidierte bzw. assoziierte Unternehmen.

(19) STEUERSCHULDEN

Steuern und Abgaben, die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, deren Höhe aber noch nicht feststeht, werden durch die Position Steuerschulden abgedeckt. Typischerweise unterliegt Funkwerk zwei Ertragsteuerarten, der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer. Für die Körperschaftsteuer gilt der einheitliche Steuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich 10 Prozent.

(20) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2010	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	END- KONSOLI- DIERUNG	ZUFÜH- RUNG	31.12.2010
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Gewährleistungen	5.621	1.855	648	124	3.450	6.444
Nutzungsentgelt	2.857	0	0	0	725	3.582
Personalarückstellungen	1.150	855	26	0	1.547	1.816
Drohende Verluste	761	405	111	0	216	461
Sonstige Rückstellungen	900	445	120	0	1.685	2.020
Summe	11.289	3.560	905	124	7.623	14.323

Die Rückstellungen haben Laufzeiten unter einem Jahr.

Die Rückstellungen für Nutzungsentgelt wurden passiviert für Entgelte und Lizenzgebühren für die Nutzung von Know-how. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Pönale sowie für Prozesskosten.

(21) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	IN TEUR	IN TEUR
Sonstige Steuern	3.987	2.594
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	228	625
Resturlaubsansprüche	1.238	1.108
Überstundenansprüche	652	666
Altersteilzeit	1.437	1.856
Tantiemen	1.910	1.685
Übrige Personalverbindlichkeiten	1.895	2.559
Übrige	2.495	6.370
Summe	13.842	17.463

F. Gesamtergebnisrechnung

[22] UMSATZERLÖSE

Funkwerk hat im Geschäftsjahr 2010 Umsätze in Höhe von 210.968 TEUR realisiert. Als Umsatz wird der Nettoumsatz nach Abzug von Skonti, Boni und Rabatten erfasst. Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Unternehmenssegmenten und Regionen.

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten

2010	TRAFFIC & CONTROL		AUTOMOTIVE		ENTERPRISE		SECURITY		SUMME	
	COMMUNICATION		COMMUNICATION		COMMUNICATION		COMMUNICATION		IN TEUR	IN %
	IN TEUR	IN %	IN TEUR	IN %	IN TEUR	IN %	IN TEUR	IN %		
Inland	56.838	55,4	25.173	82,4	21.020	74,2	33.244	67,2	136.275	64,6
EU	33.605	32,7	4.849	15,9	6.675	23,6	12.724	25,7	57.853	27,4
Sonstiges	12.207	11,9	515	1,7	618	2,2	3.500	7,1	16.840	8,0
Ausland										
Summe	102.650	100,0	30.537	100,0	28.313	100,0	49.468	100,0	210.968	100,0

2009	TRAFFIC & CONTROL		AUTOMOTIVE		ENTERPRISE		SECURITY		SUMME	
	COMMUNICATION		COMMUNICATION		COMMUNICATION		COMMUNICATION		IN TEUR	IN %
	IN TEUR	IN %	IN TEUR	IN %	IN TEUR	IN %	IN TEUR	IN %		
Inland	50.756	48,2	22.374	78,6	20.725	69,8	32.552	59,3	126.407	57,9
EU	42.861	40,7	5.393	18,9	8.385	28,2	7.763	14,1	64.402	29,5
Sonstiges	11.748	11,1	720	2,5	592	2,0	14.571	26,6	27.631	12,6
Ausland										
Summe	105.365	100,0	28.487	100,0	29.702	100,0	54.886	100,0	218.440	100,0

10,6 Prozent der Gesamtumsatzerlöse der Funkwerk-Gruppe wurden mit einem einzigen Kunden realisiert (entspricht 22.470 TEUR, Segment TCC).

[23] MATERIALAUFWAND

Die Materialaufwendungen setzen sich im Geschäftsjahr aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 80.166 TEUR (i. Vj. 88.506 TEUR) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 26.927 TEUR (i. Vj. 25.941 TEUR) zusammen.

[24] PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen betreffen mit 68.375 TEUR (i. Vj. 77.132 TEUR) Aufwendungen für Löhne und Gehälter und mit 12.951 TEUR (i. Vj. 15.082 TEUR) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

(25) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Ertrag aus Verkauf Anteile/Lizenzen VTech	0	2.285
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	905	1.868
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	1.306	3.009
Erträge aus der Auflösung des Abgrenzungsposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	235	733
Fördermittel	2.018	1.251
Sachbezüge	633	664
Erträge aus Abgang Sachanlagevermögen	330	7
Kursgewinne	1.751	736
Auflösung von Wertberichtigungen	370	1.112
Übrige	471	823
Summe	8.019	12.488

Bezüglich der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen wird auf die Ausführungen unter Punkt 13 verwiesen. Bei den Fördermitteln handelt es sich um geförderte Projekte, zum Beispiel im Rahmen von Forschungsaktivitäten, Aktivitäten zur Ausbildung von Nachwuchskräften (»Bildung und Forschung«) und Personalkostenzuschüsse.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wurden gebucht, sofern der zukünftige Abfluss von Ressourcen nicht mehr wahrscheinlich ist.

(26) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2010	2009
	IN TEUR	IN TEUR
Raum- und Gebäudekosten	5.979	6.519
Verwaltungsaufwendungen	7.255	9.083
Vertriebsaufwendungen	7.272	11.139
Zuführung Rückstellung für Garantie	1.723	2.347
Betriebsaufwendungen	3.067	3.272
Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen	442	765
Kraftfahrzeugkosten	2.781	3.123
Rückstellungen für Drohverluste	25	843
Kursverluste	664	423
Übrige*	2.187	2.291
Summe	31.395	39.805

* Vorjahresangabe angepasst – auf Abschnitt B. des Anhangs wird verwiesen.

(27) WERTMINDERUNGS- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN AUS DEM PROJEKTGESCHÄFT ALGERIEN UND WERTMINDERUNGS-AUFWENDUNGEN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE

Die Wertminderungen aus dem Projektgeschäft Algerien betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen aus in Arbeit befindlichen Projekten in Höhe von 6.056 TEUR, Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 900 TEUR sowie Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 570 TEUR. Des Weiteren sind den Rückstellungen 900 TEUR zugeführt worden.

Zu Wertminderungsaufwendungen immaterieller Vermögenswerte verweisen wir auf Abschnitt E.1. des Konzernanhangs sowie den Konzernanlagespiegel.

[28] RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 betreffen im Wesentlichen Abfindungen und Aufwendungen für Transfergesellschaften (1.884 TEUR). Die Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2009 betrafen im Wesentlichen Wertberichtigungen im Vorratsvermögen (376 TEUR), Abfindungen und Aufwendungen für Transfergesellschaften (4.036 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen (4.452 TEUR). In den sonstigen Aufwendungen waren insbesondere Aufwendungen aus der Abwertung von Vermögenswerten des Tochterunternehmens Bouyer S.A.S. (3.854 TEUR) enthalten.

[29] FINANZERGEBNIS

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	- 786	- 650
Gewinn aus Devisentermingeschäften/-optionen	383	54
Zinsen und ähnliche Erträge	137	243
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8	31
	528	328
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.192	- 965
Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen	- 613	- 617
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 858	0
Abwertung Finanzierungsforderungen	- 669	0
Abschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	- 744	0
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	- 195
Verlust aus Devisentermingeschäften/-optionen	- 212	- 107
	- 4.288	- 1.884
Summe	- 4.546	- 2.206

Die Abwertung der Finanzierungsforderung betreffen die VTech Funkwerk IAD GmbH, Kiel. Die Abschreibung auf finanzielle Vermögenswerte betrifft eine Teilabschreibung auf die kurzfristig nicht verfügbaren bzw. gesperrten Kontenguthaben in Algerien.

[30] STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Zusammensetzung des Steueraufwands:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	4.164	713
Latenter Steueraufwand (i. Vj. -ertrag)	3.402	- 4.939
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.566	- 4.226

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist in Höhe von 2.844 TEUR ein periodenfremder Steueraufwand enthalten.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	31.12.2010		31.12.2009	
	AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN	AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN
Immaterielle Vermögenswerte	511	6.155	98	5.128
Sachanlagen	7	335	8	348
Finanzanlagen	737	713	1.034	722
Vorräte	4.625	92	4.329	131
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20	3.232	251	4.379
Erhaltene Anzahlungen	0	2.704	0	1.576
Pensionsrückstellungen	484	0	781	0
Rückstellungen	641	0	781	0
Verbindlichkeiten	671	28	669	60
Abgegrenzte Investitionszuwendungen	97	0	73	0
Steuerliche Verlustvorträge	4.395	0	6.623	0
Saldierung	-12.188	-12.188	-12.344	-12.344
Bilanzansatz	0	1.071	2.303	0

Überleitung vom erwarteten Ertragsteuerertrag zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 17.314	- 44.976
Steuersatz der Funkwerk-Gruppe	26,00 %	26,00 %
Erwarteter Ertragsteuerertrag	- 4.502	- 11.694
ÜBERLEITUNG		
Steuersatzabweichungen		
a) Auswirkung von Steuersatzänderungen/Steuersatzdifferenzen	- 702	- 578
b) Effekte aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	- 2	- 452
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
a) Steuerfreie ausländische Betriebsstätteneinkünfte gem. DBA	2.783	0
b) Steuerfreie Beteiligungserträge und Veräußerungsgewinne	0	- 6
c) Steuerlich nicht anerkannte Veräußerungsverluste	868	59
d) Nicht abzehbare Aufwendungen	257	128
e) Sonstige steuerfreie Erträge	0	- 38
f) Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	106	182
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
a) Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	6.442	6.430
b) Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, auf die bisher keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	- 185	- 205
c) Latenzierung steuerlicher Verlustvorträge, auf die bisher keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	- 272	- 747
d) Verfall steuerlicher Verlustvorträge, auf die bisher keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	16	0
Aperiodische Effekte		
a) Laufende und latente Steuern Vorjahre	2.421	405
Steuerliche Auswirkungen auf Konsolidierungsebene		
a) Negativer Firmenwert (Badwill)	0	0
b) Abschreibung Firmenwert	262	2.367
Sonstige	73	- 77
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (im Vorjahr: -ertrag)	7.566	- 4.226
Konzernsteuerquote	- 43,7 %	9,4 %

Für inländische Konzerngesellschaften wurde auf steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 34.851 TEUR kein latenter Steueranspruch ausgewiesen.

G. Kapitalflussrechnung

(31) CASH FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Die Position »Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge« beinhaltet u. a. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft in Algerien (6.626 TEUR), Abschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (744 TEUR) sowie Aufwendungen im Rahmen der Bilanzierung von Aktienoptionen gemäß IFRS 2 (152 TEUR; Vj. 253 TEUR).

(32) CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Dieser Cash Flow gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cash Flows erwirtschaften sollen.

(33) AUSZAHLUNGEN AUS DEM ERWERB VON KONSOLIDierten UNTERNEHMEN

Die im Vorjahr getätigten Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen betrafen eine nachträgliche Kaufpreiszahlung für eine im Geschäftsjahr 2007 erfolgte Akquisition.

(34) EINZAHLUNGEN AUS DER VERÄUSSERUNG VON BETEILIGUNGEN

Die vorjährigen Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen resultierten aus dem Verkauf der Anteile zu einem Kaufpreis von 2.250 TEUR abzüglich der Verkaufskosten in Höhe von 17 TEUR die VTech Funkwerk IAD GmbH betreffend.

(35) AUSZAHLUNGEN AUS ENDKONSOLIDIERUNG

Die Auszahlungen betreffen den Abfluss liquider Mittel aus den Endkonsolidierungen der Bouyer S.A.S. (1.131 TEUR) und der Funkwerk Ungarn Kft. (13 TEUR).

(36) FREE CASH FLOW

Der Free Cash Flow dient als Kennzahl zur unternehmensinternen Steuerung.

(37) CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Für das Geschäftsjahr 2007 ist im Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,25 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet worden. In den Folgejahren wurde auf eine Ausschüttung verzichtet.

(38) FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE

Der Finanzmittelfonds entspricht zum Bilanzstichtag den liquiden Mitteln.

Im Rahmen des Factoring-Programms mit einer deutschen Geschäftsbank sind zum 31. Dezember 2010 separierte Guthaben über 2,5 Mio. EUR als einmonatige Festgeldanlagen verfügungsbeschränkt angelegt.

Nicht im Finanzmittelfonds enthalten sind verfügungsbeschränkte Bankguthaben in Algerien in Höhe von 3.000 TEUR, da diese im Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte enthalten sind.

Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernlagebericht Abschnitt 7, Risikobericht und Risikomanagement, Risiken aus dem Algerien-Geschäft.

H. Segmentberichterstattung

Funkwerk gliedert das Geschäft in klar voneinander abgrenzbare Geschäftsbereiche: Traffic & Control Communication (kurz: TCC), Automotive Communication (kurz: AC), Enterprise Communication (kurz: EC), Security Communication (kurz: SC). Somit erfolgt die Segmentberichterstattung in Übereinstimmung mit dem IFRS 8.

	JAHR	TCC	AC	EC	SC	NICHT ZUGEORDNETE	KONZERN GESAMT
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	POSTEN	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2010	26.270	9327	5.763	8.522	0	49.882
	2009	26.815	9.455	4.501	8.920	0	49.691
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2010	3.562	2.778	2.494	3.226	0	12.060
	2009	4.944	3.728	2.922	3.526	0	15.120
Vorräte	2010	21.709	5.878	2.936	13.037	0	43.560
	2009	23.697	5.075	2.940	10.856	0	42.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus in Arbeit befindlichen Projekten	2010	21.173	2.212	1.812	10.449	0	35.646
	2009	20.027	1.535	2.300	16.626	0	40.488
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2010	0	0	0	0	20.561	20.561
	2009	0	0	0	0	31.201	31.201
Segmentvermögenswerte	2010	69.152	17.417	10.511	32.008	20.561	149.649
	2009	70.539	16.065	9.742	36.402	31.201	163.948
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	2010	0	0	0	0	0	0
	2009	0	0	1.530	0	0	1.530
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2010	4	7	0	32	0	43
	2009	4	7	24	32	2.303	2.370
Gesamtvermögen	2010	69.156	17.424	10.511	32.040	20.561	149.692
	2009	70.543	16.072	11.296	36.434	33.504	167.848
Pensionsverpflichtungen	2010	4.424	0	48	8.053	0	12.525
	2009	5.031	0	64	7.926	0	13.021
Erhaltene Anzahlungen	2010	6.644	0	7	2.084	0	8.735
	2009	6.795	103	0	451	0	7.349
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2010	16.785	3.658	1.194	7.731	0	29.368
	2009	13.232	2.534	1.587	5.910	0	23.263
Rückstellungen	2010	8.906	2.125	620	2.672	0	14.323
	2009	6.788	2.154	497	1.850	0	11.289
Sonstige Schulden	2010	0	0	0	0	20.282	20.282
	2009	0	0	0	0	23.811	23.811
Segmentschulden = Gesamtschulden	2010	36.759	5.783	1.869	20.540	20.282	85.233
	2009	31.846	4.791	2.148	16.137	23.811	78.733
Erwirtschaftetes EBIT	2010	2.349	-1.914	540	-13.743	-	-12.768
	2009	-7.096	-11.499	-6.930	-17.245	-	-42.770
EBIT-Marge (zum Segmentvermögen)	2010	3,4%	-11,0%	5,1%	-42,9%	-	-8,5%
	2009	-10,1%	-71,6%	-71,1%	-47,4%	-	-26,1%

Die langfristigen Vermögenswerte bezogen auf die ausländischen Konzerngesellschaften belaufen sich auf 1.785 TEUR (Vorjahr: 1.783 TEUR) und verteilen sich auf die beiden Segmente TCC in Höhe von 1.744 TEUR (Vorjahr: 1.716 TEUR) und EC in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR).

EBIT-Ermittlung und Überleitung zum Ergebnis der Aktionäre

	JAHR	TCC	AC	EC	SC	KONZERN GESAMT
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	2010	102.682	30.811	28.494	57.508	219.495
	2009	105.515	28.614	30.333	63.493	227.955
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftsbereichen*	2010	32	274	181	8.040	8.527
	2009	150	127	631	8.607	9.515
Umsatzerlöse extern	2010	102.650	30.537	28.313	49.468	210.968
	2009	105.365	28.487	29.702	54.886	218.440
Sonstige betriebliche Erträge	2010	3.790	1.713	1.127	1.389	8.019
	2009	4.742	1.651	3.613	2.482	12.488
Segmenterlöse	2010	106.440	32.250	29.440	50.857	218.987
	2009	110.107	30.138	33.315	57.368	230.928
Bestandsveränderungen UE und FE	2010	-585	-61	0	1.036	390
	2009	2.376	-397	0	239	2.218
Aktivierete Eigenleistungen [Entwicklung]	2010	2.663	2.167	2.085	2.524	9.439
	2009	2.932	2.829	2.226	2.663	10.650
Materialaufwand	2010	49.033	18.919	13.917	25.224	107.093
	2009	49.855	18.267	15.063	31.262	114.447
Personalaufwand	2010	39.339	10.575	9.769	21.495	81.178
	2009	45.653	11.344	10.016	25.201	92.214
Planmäßige Abschreibungen Anlagevermögen	2010	2.565	1.419	1.030	1.382	6.396
	2009	2.891	1.574	857	1.548	6.870
Planmäßige Abschreibungen Entwicklungsleistungen	2010	336	549	192	1.045	2.122
	2009	1.603	526	1.500	948	4.577
Sonstige betriebliche Aufwendungen**	2010	12.466	3.872	5.929	9.128	31.395
	2009	16.566	4.219	6.327	12.693	39.805
Betriebsergebnis vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen	2010	4.779	-978	688	-3.857	632
	2009	-1.153	-3.360	1.778	-11.382	-14.117
Wertminderungsaufwand Algerien	2010	0	0	0	7.816	7.816
	2009	0	0	0	0	0
Wertminderungsaufwand immaterieller Vermögenswerte	2010	1.301	936	0	1.195	3.432
	2009	0	7.144	8.156	4.489	19.789
Restrukturierungsaufwendungen	2010	1.129	0	148	875	2.152
	2009	5.943	995	552	1.374	8.864
Segmentergebnis	2010	2.349	-1.914	540	-13.743	-12.768
	2009	-7.096	-11.499	-6.930	-17.245	-42.770

	JAHR	TCC	AC	EC	SC	KONZERN GESAMT
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis der At Equity bilanzierten	2010					-786
Finanzanlagen	2009					-650
Finanzergebnis	2010					-3.760
	2009					-1.556
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2010					-17.314
	2009					-44.976
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2010					-7.566
	2009					4.226
Ergebnis Minderheiten/Nicht beherrschende Anteile	2010					0
	2009					-3
Ergebnis der Aktionäre	2010					-24.880
	2009					-40.753

* Die Umsatzerlöse mit anderen Geschäftsbereichen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

** Vorjahresangaben angepasst – auf Abschnitt B. des Anhangs wird verwiesen.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten erfolgt zu marktüblichen Konditionen wie unter fremden Dritten.

Die Darstellung des Finanzergebnisses entspricht dem Management-Approach des IFRS 8.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten ist Gliederungspunkt E. zu entnehmen.

I. Sonstige Angaben

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Funkwerk Konzern bestanden zum Bilanzstichtag Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten von Kunden und Lieferanten sowie Bankbürgschaften in Höhe von 39.312 TEUR (Vorjahr: 46.394 TEUR). Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Bürgschaften für Vertragserfüllungen (16.488 TEUR) und Anzahlungen (18.376 TEUR). Zudem bestanden Schuldbeitrittsvereinbarungen der Tochtergesellschaft Funkwerk Security Communications GmbH in Höhe von 690 TEUR sowie der Funkwerk Information Technologies York Ltd. (mittelbare Tochtergesellschaft) in Höhe von 344 TEUR.

2. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für:

	LAUFZEIT		
	BIS 1 JAHR	BIS 5 JAHRE	GRÖßER 5 JAHRE
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Mietverträge	3.590	2.396	0
Langfristige Leasingverträge	1.667	2.496	124
Langfristige Pachtverträge	134	394	98
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.269	113	0

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres betragen 5.907 TEUR (Vorjahr: 6.229 TEUR).

3. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHMER NACH GRUPPEN WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

	2010	2009
Vorstand	2	3
Geschäftsführung	23	24
Verwaltung	96	116
Entwicklung	292	368
Vertrieb/Projektmanagement	300	390
Produktion	586	656
Sonstige	6	3
	1.305	1.560
Auszubildende	67	79
	1.372	1.639

4. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 sind Vorstand und Aufsichtsrat, vgl. I.8.

Beziehungen zu »related parties« im Sinne von IAS 24 bestehen zu nahe stehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind und zum Mehrheitsaktionär Hörmann Funkwerk Holding GmbH bzw. Hörmann Holding GmbH & Co. KG (HHKG).

Die Geschäftsbeziehungen der Funkwerk AG zur HHKG beschränken sich auf die Weiterberechnung von Versicherungsaufwendungen in Höhe von 0,1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) sowie sonstigen verauslagten Kosten in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die Geschäftsbeziehungen von Tochtergesellschaften der Funkwerk AG zur HHKG beziehen sich ebenfalls auf Versicherungsaufwendungen sowie Rechts- und Beratungskosten und belaufen sich auf insgesamt 24 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR).

Die Rechtsgeschäfte des Funkwerk-Konzerns mit der Hörmann Holding Verwaltungs GmbH (HHVGmbH) betreffen die durch die HHVGmbH erfolgte Weiterberechnung von Versicherungsaufwendungen in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Des Weiteren erfolgten Rechtsgeschäfte mit der Hörmann-Funkwerk Holding GmbH in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2010 sowie im Vorjahr nicht.

Die Tochtergesellschaften der Funkwerk AG haben mit Unternehmen, die verbundene Unternehmen der HHKG sind, Umsätze in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 553 TEUR) getätigt. Die Lieferungen wurden zu Marktpreisen bzw. zu Selbstkosten einschließlich eines angemessenen Gewinnzuschlags in Rechnung gestellt. Die eingeräumten Zahlungsziele sind marktüblich. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 18 TEUR).

Die Tochterunternehmen der Funkwerk AG haben ferner im Geschäftsjahr 2010 insgesamt Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen der HHKG in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR) bezogen. Die in Rechnung gestellten Beträge betreffen fast ausschließlich Materialkosten und Fremdleistungen. Den Lieferungen liegen Marktpreise zu Grunde. Bei der Vergabe von Aufträgen werden üblicherweise Konkurrenzangebote eingeholt, so dass bei der Preisgestaltung von Wettbewerbspreisen ausgegangen werden kann. Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2010 sowie im Vorjahr nicht.

Es besteht ein Mietvertrag zwischen der Microsyst Systemelectronic GmbH und der Grundner Industrie und Beteiligung GmbH, Kirchseeon, in Höhe von jährlich 78 TEUR.

Zudem besteht ein Mietvertrag zwischen der Funkwerk plettac electronic GmbH und der Ehefrau von Herrn Dr. Grundner, in Höhe von jährlich 8 TEUR.

Des Weiteren wurde ein Pachtvertrag zwischen der Funkwerk Akademie GmbH und der Schloss Beichlingen GbR, an welcher Herr Hörmann mehrheitlich beteiligt ist, in Höhe von 36 TEUR p.a. geschlossen. Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Die Funkwerk Enterprise Communications GmbH hatte gegen die VTech Funkwerk IAD GmbH zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 669 TEUR (Vorjahr: 372 TEUR), die zum 31. Dezember 2010 vollständig abgewertet wurden.

Mit dem Beteiligungsunternehmen Funkwerk ES Iberia S.L. bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen. So erfolgten Lieferungen und Leistungen durch die Tochterunternehmen in Höhe von 733 TEUR (Vorjahr: 272 TEUR). Sie bezogen Leistungen in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen seitens des Funkwerk-Konzerns hieraus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR).

5. WESENTLICHE RISIKEN UND UNSICHERHEITEN

Grundsätzlich werden rechtliche Risiken durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Belastung berücksichtigt. Außer den durch Rückstellungen ausreichend abgedeckten Risiken sind bis zum heutigen Tag keine weiteren Risiken oder Unsicherheiten erkennbar.

6. ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll, abgegeben und den Aktionären auf der Homepage <http://www.funkwerk.com> zugänglich gemacht.

7. BEFREIUNGEN NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die Tochterunternehmen Hörmann-Funkwerk Kölleda GmbH und Funkwerk Dabendorf GmbH nehmen die Befreiung von der Offenlegung ihrer Abschlüsse gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

8. ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstände

- Herr Dr. Ing. Hans Grundner, Anzing, Vorsitzender, Business Development Traffic and Control Communication und Security Communication, Public Relations, Koordinierung der Vorstandsaufgaben
- Herr Dipl.-Betriebswirt Johann M. Schmid-Davis, München, Finanzen, Recht, Controlling, Personal und Investor Relations
- Herr Dipl.-Ing. Carsten Ahrens, Kaarst, Business Development Enterprise Communication und Automotive Communication, Technologie und Produkte (seit 01.10.2010)

Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsbezogenen Komponente und wird in Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat der Funkwerk AG festgelegt.

Der erfolgsunabhängige Bestandteil setzt sich aus einem Fixum zuzüglich Nebenleistungen und Pensionszusagen zusammen und ist nicht vom Erreichen bestimmter Ziele abhängig; er wird monatlich ausgezahlt. Neben dem monatlichen Fixum erhalten alle Vorstandmitglieder zusätzlich Nebenleistungen, welche die private Dienstwagennutzung sowie Versicherungsprämien beinhaltet. Diese Vergütungsbestandteile stehen allen Vorstandsmitgliedern zu und werden von jedem versteuert.

Eine ausführliche Darstellung der Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder ist dem Lagebericht für das Geschäftsjahr zu entnehmen.

Vorstandsbezüge

Die kurzfristig fälligen Leistungen setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	ERFOLGSUNABHÄNGIGE		ERFOLGSABHÄNGIGE		VERSORGUNGSZUSAGEN		AKTIENBASIERTE		GESAMTBEZÜGE	
	VERGÜTUNG		VERGÜTUNG				VERGÜTUNG			
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. H. Grundner	231.636	220.015	0	0	24.000	24.000	10.080	13.140	265.716	257.155
J. Schmid-Davis	184.731	41.671	0	25.000	15.000	0	10.080	13.140	209.811	79.811
C. Ahrens	53.315	0	0	0	0	0	10.080	0	63.395	0
N. Gunkler	0	81.465	0	0	0	20.000	0	0	0	101.465
L. Pfister	0	74.536	0	0	0	20.000	0	0	0	94.536
Summe	469.682	417.687	0	25.000	39.000	64.000	30.240	26.280	538.922	532.967

Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Vorstände keine Optionen ausüben.

Aufsichtsrat

- Herr Christian A. Hufnagl, Pensionär, Hamburg, Vorsitzender (bis 27. Mai 2010)
- Herr Niels Lund Chrestensen, Unternehmer, Erfurt (bis 27. Mai 2010)
- Herr Maximilian Ardel, Unternehmer, Starnberg, stellvertretender Vorsitzender bis 27. Mai 2010, Vorsitzender seit 27. Mai 2010 bis 18. März 2011
- Herr Alfons Hörmann, Kaufmann, Sulzberg, stellvertretender Vorsitzender seit 27. Mai 2010, Vorsitzender seit 18. März 2011
- Herr Prof. Dr. Gerhard P. Fettweis, Hochschullehrer, Dresden, seit 27. Mai 2010, stellvertretender Vorsitzender seit 18. März 2011

Herr Christian A. Hufnagl war im Berichtszeitraum in keinen weiteren Aufsichtsräten tätig.

Herr Niels Lund Chrestensen war im Berichtszeitraum Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Bahn AG, Berlin, bis 31. März 2010
- Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main (Beirat Ost)
- Thüringer Aufbaubank, Erfurt
- Mitglied des Beirats öffentliche Unternehmen/Institutionen, Kommunen und Sparkassen der Landesbank Hessen-Thüringen

Herr Maximilian Ardel war im Berichtszeitraum Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- TechData Corporation, Clearwater/Florida (Mitglied des Board of Directors)
- Tiburon Partners AG, München (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Ecommerce Alliance AG (vorher Getmobile Europe PLC), München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Stulz Holding GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Mannstaedt GmbH, Troisdorf (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Technische Universität Graz, Graz, Österreich (stv. Vorsitzender des Unirats)
- Neumüller CeWe Color Stiftung (Mitglied im Kuratorium)

Herr Alfons Hörmann war im Berichtszeitraum Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- Schöck AG, Baden-Baden (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Wilhelm Geier GmbH & Co. KG, Oberstdorf (Vorsitzender des Beirates)
- Scaltel AG, Waltenhofen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Hörmann Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon (Mitglied des Beirates); bis 30. Juni 2010

Herr Prof. Dr. Gerhard P. Fettweis war im Berichtszeitraum Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- Qualitytype AG, Dresden (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- DEWB AG, Jena (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- ZMDI AG, Dresden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Signalion GmbH, Dresden (Mitglied des Beirates)
- Blue Wonder Communications GmbH, Dresden (Mitglied des Beirates)

Vergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist geregelt in § 12 der Satzung der Funkwerk AG und unterteilt sich in einen fixen, einen variablen Bestandteil sowie in Sitzungsgeld. Bei der Höhe der Bezüge wird zwischen dem Vorsitz und den übrigen Mitgliedern unterschieden.

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

	FIXE BEZÜGE		SITZUNGSGELD		VARIABLE BEZÜGE		GESAMTBEZÜGE	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Christian A. Hufnagl	4.083	10.000	2.600	10.400	0	0	6.683	20.400
Maximilian Ardelt	8.979	7.500	14.950	7.800	0	0	23.929	15.300
Niels L. Chrestensen	2.042	5.000	1.300	5.200	0	0	3.342	10.200
Alfons Hörmann	4.437	0	9.750	0	0	0	14.187	0
Dr. Gerhard P. Fettweis	2.958	0	5.200	0	0	0	8.158	0
Summe	22.499	22.500	33.800	23.400	0	0	56.299	45.900

9. Honorare für den Abschlussprüfer

Im laufenden Geschäftsjahr wurden für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, sowie mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen, als Aufwand folgende Honorare erfasst:

	2010
	TEUR
Abschlussprüfung*	504
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	10
Steuerberatungsleistungen	23
Sonstige Leistungen	3
	540

* davon 99 TEUR betreffend Vorjahr

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur nachhaltigen Finanzierungsstabilität hat die Funkwerk AG mit Datum vom 24. März 2011 als Darlehensnehmerin und insgesamt 15 ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften als Mitverpflichtete mit drei deutschen Geschäftsbanken unter dem Vorbehalt der Gewährung einer staatlichen Ausfallbürgschaft einen mehrjährige Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von EUR 75,5 Mio. abgeschlossen. Der Konsortialkredit setzt sich aus einem revolving Geldmarktdarlehen in Höhe von 17,5 Mio. Euro sowie einer Avalkreditlinie in Höhe von 58 Mio. Euro zusammen. Das Geldmarktdarlehen kann zudem bis zu 5 Mio. Euro als Kontokorrentkredit in Anspruch genommen werden.

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften stellen hierfür Sicherheiten in Form von Globalzessionen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einzelner Tochtergesellschaften, Abtretung von Vorräten aller Gesellschaften der Funkwerk-Gruppe sowie Grundschulden auf Betriebsimmobilien in Dabendorf und Köllda. Das Darlehen hat eine Laufzeit über drei Jahre mit Verlängerungsoption über weitere zwei Jahre.

Zur weiteren Sicherung des Konsortialdarlehensvertrages soll Funkwerk über eine Laufzeit von fünf Jahren eine 80 prozentige Ausfallbürgschaft für 9,0 Mio. Euro Barkredite sowie eine 60 prozentige Ausfallbürgschaft für 10,6 Mio. Euro Avalkredite aus dem Bund/Länder-Programm »Deutschlandfonds« erhalten, was wesentliche Bedingung für einen Teil der Darlehensgewährung ist.

Des Weiteren hat die Funkwerk Enterprise Communications GmbH, Nürnberg, mit Vertrag vom 15. Februar 2011 alle 49 Prozent ihrer Anteile an der VTech Funkwerk IAD GmbH für einen Kaufpreis von 1,00 EUR mit wirtschaftlicher Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2010 veräußert. Sämtliche Auswirkungen sind bereits im Konzernabschluss 2010 verarbeitet worden, sodass hieraus für das Geschäftsjahr 2011 keinerlei Ergebniswirkungen resultieren.

Weitere wichtige Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die nicht im Anhang oder Lagebericht ausgeführt wurden, sind bisher nicht eingetreten.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2010 (Bruttodarstellung)

A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	STAND AM 01.01.2010	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	ABGÄNGE ENDKON- SOLIDIERUNG	UMBUCHUNGEN	WÄHRUNGS- POSTEN	STAND AM 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.825	847	(285)	(143)	(651)	84	17.677
2. Firmenwert	19.265	0	0	0	0	0	19.265
3. Entwicklungskosten	51.831	9.438	0	(247)	638	161	61.821
	88.921	10.285	(285)	(390)	(13)	245	98.763
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.590	64	(599)	(165)	0	0	10.980
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.851	635	(181)	(94)	34	12	29.257
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.310	964	(770)	(271)	58	16	21.307
4. Anlagen im Bau	119	112	(36)	0	(79)	0	116
	61.870	1.775	(1.586)	(530)	13	28	61.570
	150.791	12.060	(1.871)	(920)	0	273	160.333

* Die Zugänge zu den Abschreibungen sind in den Posten Planmäßige Abschreibungen (TEUR 8.518) sowie Restrukturierungsaufwendungen (TEUR 79) der Gesamtergebnisrechnung enthalten.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN							BUCHWERT		
STAND AM	ZUGÄNGE		ABGÄNGE	ABGÄNGE	WÄHRUNGS-	STAND AM	STAND AM	STAND AM	
01.01.2010	ABSCHREI- BUNGEN*	WERT- MINDERUNGEN		ENDKON- SOLIDIERUNG	POSTEN	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
12.586	2.124	0	(282)	(143)	79	14.364	3.313	5.239	
9.104	0	1.000	0	0	0	10.104	9.161	10.161	
34.344	2.122	2.432	0	(247)	(14)	38.637	23.184	17.487	
56.034	4.246	3.432	(282)	(390)	65	63.105	35.658	32.887	
4.406	472	0	(598)	(165)	0	4.115	6.775	7.184	
24.018	1.820	0	(174)	(94)	10	25.580	3.677	4.833	
16.611	2.054	0	(754)	(271)	11	17.651	3.656	4.699	
31	5	0	(-36)	0	0	0	116	88	
45.066	4.351	0	(1.562)	(530)	21	47.346	14.224	16.804	
101.100	8.597	3.432	(1.844)	(920)	86	110.451	49.882	49.691	

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2009 (Bruttodarstellung)

A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	STAND AM	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	STAND AM
	01.01.2009				31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.106	1.355	479	(157)	17.825
2. Firmenwert	19.065	200	0	0	19.265
3. Entwicklungskosten	41.722	10.665	713	157	51.831
	77.893	12.220	1.192	0	88.921
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.538	132	80	0	11.590
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.005	1.110	1.285	21	28.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.489	1.592	781	10	21.310
4. Anlagen im Bau	110	66	26	(31)	119
	61.142	2.900	2.172	0	61.870
	139.035	15.120	3.364	0	150.791

* Die Zugänge zu den Abschreibungen sind in den Posten Planmäßige Abschreibungen (TEUR 11.447) sowie Restrukturierungsaufwendungen (TEUR 540, davon TEUR 192 für Entwicklungskosten) der Gesamtergebnisrechnung enthalten.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN							BUCHWERT		
STAND AM	ZUGÄNGE		ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	WÄHRUNGS-	STAND AM	STAND AM	STAND AM	
01.01.2009	ABSCHREI- BUNGEN*	WERT- MINDERUNGEN			POSTEN	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
10.761	2.170	0	336	0	(9)	12.586	5.239	6.345	
0	0	9.104	0	0	0	9.104	10.161	19.065	
19.633	4.768	10.685	670	0	(72)	34.344	17.487	22.089	
30.394	6.938	19.789	1.006	0	(81)	56.034	32.887	47.499	
3.960	449	0	3	0	0	4.406	7.184	7.578	
23.122	2.153	0	1.264	0	7	24.018	4.833	5.883	
14.883	2.447	0	706	0	(13)	16.611	4.699	5.606	
31	0	0	0	0	0	31	88	79	
41.996	5.049	0	1.973	0	(6)	45.066	16.804	19.146	
72.390	11.987	19.789	2.979	0	(87)	101.100	49.691	66.645	

Kölleda, 28. März 2011

— Der Vorstand —



Dr. Hans Grundner
(Vorsitzender)



Johann Schmid-Davis



Carsten Ahrens

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Funkwerk AG, Kölledda, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, 28. März 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Huber
Wirtschaftsprüfer



Dr. Flascha
Wirtschaftsprüfer

DIE FUNKWERK AKTIE

DIE FUNKWERK-AKTIE: UNTER SCHWANKUNGEN AN WERT GEWONNEN

Die Aktie der Funkwerk AG (ISIN DE0005753149) hat 2010 in einem von starken Schwankungen dominierten Börsenumfeld per Saldo an Wert gewonnen. Ausgehend von einem niedrigen Bewertungsniveau schnitt Funkwerk mit einem Kursgewinn von über 36 Prozent innerhalb von 12 Monaten besser ab als die Vergleichsindizes DAX und TecDAX.

Die internationalen Aktienmärkte wurden im abgelaufenen Jahr von divergierenden Strömungen beherrscht. Die überraschend schnelle und kräftige Erholung der Weltwirtschaft aus der tiefsten Depression seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts sorgte dabei insbesondere im ersten Halbjahr für eine positive Grundtendenz. Diese wurde jedoch immer wieder durchbrochen von Rücksetzern, die ihre Ursache in der Schuldenkrise vieler europäischer und westlicher Industriestaaten hatten. Die daraus resultierenden Konsequenzen für die Stabilität des weltweiten Währungs- und Finanzgefüges überschatteten immer wieder die Kursentwicklung an den Aktienbörsen.

Die Kursentwicklung der Funkwerk-Aktie folgte im Wesentlichen dem allgemeinen Muster. Ausgehend von einer Notierung von 5,80 EUR nahm die Aktie dabei zunächst die avisierte Ertragswende vorweg und wurde kontinuierlich höher gehandelt. Mitte April erreichte die Funkwerk-Bewertung mit 9,65 EUR ihr Jahreshoch. Gewinnmitnahmen und die allgemeinen Ängste vor der Zahlungsunfähigkeit europäischer Industriestaaten sorgten dann wieder für eine ausgeprägte Korrektur bis in den Bereich der 7-Euro-Marke Anfang September.

KURSVERLAUF DER FUNKWERK-AKTIE (INDIZIERT AUF 100)



Bis zur Veröffentlichung der insgesamt enttäuschen den Zahlen für das dritte Quartal gewann die Funkwerk-Aktie dann wieder kontinuierlich an Wert und kam wieder nahe an die 9 EUR heran. Danach setzte jedoch eine Neubewertung ein, die auch bei Analysten zu einer Rücknahme der Kursziele führte. Kurzzeitig testete die Funkwerk-Notierung sogar die 6-Euro-Grenze, ehe im Zuge der allgemeinen Erholung auch das Vertrauen in Funkwerk zurückkehrte. Das Jahr 2010 schloss Funkwerk mit einem Kurs von 7,23 EUR, das sind fast 2 EUR mehr als am Jahresende 2009.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Anzahl der Analysten, die Funkwerk regelmäßig beobachten, gleich geblieben. Von ihnen wird die Funkwerk-Aktie vorwiegend zum Kaufen oder Halten empfohlen. Die Spanne der angegebenen Kursziele liegt bei 6,50 bis 10,50 Euro. Dabei wird erwartet, dass Funkwerk im Jahr 2011 wieder Wachstum und ein positives Ergebnis erwirtschaften kann.

Bei unserer Investor-Relations-Arbeit konzentrierten wir uns auf die Erläuterung der Geschäftsentwicklung und die Darstellung der nachhaltigen Wirkungen der Restrukturierungsmaßnahmen. Die Bilanzpresse- und Analystenkonferenz sowie die Präsentationen bei Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt fanden gute Resonanz. Bei unserem jährlich stattfindenden Capital Markets Day hatten die Analysten die Gelegenheit, sich bei der zweitägigen Veranstaltung in Potsdam und dem anschließenden Besuch der weltgrößten Bahnmesse (InnoTrans) über die Entwicklung der Funkwerk AG und insbesondere des Bereiches Traffic and Control Communication zu informieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Investor-Relations-Arbeit ist der intensive persönliche Kontakt mit unseren Kleinaktionären.

Im Jahre 2011 wollen wir die Investor Relations weiter beleben, um Funkwerk als chancenreichen Turnaround-Wert zu positionieren und neues Vertrauen in die Aktie zu schaffen.

Aktuelle Informationen, Termine sowie Präsentationen und Berichte zum Unternehmen finden Sie aktuell auf unserer Internetseite unter www.funkwerk.com/investor-relations.

NEUER AUFSICHTSRAT GEWÄHLT

Die Hauptversammlung der Funkwerk AG vom 27. Mai 2010 hat einen neuen Aufsichtsrat für die Gesellschaft gewählt. Neben Herrn Maximilian Ardel, der zum Vorsitzenden bestimmt wurde, gehören dem Kontrollorgan der Funkwerk AG nun Herr Prof. Dr.-Ing. Gerhard Fettweis, Inhaber des Lehrstuhls für Mobile Nachrichtensysteme an der Technischen Universität Dresden, sowie Herr Alfons Hörmann, Mitglied der Geschäftsführung der Hörmann Holding GmbH & Co. KG sowie Hörmann Funkwerk Holding GmbH an. Mit Wirkung zum 18. März 2011 übernahm Herr Alfons Hörmann den Vorsitz im Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung erneuerte auch die Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien. Bis einschließlich 26. Mai 2015 kann die Gesellschaft demnach eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 Prozent am derzeitigen Grundkapital (8.101.241 Euro) erwerben. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien.

Die Gesellschaft hält gegenwärtig 41.579 eigene Aktien, das entspricht 0,5 Prozent des Grundkapitals.

AKTIONSOPTIONSPROGRAMM FÜR MITARBEITER

Von der Hauptversammlung gebilligt wurde auch der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, ein neues Aktienoptionsprogramm zu schaffen, weil bestehende Programme ausgelaufen sind. Demnach kann das bestehende Grundkapital von 8.101.241 EUR um bis zu 365.000 EUR durch die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Gewährung von Optionsrechten bedingt erhöht werden. Bezugsberechtigte sind Vorstand, Geschäftsführer, leitende Angestellte und Mitarbeiter der Funkwerk AG sowie verbundener Unternehmen.

Der Großteil des Aktienoptionsprogramms ist dabei mit bis 197.700 Aktien für die Mitarbeiter gedacht. Die Optionsrechte für den Vorstand sind auf bis zu 56.500 Aktien, für die Geschäftsführenden auf bis zu 48.100 Aktien und für leitende Angestellte auf bis zu 62.700 Aktien begrenzt.

FUNKWERK KANN NUN AUCH WANDEL- UND OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNGEN AUSGEBEN

Als neues Instrument der Kapitalbeschaffung kann die Funkwerk AG nun grundsätzlich auch Wandel- und Optionsschuldverschreibungen ausgeben. Einem entsprechenden Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Satzungsänderung stimmte die Hauptversammlung zu. Demnach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2015 ein- oder mehrmalig Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von 30 Millionen EUR begeben und dazu den Inhabern bzw. Gläubigern Optionsrechte auf bis zu 3.200.000 Aktien der Gesellschaft einräumen. Dazu kann das Grundkapital der Gesellschaft um bis 3.200.000 Aktien erhöht werden. Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht an den Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu.

Damit hat nun auch die Funkwerk AG die Möglichkeit, dieses Finanzierungsinstrument, das in der Regel für das ausgebende Unternehmen attraktive Konditionen für die Kapitalaufnahme bietet, zu nutzen. Dies erweitert den Spielraum der Finanzierungsmöglichkeiten für unser Unternehmen erheblich.

BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE

- Segment: Prime Standard, Frankfurter Wertpapierbörse
- Aktiengattung: Inhaberstückaktien zum Nennwert von 1,- Euro
- WKN/ISIN DE: 575 314/DE 0005753149 (Kürzel: FEW)
- Reuters: FEWG.DE
- Bloomberg: FEW GR
- Designated Sponsors: WestLB AG, Close Brothers Seydler Bank AG
- Grundkapital: 8.102.241 EUR
- Marktkapitalisierung: 58,6 Mio. EUR (Ende Dezember 2010)

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der größte Aktionär ist die Hörmann Funkwerk Holding GmbH mit einem unveränderten Anteil von 52,83 Prozent am Grundkapital der Funkwerk AG.

Im Berichtszeitraum wurden Funkwerk keine wesentlichen Veränderungen der Aktionärsstruktur gemeldet.

KONTAKTINFORMATIONEN

INVESTOR RELATIONS

Jörg Reichenbach
Im Funkwerk 5
99625 Kölleda/Thüringen
Tel. +49 (0) 3635 600 – 346
Fax: +49 (0) 3635 600 – 507
E-Mail: ir@funkwerk.com
www.funkwerk.com

Weitere Informationen zur Finanzkommunikation sowie weitere aktuelle Informationen sind auch im Internet abrufbar. Dieser Geschäftsbericht erscheint ebenfalls in englischer Sprache. Der Veröffentlichungstermin dieses Geschäftsberichtes ist der 31.3.2011.

IMPRESSUM

Redaktion: Funkwerk AG, Kölleda
Konzept, Gestaltung und Satz: Studio Delhi, Mainz
Lektorat: Albrecht Fehlig Communications, Aschaffenburg
Fotografie: Vanja Vukovic, Frankfurt am Main

FINANZKALENDER 2011

31. März 2011	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010
13. Mai 2011	Veröffentlichung Q1-Bericht
19. Mai 2011	Hauptversammlung
12. August 2011	Veröffentlichung Q2 - Bericht
September 2011	Analystenkonferenz
11. November 2011	Veröffentlichung Q3 - Bericht

$$S(t) = a(t)e^{rt}$$

$$n = \frac{u/v}{o/l}$$